Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente

Einladung Kreisausschuss 010 3

Vorlagendokumente

TOP Ö 4 Regionalarbeit

Vorlage 61/0754/XVII/2021 7

TOP Ö 5 Strukturwandel, Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft

Vorlage 61/0755/XVII/2021 9

TOP Ö 6 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (September 2021)

Vorlage ZS5/0779/XVII/2021 11

01_Arbeitsmarkt_RKN_August_2021 ZS5/0779/XVII/2021 25

02_Mittelstandsbarometer_2021_PM ZS5/0779/XVII/2021 29

03_Existenzgründung_Startercenter_Zertifikat_Rezertifizierung ZS5/0779/XVII/2021 35

04_DDD_Beilage ZS5/0779/XVII/2021 37

TOP Ö 7 Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften

Vorlage 50/0784/XVII/2021 45

SGB II Entwicklung der KdU und BG 2020 50/0784/XVII/2021 47

SGB II Entwicklung der KdU und BG 2021 50/0784/XVII/2021 49

TOP Ö 8 COVID-19: Aktuelle Situation im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage 013/0802/XVII/2021 51

TOP Ö 9 Beschluss über den Eintritt in die Trägerschaft des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Rhein-Ruhr-Wupper zum 01.01.2022 im Rahmen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Tierarzneimittelüberwachung, Tierseuchenbekämpfung und des Tierschutzes

Vorlage 39/0756/XVII/2021 61

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 13.09.2021

An die
Mitglieder des Kreisausschusses

nachrichtlich:
An die
stv. Mitglieder des Kreisausschusses
und die Kreistagsabgeordneten,
die nicht dem Kreisausschuss angehören

An die Dezernenten

Einladung

zur 10. Sitzung

des Kreisausschusses

(XVII. Wahlperiode)

am Mittwoch, dem 22.09.2021, um 15:00 Uhr

GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02131/928-2100)

Bitte beachten Sie, dass vor Zutritt zum Sitzungssaal die Einhaltung der 3G-Regelung überprüft wird. Es besteht die Möglichkeit von 13:30 – 14:00 Uhr in Sitzungsraum III einen Schnelltest durchführen zu lassen!

öffentlich

TAGESORDNUNG:

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

2. Bestätigung von Beschlüssen der Ausschüsse

2.1. Mobilitätsausschuss am 26.08.2021

3. Kenntnisnahme von Niederschriften

3.1. Ausschuss für Strukturwandel und Arbeit vom 01.07.2021

4. Regionalarbeit
Stand: August - September 2021
Vorlage: 61/0754/XVII/2021

5. Strukturwandel, Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft
Stand: August - September 2021
Vorlage: 61/0755/XVII/2021

6. Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (September 2021)
Vorlage: ZS5/0779/XVII/2021

7. Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften
Vorlage: 50/0784/XVII/2021

8. COVID-19: Aktuelle Situation im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 013/0802/XVII/2021

9. Beschluss über den Eintritt in die Trägerschaft des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Rhein-Ruhr-Wupper zum 01.01.2022 im Rahmen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Tierarzneimittelüberwachung, Tierseuchenbekämpfung und des Tierschutzes
Vorlage: 39/0756/XVII/2021

10. Anträge

11. Vorbesprechung der Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 29.09.2021 - öffentlicher Teil -

12. Mitteilungen

12.1. Öffentliche Präsentation der Ergebnisse der Bundestagswahl

13. Anfragen

Nichtöffentlicher Teil:

1. Vorbesprechung der Tagesordnung der Sitzung des Kreistages am 29.09.2021 - nichtöffentlicher Teil -

2. Bestätigungen von Beschlüssen der Ausschüsse

3. Kenntnisnahme von Niederschriften

3.1. Mobilitätsausschuss am 26.08.2021

4. Stand Fusion Rheinland Klinikum Neuss GmbH

5. Erwerb der Parzelle Gemarkung Zons, Flur 5, Flurstück 32,
zum Zwecke der LP-Realisierung
Vorlage: 61/0738/XVII/2021

7. Genehmigung von Dringlichkeitsbeschlüssen

8. Auftragsvergaben

9. Anträge

10. Mitteilungen

11. Anfragen



Hans-Jürgen Petrauschke
Landrat

Für die Vorbesprechungen stehen den Fraktionen in der Zeit von 14.00 - 15.00 Uhr folgende Räume im Sitzungsbereich des **Kreishauses Grevenbroich** zur Verfügung:

CDU-Fraktion:	Besprechungsraum V/VI 1. Etage
SPD-Fraktion:	Besprechungsraum Ideenschmiede I/II Erdgeschoss
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:	Besprechungsraum Ideenschmiede I/II Erdgeschoss
FDP-Fraktion:	Besprechungsraum V/VI 1. Etage
Fraktion UWG/FW RKN/Zentrum:	Besprechungsraum V/VI Erdgeschoss
Fraktion AfD:	Besprechungsraum IIIa Erdgeschoss

Parkplätze stehen in der Tiefgarage des Kreishauses Grevenbroich, Einfahrt "Am Ständehaus", zur Verfügung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Parken auf dem Rondell vor dem Haupteingang des Kreishauses Grevenbroich nicht gestattet ist!

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 31.08.2021

61 - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung, Bauen und Wohnen

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. 61/0754/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	22.09.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Regionalarbeit
Stand: August - September 2021

Sachverhalt:

1. Regionalrat

1.1 Sitzungen des Regionalrates

Die nächste Sitzung des Regionalrates findet am 23.09.2021 statt. Zu seiner Vorbereitung tagen am 08.09.2021 der Ausschuss für Wirtschaft und Strukturwandel (WS), am 09.09.2021 der Ausschuss für Mobilität, Umwelt und Klimaschutz (MUK), am 15.09.2021 der Ausschuss für Regionale Zusammenarbeit, Gewässerschutz, Kultur und Tourismus (RZ) und am 16.09.2021 der Planungsausschuss (PA).

Auf der Tagesordnung der Sitzung des Regionalrates stehen u. a. Berichte zum Sachstand zur Braunkohlenplanung Garzweiler II sowie zur Neufassung des Landesplanungsgesetzes NRW. Weiterhin wird der Regionalrat über die Entsendung von Mitgliedern des Regionalrates in die Beratungsgremien der Regionalen Kulturpolitik entscheiden.

2. Region Köln/Bonn e. V.

2.1 Mitgliederversammlung

Am 24.08.2021 fand die Mitgliederversammlung des Region Köln/Bonn e. V. statt. Die Mitglieder wurden über die aktuellen Themen des Region Köln/Bonn e. V. informiert und haben die erforderlichen Beschlüsse zum Jahresabschluss 2020 gefasst. Weiterhin wurde der vom Vorstand aufgestellte Jahresarbeits- und Jahreswirtschaftsplan 2021 einstimmig beschlossen.

Im Rahmen der Sitzung fand weiterhin ein Austausch zu den aktuellen Hochwasserereignissen statt. Es wurde angeregt, eine Sondersitzung des Vorstandes durchzuführen, die sich mit den Auswirkungen der Hochwasser- und Starkregenereignisse auf die Region beschäftigen soll.

2.2 polis Convention 2021

Der Region Köln/Bonn e. V. präsentiert sich mit seinen Projektpartnern zum 5. Mal auf der Messe für Stadt- und Projektentwicklung. Ein gemeinsamer Standempfang der Stadt Köln und des Region Köln/Bonn e. V. auf dem Stand der Stadt Köln ist am Mittwoch, 15. September 2021 vorgesehen.

Im Rahmen des Messeauftritts wird das Strukturbild 2040+ für die räumliche Entwicklung der Region Köln/Bonn e. V. vorgestellt, das aus den regionalen Strategieprozessen zum Agglomerationskonzept und zur Klimawandelvorsorgestrategie hervorgegangen ist. Darüber hinaus werden interkommunale Kooperationen und Verbünde aus der Region und das Strukturprogramm REGIONALE 2025 Bergisches RheinLand sowie verschiedene Projekte präsentiert.

3. Metropolregion Rheinland e. V.

3.1 Veranstaltung „Wasserstoff als Energieträger der Zukunft im Rheinland"

Am 03. September 2021 veranstaltete die Metropolregion Rheinland in Kooperation mit der NRW.BANK eine Veranstaltung zum Thema „Wasserstoff als Energieträger der Zukunft im Rheinland". Die Veranstaltung wurde in einem hybriden Format durchgeführt und richtete sich an alle Städte, Kreise, Forschungsinstitute und Unternehmen, die sich für den Themenbereich Wasserstoffanwendungen in der Wirtschaft und Mobilität interessieren.

4. Abfallwirtschaftsverein Region Rhein-Wupper e. V.

. / .

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss berät die Vorlage der Verwaltung und nimmt diese zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 31.08.2021

61 - Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung, Bauen und Wohnen

rhein kreis neuss

Sitzungsvorlage-Nr. 61/0755/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	22.09.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Strukturwandel, Braunkohlenplanung und Energiewirtschaft
Stand: August - September 2021

Sachverhalt:

1. Strukturwandel

1.1 Global Entrepreneurship Centre (GEC)

Das Projekt „Aufbau eines Global Entrepreneurship Centres im Rheinischen Revier" - Kurztitel GEC - wurde im Rahmen des damaligen Projektaufrufs des SofortprogrammPlus der Zukunftsagentur Rheinisches Revier eingereicht. Am 12.04.2021 wurde das Projekt mit dem dritten Stern ausgezeichnet, was gleichbedeutend mit der erfolgreichen Identifizierung eines Förderzugangs ist. Am 27.08.2021 erhielt das Projekt den Förderbescheid des Förderprogramms STARK. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde im Juni genehmigt. Der Förderbescheid soll zudem am 15.10.2021 von Wirtschaftsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart in einer Auftaktveranstaltung offiziell übergeben werden.

Das Projekt Global Entrepreneur Centre wird federführend von der Flow gGmbH mit Sitz in Meerbusch durchgeführt. Der Rhein-Kreis Neuss ist als Projektpartner an dem Vorhaben beteiligt. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines Global Entrepreneurship Centres im Rheinischen Revier. Das GEC ist als ein Scale-up Zentrum für Start-ups in der Wachstumsphase konzipiert und unterstützt technologische Lösungen für das Erreichen der nachhaltigen Entwicklungsziele und der Kreislaufwirtschaft. Durch ein weltweit einmaliges Serviceangebot in der Region sollen Start-ups aus der ganzen Welt angezogen, zu reifen Unternehmen skaliert und somit im Rheinischen Revier angesiedelt werden.

1.2 Gesamtregionales Radverkehrskonzept Rheinisches Revier

Das Strukturwandelprojekt „Gesamtregionales Radverkehrskonzept Rheinisches Revier" wird federführend vom Zweckverband Landfolge

Garzweiler betreut. Die Kreisverwaltung hat den Zweckverband Garzweiler angefragt, die aktuellen Ergebniszwischenstände des Projektes im Mobilitätsausschuss vorzustellen.

Am 13.09.2021 wird eine Tagesexkursion mit dem Lenkungskreis des Projektes in die Provinz Antwerpen durchgeführt. Die Provinz Antwerpen ist eine von fünf belgischen Provinzen, die ein gemeinsames, regionales und provinzübergreifendes Radverkehrsnetz für den Alltagsradverkehr aufgebaut haben.

2. Braunkohlenplanung

A. Aktuelle Termine

- **Sitzung des Braunkohlenausschusses**

  Am 27.09.2021 findet die 161. Sitzung des Braunkohlenausschusses statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Berufung von Bürgervertretungen in den Arbeitskreis Garzweiler II des Braunkohlenausschusses und die personelle Neubesetzung des Amtes des Vorsitzenden der Schlichtungsstelle Braunkohle NRW. Darüber hinaus wird über das Thema Hochwasserschutz berichtet. Weiterhin wird durch die RWE Power AG der Jahresbericht zur Bergschadenssituation im Rheinischen Braunkohlenrevier vorgelegt.

3. Energiewirtschaft

. / .

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss berät die Vorlage der Verwaltung und nimmt diese zur Kenntnis.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 07.09.2021

ZS 5 - Wirtschaftsförderung / Europa

Sitzungsvorlage-Nr. ZS5/0779/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	22.09.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (September 2021)

Sachverhalt:

1. Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss zeigt sich im August wieder verbessert. Die Arbeitslosenquote sank erstmals seit Dezember 2020 wieder unter 6 % und liegt bei 5,8%, damit -0,2-Prozentpunkten zum Vormonat und -0,7-Prozentpunkte zum Vorjahresmonat. Diese Positivdynamik am Arbeitsmarkt ist damit stärker als im Bund (5,6%, ±0) und im Land (7,3%, -0,1). Darüber hinaus verzeichnet der Rhein-Kreis Neuss erneut mit +36,5% das höchste prozentuale Wachstum bei den gemeldeten Arbeitsstellen im Vergleich zum Vorjahresmonat (Bund +33,3%, Land +28,3%).

Der Arbeitsmarkt im Rhein-Kreis Neuss im Detail			
	Rhein-Kreis Neuss	**Bund**	**NRW**
Arbeitslose			
August 2021	14.269	2.578.471	718.402
Veränderung gegenüber August 2020	-1.537	-377.016	-81.529
	-9,7%	-12,8%	-10,2%
Veränderung gegenüber Juli 2021	-376	-11.839	-8.486
	-2,6%	-0,5%	-1,2%
Arbeitslosenquote			
August 2021	5,8%	5,6%	7,3%
August 2020	6,5%	6,4%	8,2%
Juli 2021	6,0%	5,6%	7,4%

Arbeitslose im Rechtskreis SGB II			
August 2021	9.055	1.638.307	503.199
Veränderung gegenüber August 2020	31	-14.866	-2.420
	0,3%	-0,9%	-0,5%
Veränderung gegenüber Juli 2021	-72	4.142	1.635
	-0,8%	0,3%	0,3%
Bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldete Arbeitsstellen			
August 2021	3.123	778.966	157.092
Veränderung gegenüber August 2020	835	194.745	34.651
	36,5%	33,3%	28,3%
Veränderung gegenüber Juli 2021	128	34.567	5.552
	4,3%	4,6%	3,7%

Arbeitslosenquoten aus der Region (Stand: August 2021)	
Rhein-Kreis Neuss	5,8%
Duisburg	12,3%
Düsseldorf	7,9%
Essen	10,7%
Köln	9,4%
Krefeld	10,6%
Kreis Düren	6,8%
Kreis Heinsberg	5,4%
Kreis Kleve	5,3%
Kreis Mettmann	6,6%
Kreis Viersen	5,6%
Kreis Wesel	6,5%
Mönchengladbach	10,4%
Rhein-Erft-Kreis	6,9%
Städteregion Aachen	7,8%
NRW	7,3%
Bund	5,6%

Für weitere Details wird auf den beiliegenden Arbeitsmarktreport verwiesen.

2. <u>Konjunktur / Mittelstandsbarometer</u>

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss 2021

Zusammen mit der Sparkasse Neuss, der Creditreform Düsseldorf/Neuss und (erstmals) der IHK Mittlerer Niederrhein hat die Kreiswirtschaftsförderung in diesem Sommer zum 14. Mal die Umfrage zur konjunkturellen Lage in der mittelständischen

Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss durchgeführt. In diesem Jahr befasste sich der Sonderteil des Mittelstandsbarometers mit Fragen zum weiteren Einfluss und den Folgen der Corona-Pandemie auf die Betriebe im Kreisgebiet sowie mit dem aus dem Braunkohleausstieg folgenden Strukturwandel für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss. Die Ergebnisse wurden in einer Pressekonferenz am 31.08.2021 von den Initiatoren vorgestellt.

Der Gesamtgeschäftsklimadindex ist von 106 Punkten auf 126 Punkte sprunghaft angestiegen. Damit wurde das „Corona-Tief" des Vorjahres überwunden. Die regionale Wirtschaft befindet sich aktuell wieder im konjunkturellen Aufschwung. Alle Branchen haben deutlich zugelegt. Das regionale Geschäfts- und Konjunkturklima zeigt im Frühsommer 2021 branchenübergreifend eine markante Aufwärtsbewegung. Fast alle Teilbewertungen des Geschäfts- und Konjunkturklimas im Rhein-Kreis Neuss haben sich verbessert. Lediglich der Saldenwert zur aktuellen Personallage zeigt sich leicht verschlechtert. Auftrags-, Umsatz- und Ertragsbewertungen legen drastisch zu. Das Auftragsklima wurde nur 2018 und 2019 besser beurteilt als in diesem Jahr. Jeweils mehr als zwei Drittel der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss bewerten ihre aktuelle und künftige Auftragslage mit einer sehr guten oder guten Schulnote (aktuelle Lage: 66 Prozent; + 15 Prozentpunkte; Erwartung für die nächsten sechs Monate: 71 Prozent; + 22 Punkte). Und auch die Bewertungen zur Umsatzlage (aktuell: 29 Prozent; + 7 Punkte; künftig: 50 Prozent; + 19 Punkte) und zur Ertragssituation (aktuell: 26 Prozent; + 7 Punkte; künftig: 46 Prozent; + 16 Punkte) belegen den deutlich positiven Konjunkturtrend.

Die Weiterempfehlung der Unternehmen für den Wirtschaftsstandort Rhein-Kreis Neuss hat von einem hohem Niveau (94 % 2019 / 90 % 2020) aus leicht abgenommen. 9 von 10 Unternehmen empfehlen ihren Standort an andere Unternehmen weiter. Die leichte Korrektur mag darauf zurückzuführen sein, dass sich insbesondere Betriebe, welche von der Corona Pandemie mehr betroffen waren, in diesem Jahr leicht pessimistischer geäußert haben.

Die Bekanntheit der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss ist in den letzten 12 Monaten – nach vier Anstiegen in Folge – erstmals seit 2018 auf jetzt 50 % wieder gesunken. Dem gegenüber steht jedoch, dass die Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss im Jahresvergleich merklich verbessert von den Unternehmen beurteilt werden (Schulnote 2,49).
Die verringerte Bekanntheit des Beratungs- und Dienstleistungsangebotes der Wirtschaftsförderungen ist möglicherweise damit zu erklären, dass sich die Unternehmen stärker und unmittelbar auf die Corona-Unterstützungsangebote von Bund/Land/Arbeitsagentur etc. fokussiert hatten. Auch waren die Möglichkeiten der Wirtschaftsförderungen zum Teil komplett eingeschränkt, was die Durchführung von aktiven Maßnahmen in Präsenzform mit Vernetzungsmöglichkeiten betraf. Das

hiernach von der Kreiswirtschaftsförderung entwickelte und durchgeführte digitale Angebot erreichte nur eine reduzierte Teilnehmerschaft. Die bessere Bewertung der Leistungen der Wirtschaftsförderungen lässt darauf rückschließen, dass die Unternehmen deren Beratungs- und Informationsleistungen bei der Bewältigung der Corona Situation als eine wertvolle Unterstützung wahrgenommen haben. Um die Bekanntheit des Dienstleistungsangebots der Wirtschaftsförderung wieder stärker in den Vordergrund zu rücken, wurden auch in der Zeit der Corona-Pandemie diverse neue Aktivitäten und Maßnahmen entwickelt und angestoßen, u. a. die Förderprogrammen INNO-RKN und accelerate_RKN im Rahmen des Innovationskreises und das Strukturwandelprojekt Global Entrepreneurship Centre (GEC). Mit diesen Aktivitäten einhergehend wird die Wirtschaftsförderung ihre Kommunikationsstrukturen im Rahmen eines Strategieprozesses neu aufstellen.

Die Ergebnisse im Sonderteil zum Strukturwandel zeigen, dass zurzeit fast jedes 5. Unternehmen einschätzt, vom Strukturwandel (direkt oder indirekt) betroffen zu sein. Die Unternehmen sehen im Strukturwandel mehrheitlich eher positive als negative Auswirkungen. Bei den positiven Auswirkungen werden am häufigsten die „Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität" (86 Prozent), die Möglichkeit eines „Innovationsschubs" (62 Prozent) sowie die „Verbesserung der (verkehrlichen / digitalen) Infrastruktur" (59 Prozent) genannt. Als negative Auswirkungen werden am häufigsten eine „unsichere / teurere Energieversorgung" (73 Prozent) und dann mit Abstand die „Verschärfung des Fachkräftemangels" (33 Prozent) und „Personalreduzierung" (25 Prozent) genannt.

45 Prozent der regionalen Unternehmen sehen im Strukturwandel eher Chancen und Vorteile. Jedes zweite Unternehmen (51 Prozent) verbindet mit dem Strukturwandel beides: Chance und Risiko. Nur etwa jedes zwanzigste regionale Unternehmen beurteilt die Folgewirkungen als Risiko und von Nachteil (5 Prozent).

Die weiteren Ergebnisse des Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss 2020 sind der beiliegenden Pressemitteilung zu entnehmen.

Die Studie ist als Download verfügbar unter
https://www.rhein-kreis-neuss.de/fileadmin/user_upload/redaktionsgruppen/wirtschaft/formulare-publikationen/Mittelstandsbarometer_2021.pdf

3. Unterstützung der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss in Corona-Zeiten

Mit der Coronaschutzverordnung vom 17. August setzt das Land die Beschlüsse der Bund-Länder-Beratungen vom 10. August um. Demgemäß enthält die Coronaschutzverordnung mit neuer Systematik keine Maßnahmenstufen mehr, sondern knüpft lediglich das Einsetzen der 3G-Regel an eine Inzidenz von 35 oder

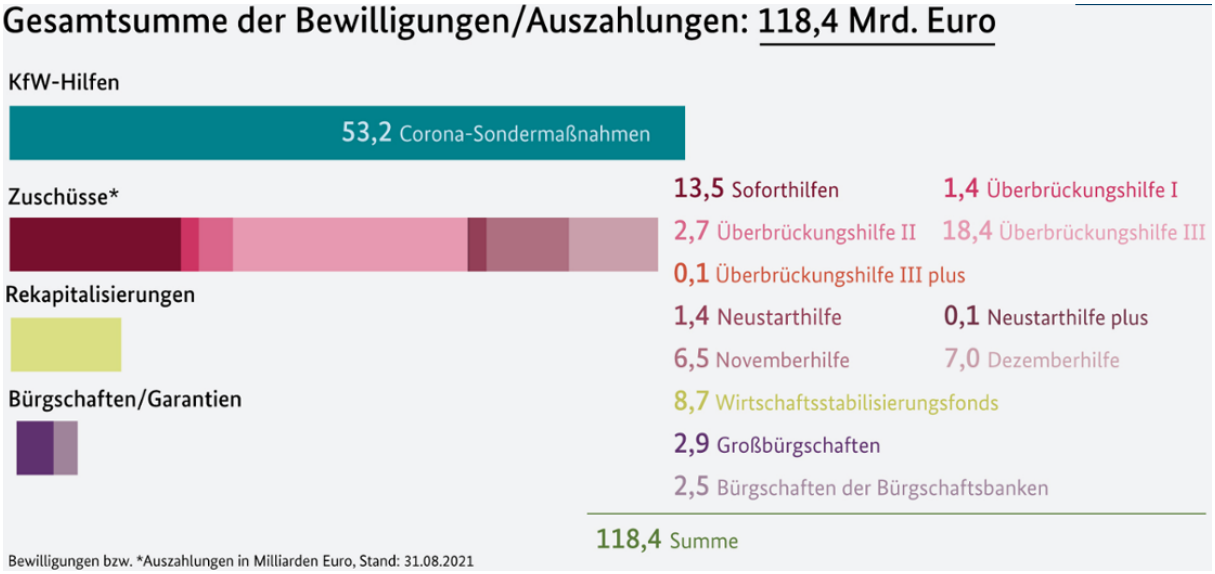
mehr. Die neue Verordnung ist geprägt von dem Grundsatz, dass Geimpften und Genesenen grundsätzlich alle Einrichtungen und Angebote wieder offenstehen. Dennoch bleiben Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss spürbar. Das Mittelstandsbarometer 2021 bestätigt, dass das deutlich verbesserte Geschäftsklima durch die äußerst positiven Erwartungen getrieben ist. Die Lage ist besser als im Vorjahr, aber noch nicht auf dem Vorkrisenniveau.

Die Kreiswirtschaftsförderung steht den Unternehmen weiterhin mit Beratungs- und Informationsunterstützung auf mehreren Ebenen zur Seite.

Auf der Internetseite des Kreises unter http://www.rhein-kreis-neuss.de/de/wirtschaftcorona werden fortlaufend die neuesten Entwicklungen zu den Soforthilfen und zu den Unterstützungsmaßnahmen für Wirtschaft und Unternehmen aktualisiert ergänzt. Diese weist ebenso wie eine stets tagesaktuelle Informationsübersicht zum Download insbesondere auf die wichtigsten Aktualisierungen hin, u. a. die neue Coronaschutzverordnung und der Auszahlungsstart der Abschlagszahlungen für die Überbrückungshilfe III Plus. Darüber hinaus ist in Sonder-Newslettern sowie turnusmäßigen Newslettern und über Facebook über die neusten Corona-Entwicklungen zu den Unterstützungsmaßnahmen und Lockerungen berichtet worden.

Exkurs: Corona-Hilfen für Unternehmen:

Übersicht zu den Bewilligungen/Auszahlungen der Corona-Hilfen in Deutschland (Stand: 31.08.2021)



Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Stand: 31.08.2021
https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Infografiken/Wirtschaft/corona-hilfen-fuer-unternehmen-marginalspalte-IG.html

Übersicht zum Auszahlungsstand der aktuellen Corona-Zuschüsse in Deutschland (Stand: 26.08.2021)

	Eingegange-ne Anträge	Bewilligte Anträge		Beantragtes Volumen	Ausgezahltes Volumen	
Überbrückungshilfe III Plus	5.111	973	19%	239,80 Mio. €	83,10 Mio. €	35%
Überbrückungs-hilfe III	379.778	322.151	85%	23,98 Mrd. €	17,99 Mrd. €	75%
Neustarthilfe Plus	35.520	23.558	66%	126,55 Mio. €	84,22 Mio. €	67%
Neustarthilfe	233.640	221.778	95%	1,44 Mrd. €	1,37 Mrd. €	95%
Novemberhilfe	385.352	365.069	95%	7,10 Mrd. €	6,51 Mrd. €	92%
Dezemberhilfe	376.866	346.247	92%	7,72 Mrd. €	6,98 Mrd. €	90%

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Stand: 26.08.2021
https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Infografiken/Wirtschaft/corona-hilfen-fuer-unternehmen.html

4. Gründungsförderung / Förderung von jungen Unternehmen

Startercenter des Kreises Re-Zertifiziert

Wieder bestätigt wurde jetzt die gute Arbeit des STARTERCENTER NRW im Rhein-Kreis Neuss, das bei der Kreiswirtschaftsförderung angesiedelt ist. Mit der erfolgreichen Re-Zertifizierung wurde der hohe, landesweit einheitliche Qualitätsstandard in der Beratung und Unterstützung von Existenzgründern nachgewiesen und gewährleistet.

Zu den Qualitätsanforderungen zählen die Schaffung von Organisationsstrukturen und Beratungsangeboten nach einem festgelegten Qualitätsprofil. Dabei geht es zum Beispiel um formale und berufspraktische Qualifikationen der Gründungsberater und Gründungslotsen, inhaltliche Mindeststandards in der Beratung, Anmeldeformalitäten, festgelegte Mittel in der Beratung, regelmäßige Informationsveranstaltungen, Beratungsdokumentationen oder die Erreichbarkeit und Öffnungszeiten.

Nach dem erneut erfolgreich absolvierten Audit erhielt das STARTERCENTER NRW im Rhein-Kreis Neuss die Bestätigung der DQS GmbH (Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsysteme), wonach der Rhein-Kreis Neuss weitere 3 Jahre berechtigt ist, den Namen und das Logo STARTERCENTER NRW zu führen. Das Zertifikat des Partnerausschusses STARTERCENTER NRW ist beigefügt.

Das Startercenter des Kreises bietet Existenzgründerinnen und Existenzgründern sowie Jungunternehmerinnen und Jungunternehmern kostenlose Unterstützung an. Diese reicht von der Erst- und Intensivberatung über die Finanzierungsberatung bis hin zu der Hilfe bei der schnellen Erledigung aller Formalitäten einer Unternehmensgründung.

In 2020 haben rund 200 Gründungsinteressierte, Existenzgründer und junge Unternehmen die Leistungen des STARTERCENTER NRW im Rhein-Kreis Neuss in Anspruch genommen. Weiterhin wurden insgesamt 81 Förderanträge zu Beratungsleistungen durch externe Berater mit einem Antragsvolumen von 128.800 Euro gestellt.

Das Startercenter NRW der Wirtschaftsförderung im Neusser Kreishaus zählt bereits seit 2008 zu den 4 ausgewählten Startercentern in der Region.

StarterCenter NRW im Rhein-Kreis Neuss – digital – / Onlineseminare

Im August wurden insgesamt 3 Onlineseminare mit verschiedenen Kooperationspartnern des StarterCenter NRW im Rhein-Kreis Neuss durchgeführt. Die Teilnehmerzahlen sind wg. Ferien- und Urlaubszeit in diesem Jahresmonat tendenziell etwas schwächer.

Datum	Seminartitel	Teilnehmer
11.08.2021	Angewandter Datenschutz: Umsetzung Webseite	9
17.08.2021	Frauen gründen anders	9
20.-21.08.2021	Existenzgründerseminar	16

Onlinesprechstunde zum Thema „Patent- und Markenschutz"

Am 12.08. wurden 30-minütige Onlinesprechstunden des Startercenters NRW im Rhein-Kreis Neuss mit einem zielgruppendefinierten Thema und einem Fachexperten angeboten. Rechtsanwalt Dr. Michael Tigges beantwortete in dieser Onlinesprechstunde Fragen von 6 Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer rund um das Thema „Die Rechtsform für mein Unternehmen".

Gründerstipendium NRW – Jurysitzung mit 3 Förderempfehlungen

Am 18.08.2021 fand unter der Leitung von Hildegard Fuhrmann vom StarterCenter NRW im Rhein-Kreis Neuss eine weitere Jurysitzung des Gründungsnetzwerks Rhein-Kreis Neuss/Kreis Viersen für das Gründerstipendium NRW (www.gruenderstipendium.nrw/) statt.

Insgesamt 5 Gründungsvorhaben – 4 aus dem Rhein-Kreis Neuss und 1 aus dem Kreis Viersen – wurden von den Gründern bzw. Gründerteams in jeweils einem Präsentations-Pitch der Jury vorgestellt. Die Ideenpapiere zu den Gründungsvorhaben waren zuvor schriftlich eingereicht worden.

Die Jury sprach bei drei Gründungsvorhaben eine Förderempfehlung für das Gründerstipendium NRW mit anschließender Weiterleitung an den Projektträger Jülich aus. Je eine positive Förderempfehlung erhielten ein Gründer aus dem Kreis Viersen sowie 2 Gründungsvorhaben aus dem Rhein-Kreis Neuss (Neuss und Meerbusch).

5. Digitale Wirtschaft / Innovationsförderung

5. Digital Demo Day am 09.09.2021

Am 09.09.2021 fand der fünfte Digital Demo Day – DDD - des Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland statt. Auf dem Areal Böhler im Meerbusch präsentierten sich über 200 nationale und internationale Technologiestartups den rund 2.000 Teilnehmern.

Landrat Hans-Jürgen Petrauschke begrüßte die Teilnehmer zur Eröffnung der Veranstaltung gemeinsam mit Dr. Michael Rauterkus, Beigeordneter der Stadt Düsseldorf im Rahmen eines Gespräches mit den beiden digihub-Geschäftsführern.

Der DDD bot im Anschluss ein abwechslungsreiches Programm zu den Schwerpunktthemen Quantencomputing, Startups & Space und B2B Plattformen. Highlights der Veranstaltung waren unter anderem ein Startup Pitchcontest, geführte Touren und interaktive Workshops zu den Themen IoT-Anwendungen im Handwerk, B2B Sales und Scale-up Förderung.

Die Wirtschaftsförderung war mit einem eigenen Messestand auf dem Digital Demo Day vertreten und informierte dort über das Innovationsförderprogramm INNO-RKN und das neue Acceleratorprogramm accelerte_rkn. Standpartner war in diesem Jahr das Global Entrepreneurship Center, das zudem einen Workshop unter dem Titel Scaling NRW´s future Sustainable Cash-Cows abhielt.

Die Vorberichterstattung zum Digital Demo Day in der Rheinischen Post vom 04.09.2021 ist der Vorlage beigefügt.

Der Rhein-Kreis Neuss ist seit 2016 neben der Stadt Düsseldorf, der IHK Düsseldorf und der WFMG Wirtschaftsförderung Mönchengladbach GmbH Gesellschafter des Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland. Der digihub vernetzt mit einem Angebot aus Veranstaltungen und weiteren Formaten Unternehmen und Startups miteinander, mit dem Ziel die digitale Transformation in der Region voranzubringen.

Save the date: Veranstaltung „Fachkräfte, Innovation, Strukturwandel – neue Impulse für Ihren Erfolg" am 05.10.

Am 05.10.2021 um 17 Uhr laden die Kreiswirtschaftsförderung, die Kommunale Koordinierung (KAoA) und die Stabstelle Strukturwandel des Rhein-Kreis Neuss Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss zu einer gemeinsamen Informationsveranstaltung in die Neusser Pegelbar ein.

Nach einer Begrüßung durch Kreisdirektor Dirk Brügge werden drei Themenbereiche in den Fokus der Veranstaltung gerückt:
1) Fachkräfte- KAoA stellt das neue Onlinebewerberbuch vor
2) Innovation- Die Wirtschaftsförderung gibt einen Überblick über das Innovationsförderprogramm INNO-RKN
3) Strukturwandel- Die Stabstelle Strukturwandel stellt den Förderaufruf Revier gestalten vor

Im Anschluss daran gibt es die Möglichkeit zum Austausch.

Partner der Veranstaltung sind der Bundesverband mittelständische Wirtschaft, die Handwerkskammer Düsseldorf, die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein, das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss, die Kreishandwerkerschaft Niederrhein und die Unternehmerschaft Niederrhein.

Ziel der Veranstaltung ist es, die Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss über aktuelle Themen, Projekte und Entwicklungen der Wirtschaftsförderung zu informieren.

6. KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss –

KAoA-Einstiegs- und Informationsveranstaltung für Klassenlehrkräfte der „neuen" 8. Klassen

Mit Beginn des Schuljahres 2021/22 richtete die Kommunale Koordinierung die Einführungsveranstaltung für Klassenlehrerinnen und -lehrer aller weiterführenden Schulen im Rhein-Kreis Neuss aus. Am 09.09.2021 fand die Veranstaltung aufgrund

der ungewissen Pandemie-Situation erstmalig digital statt. Interessierte und motivierte Lehrkräfte der neuen 8. Klassen setzten sich per Videokonferenz intensiv mit der NRW-Landesinitiative KAoA auseinander. „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA) – Übergang Schule - Beruf in NRW" setzt mit Standardelementen wie der Potenzialanalyse und dem Berufswahlpass ab der 8. Klasse an und ermöglicht den Jugendlichen eine begleitete Reflexion und bestmögliche Unterstützung im Berufsorientierungsprozess, um ihren individuellen Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft einzuschlagen. Für die Lehrkräfte im Rhein-Kreis Neuss bedeutet die Umsetzung aller ineinandergreifenden Standardelemente im Rahmen von KAoA eine zusätzliche Herausforderung. Die Kommunale Koordinierung bietet aus diesem Grund einmal jährlich zu Beginn des neuen Schuljahres einen Überblick über die vielseitigen Instrumente des Berufsorientierungsprozesses und beantwortete zahlreiche Fragen. Die Themen reichen u.a. von der Einbindung der Eltern bis hin zur Rolle der regionalen Unternehmen, deren Kooperation im Rahmen von KAoA von besonderer Relevanz ist, um allen Jugendlichen wertvolle Praxiseinblicke zu ermöglichen. Wie bereits im vergangenen Jahr wurde die Veranstaltung von der Agentur für Arbeit Mönchengladbach als wichtigem Kooperationspartner unterstützt.

Workshop-Format für StuBos und interessierte Lehrkräfte zur beruflichen Orientierung in der Sekundarstufe II

Die NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KAoA)" begleitet systematisch berufliche Orientierung in der Schule, so auch in der Sekundarstufe II, mit zweigeteiltem Schwerpunkt auf Studienorientierung und Gleichwertigkeit (dualer) Ausbildung, allerdings erst verbindlich seit dem Schuljahr 2019/20. Dementsprechend befindet sich die Studien- und Berufsorientierung in der Sek II noch im Aufbau. Durch das Pilotprojekt einstündiger Kurzimpulse zu unterschiedlichen Themenkomplexen sollen Einzelfragen zu KAoA in der Sek II beleuchtet und die Koordinatorinnen und Koordinatoren für berufliche Orientierung an Schulen (StuBos) kontinuierlich und vertiefend an die jeweiligen Themen herangeführt werden. Zugleich steht der Austausch zwischen den Schulen im Mittelpunkt und soll umsetzbare Wege aufzeigen (Next practice). Das kurze aber regelmäßige Impulsformat trägt zu einer höheren Teilnahme bei und fördert damit den steten Austausch zwischen den verschiedenen Schulformen.
Für das erste Schulhalbjahr 2021/22 sind zunächst vier Veranstaltungen angesetzt, die sich mit der Planung und Umsetzung der schuleigenen Sek II-Standardelemente beschäftigen:

- Impuls: Grundlagen und Zusammenstellung der Sek II- Workshops
- Impuls: Ausgestaltung der Workshops durch ergänzende Materialien und Partnerangebote
- Impuls: Schulcurriculum mit besonderem Schwerpunkt beruflicher Orientierung in der Sekundarstufe II und
- Informationsbasar mit Möglichkeiten zum Austausch und Kontakte-

knüpfen mit Partnern aus der Wirtschaft, den Hochschulen und weiteren Institutionen der Beruflichen Orientierung und Beratung.

7. Tourismusförderung / Standortmarketing

Innovationsnetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier

1. Tourismustag im Rheinischen Revier

Im Rahmen des Projektes „Innovationsnetzwerk Tourismus im Rheinischen Revier" fand am 25. August 2021 in Niederzier-Hambach der 1. Tourismustag im Rheinischen Revier als Tagesveranstaltung statt. Ziel der Veranstaltung war es, mit Experten aus dem Tourismus in den gemeinsamen Austausch zu kommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten gemeinsam die Möglichkeiten und Chancen sowohl für die nachhaltige Entwicklung des Rheinischen Reviers als Lebens- und Aufenthaltsraum für Einwohner, Naherholungssuchende und Touristen als auch für die Entwicklung eines freizeitwirtschaftliches Gesamtgefüges mit neuen und langfristig tragfähigen Strukturen.

Neben Vertretern des Wirtschaftsministeriums NRW und des touristischen Landesverbandes Tourismus NRW e. V. waren ca. 100 Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Verbänden sowie Unternehmerinnen und Unternehmer aus Gastgewerbe und Freizeitwirtschaft aller Teilregionen des Rheinischen Reviers und Nachbarregionen bei dem Tourismustag dabei. Vom Rhein-Kreis Neuss nahmen Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung, und Tourismusförderin Steffi Lorbeer teil. Aus dem privaten Tourismussektor nahm zudem das Holiday Inn, Neuss, teil.

Die Veranstaltung gliederte sich in einen Innovatoren- und einen Unternehmerworkshop. Zum Tagesprogramm zählten dabei Impulsvorträge zu Placemaking, zur Präsentation von Leuchtturmprojekten und zur Baukultur. In Podiumsdiskussionen stellten Referenten aus der Lausitz und dem Rheinland ihre erfolgreich geführten touristischen Unternehmen vor und gaben damit Impulse für die weitere touristische Entwicklung für das Rheinische Revier.

Die Ergebnisse der Veranstaltung fließen in die weitere Arbeit des Netzwerks ein.

Die Ergebnisdokumentation, sowie die Präsentationen aus den beiden Veranstaltungsteilen Innovationsworkshop (Vormittag) und Unternehmerworkshop (Nachmittag) sind abrufbar auf der Projekt-Webseite:
https://www.innovationsnetzwerk-tourismus.de/

Online-Umfrage zur touristischen Entwicklung im Rheinischen Revier

Von Mitte Mai bis Ende Juni 2021 wurde als Maßnahme des Förderprojekts eine Online-Befragung durchgeführt.

Im Mittelpunkt dieser Befragung standen die Chancen und Potenziale des Wirtschaftsfaktors Tourismus für das Rheinische Revier.

Die Umfrage - in der Vorlage für den KA am 19.05.2021 berichtet - richtete sich an Unternehmen aus dem Gastgewerbe und der Freizeitwirtschaft, an Bürgerinnen und Bürger sowie an Akteure aus Kommunen, Kreisen, Institutionen und Verbänden.

An der Umfrage beteiligten sich 582 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. 28 % der Befragten kamen aus dem Rhein-Kreis Neuss. Die große Teilnahme belegt das vorhandene Interesse am tourismuswirtschaftlichen und freizeiträumlichen Wandel im Rheinischen Revier und der aktiven Netzwerkarbeit des Kreises:

Wichtige Erkenntnisse aus der Befragung sind:

- Die Mehrzahl der Befragten konstatierte eine mäßig starke bis sehr starke Zugehörigkeit zum Rheinischen Revier.
- Die größten Chancen und Potenziale werden mittel- bis langfristig gesehen, d. h. in den nächsten 20 Jahren und später.
- Entwicklungschancen wurden genannt im Natur- und Aktivtourismus, bei Entwicklung innovativer Angebote, bei Neustrukturierung regionaler Netzwerke, bei Steigerung des Freizeitwertes und bei Entwicklung des Rheinischen Reviers als attraktives Naherholungsziel.
- 1/3 der befragten Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen gaben an, dass der Strukturwandel bereits heute Einfluss hätte auf Zielgruppenansprache und strategische Ausrichtung im Unternehmen.
- Mehrheitlich befürwortet wurden: Unterstützung bei Fördermitteln, vereinfachte Verfahren bei Grundstückskäufen und Neuansiedlungen, verstärkte interkommunale Zusammenarbeit und überregionale Vernetzung, Entwicklung eines einheitlichen Tourismuskonzeptes für die Region und Entwicklung neuer, innovativer Ideen und Angebote.
- Mehrheitlich gewünschte Freizeitangebote: Natur- und Landschaftsparks, thematische Wander- und Radrouten, Seen und Wassersportangebote sowie Angebote für Familien und Kunst- und Kulturfreunde.
- Mehr als die Hälfte der Befragten würden neue Freizeit- und Tourismusangebote in persönlicher Freizeit selbst nutzen.
- Befragten stuften Zielstellung, das Rheinische Revier zu einer Modellregion für Nachhaltigkeit und CO2-neutralen Tourismus zu entwickeln, als erstrebenswert und richtig ein, aber auch als langer Weg sowie sei derzeit noch zu abstrakt ausformuliert und bedürfe Konkretisierung.

Die Ergebnisse der Befragung wurden auf dem 1. Tourismustag im Rheinischen Revier einem Fachpublikum vorgestellt und fließen ebenso in die weitere Arbeit des Netzwerks ein.

„Aktion Licht – Sehen und gesehen werden"

Am 3. September 2021 haben der Rhein-Kreis Neuss, die Kreispolizeibehörde und der Allgemeine Deutsche Fahrrad Club (ADFC) mit der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen (AGFS) eine Fahrradbeleuchtungsaktion an der Städtischen Realschule Kaarst durchgeführt. Organisiert hatte die Maßnahme – wie in den Jahren zuvor – die Wirtschaftsförderung des Kreises.

Ziel der Veranstaltung ist es, den Schülerinnen und Schülern die hohe Bedeutung der Beleuchtung, der richtigen Kleidung und der Ausstattung des Fahrrades darzustellen und sie für sicheres Radfahren zu sensibilisieren. Als fahrradfreundlicher Kreis führt der Rhein-Kreis Neuss die „Aktion Licht" bereits seit 2005 an Schulen auf Kreisgebiet durch.

Die Aktion besteht aus vier Modulen: „BlackBox - Nur Armleuchter fahren ohne Licht", „Fahrradcheck - die Vorschriften in Kürze", „Reparaturkurs – Tipps und Tricks zur Selbsthilfe" und „Gesehen werden – Reflexmaterialien und mehr".

An der „Aktion Licht" nahmen 50 Schülerinnen und Schüler der 6. Schuljahrgangsklasse teil. Landrat Hans-Jürgen Petrauschke und die Kaarster Bürgermeisterin Ursula Baum besuchten gemeinsam die Veranstaltung vor Ort.

In der Stadt Kaarst wird die „Aktion Licht" in diesem Schuljahr noch an zwei weiteren Schulen durchgeführt:

- Vorster Georg-Büchner-Gymnasium (21. und 22. Dezember 2021)
- Gesamtschule Kaarst-Büttgen (24. Januar 2022)

Förderkulisse REACT-EU/NRW
Projektantrag: Förderung der digitalen Transformation im Tourismus

Die Europäische Kommission genehmigt Strukturhilfen aus dem Programm REACT-EU für Nordrhein-Westfalen. Die Förderung zielt darauf ab, die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie für den Tourismus abzufedern und eine Digitalisierungs- und Automatisierungsoffensive zu realisieren. Gefördert werden Maßnahmen, die zur Steigerung der digitalen Ausstattung, der digitalen Angebotsgestaltung und der digitalen Kommunikation beitragen.

Der Rhein-Kreis Neuss beteiligt sich an einem Projektantrag der Tourismusregion Niederrhein, hier zusammen mit den vier Kreisen Heinsberg, Kleve, Viersen und Wesel sowie den Städten Krefeld und Mönchengladbach. Weitere Partner sind der Genussregion Niederrhein e.V., der DEHOGA Niederrhein und die Naturparke Schwalm-Nette und Hohe Mark. Die Projektführung liegt bei der Niederrhein Tourismus GmbH.

Inhaltlich wird sich das Projekt unter dem Titel „Regionale Identität – Die besondere Verbindung von Landschaft, kulinarischen Produkten und Menschen in der Region". mit dem Thema der Kulinarik beschäftigen.

Das Projekt ist bis zum 30. September 2021 bei Bezirksregierung Düsseldorf einzureichen. Im Fall einer Förderzuwendung erstreckt sich der Durchführungszeitraum von Januar bis Dezember 2022. Der Bewilligungszeitraum endet im März 2023.

Das Projektvolumen orientiert sich an der Einwohnerzahl der auf Projektebene gebildeten Gebietskulisse. Es wird ein Projektfördervolumen von rd. 1,3 Millionen Euro für die Region des Niederrheins erwartet. Da hier eine 100 % Förderung angekündigt ist, ergeben sich keine Co-Finanzierungserfordernisse auf Seiten der Partner. Erforderlich ist jedoch, dass die beteiligten Partner Personalunterstützungen aus ihren Gebieten anbieten.

Digitalisierungs-TÜV
( ) Digitalisierungspotential vorhanden.
( ) Digitalisierungspotential muss geprüft werden.
(X) Kein Digitalisierungspotential (derzeit) erkennbar.

Beschlussvorschlag:

Der Kreisausschuss nimmt den Bericht zur Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung (Stand September 2021) zur Kenntnis.

Anlagen:
01_Arbeitsmarkt_RKN_August_2021
02_Mittelstandsbarometer_2021_PM
03_Existenzgründung_Startercenter_Zertifikat_Rezertifizierung
04_DDD_Beilage

zurück zum Inhalt

Eckwerte des Arbeitsmarktes

Rhein-Kreis Neuss
August 2021

Merkmale	Aug 2021	Jul 2021	Jun 2021	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat[1]			
						Aug 2020		Jul 2020	Jun 2020
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	24.451	24.840	25.100	-389	-1,6	-1.880	-7,1	-6,0	-3,4
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	14.269	14.645	14.553	-376	-2,6	-1.537	-9,7	-7,0	-4,1
53,5% Männer	7.632	7.913	7.905	-281	-3,6	-985	-11,4	-8,5	-5,1
46,5% Frauen	6.637	6.732	6.648	-95	-1,4	-552	-7,7	-5,1	-2,9
7,7% 15 bis unter 25 Jahre	1.096	1.083	975	13	1,2	-162	-12,9	-14,0	-12,2
1,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	205	169	143	36	21,3	21	11,4	-15,1	-13,3
34,2% 50 Jahre und älter	4.882	4.981	4.971	-99	-2,0	-119	-2,4	0,7	2,7
22,5% dar. 55 Jahre und älter	3.209	3.278	3.268	-69	-2,1	60	1,9	5,6	7,8
42,8% Langzeitarbeitslose	6.108	6.241	6.299	-133	-2,1	1.020	20,0	26,3	33,1
7,9% Schwerbehinderte Menschen	1.123	1.144	1.126	-21	-1,8	46	4,3	6,7	6,2
33,1% Ausländer	4.729	4.860	4.901	-131	-2,7	-421	-8,2	-6,3	-3,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.352	2.573	2.209	-221	-8,6	134	6,0	8,3	0,2
dar. aus Erwerbstätigkeit	881	1.049	799	-168	-16,0	-21	-2,3	2,8	-17,8
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	730	865	750	-135	-15,6	23	3,3	12,5	33,5
seit Jahresbeginn	19.202	16.850	14.277	x	x	-1.921	-9,1	-10,9	-13,6
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	2.724	2.456	2.303	268	10,9	554	25,5	35,8	37,2
dar. in Erwerbstätigkeit	903	909	848	-6	-0,7	71	8,5	34,3	23,6
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	619	634	613	-15	-2,4	-44	-6,6	26,3	28,8
seit Jahresbeginn	19.359	16.635	14.179	x	x	2.300	13,5	11,7	8,4
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	5,8	6,0	6,0	x	x	x	6,5	6,4	6,2
dar. Männer	5,9	6,1	6,1	x	x	x	6,7	6,7	6,5
Frauen	5,8	5,9	5,8	x	x	x	6,2	6,2	5,9
15 bis unter 25 Jahre	4,9	4,8	4,3	x	x	x	5,5	5,5	4,9
15 bis unter 20 Jahre	3,5	2,9	2,5	x	x	x	3,0	3,2	2,7
50 bis unter 65 Jahre	5,4	5,5	5,5	x	x	x	5,6	5,6	5,4
55 bis unter 65 Jahre	5,8	6,0	6,0	x	x	x	5,9	5,9	5,7
Ausländer	14,8	15,2	15,3	x	x	x	16,9	17,0	16,6
abhängige zivile Erwerbspersonen	6,4	6,5	6,5	x	x	x	7,1	7,1	6,8
Unterbeschäftigung[2]									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	16.182	16.598	16.494	-416	-2,5	-1.474	-8,3	-5,5	-3,1
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	17.966	18.390	18.343	-424	-2,3	-1.445	-7,4	-4,9	-2,8
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	18.064	18.491	18.446	-427	-2,3	-1.438	-7,4	-4,8	-2,8
Unterbeschäftigungsquote	7,3	7,5	7,5	x	x	x	7,8	7,8	7,6
Leistungsberechtigte[2]									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit	4.660	4.845	4.762	-185	-3,8	-1.419	-23,3	-18,1	-13,4
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.727	20.906	21.114	-179	-0,9	-701	-3,3	-2,8	-2,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.630	8.689	8.787	-59	-0,7	-466	-5,1	-4,5	-3,2
Bedarfsgemeinschaften	14.702	14.791	14.957	-89	-0,6	-608	-4,0	-3,4	-2,7
Gemeldete Arbeitsstellen									
Zugang	623	729	645	-106	-14,5	110	21,4	51,6	74,8
Zugang seit Jahresbeginn	4.990	4.367	3.638	x	x	1.124	29,1	30,2	26,7
Bestand	3.123	2.995	2.856	128	4,3	835	36,5	34,2	31,7

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungs- und SGB II-Daten für die letzten drei Monate.

zurück zum Inhalt

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB III

Rhein-Kreis Neuss
August 2021

Merkmale	Aug 2021	Jul 2021	Jun 2021	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat[1]			
						Aug 2020		Jul 2020	Jun 2020
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	8.241	8.714	8.887	-473	-5,4	-1.911	-18,8	-14,4	-8,9
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	5.214	5.518	5.356	-304	-5,5	-1.568	-23,1	-17,3	-13,7
54,9% Männer	2.865	3.069	3.016	-204	-6,6	-1.009	-26,0	-20,1	-16,0
45,1% Frauen	2.349	2.449	2.340	-100	-4,1	-559	-19,2	-13,4	-10,6
9,6% 15 bis unter 25 Jahre	499	547	447	-48	-8,8	-196	-28,2	-18,1	-17,8
1,1% dar. 15 bis unter 20 Jahre	57	62	43	-5	-8,1	3	5,6	-6,1	-17,3
46,4% 50 Jahre und älter	2.419	2.481	2.454	-62	-2,5	-203	-7,7	-3,5	-1,2
35,7% dar. 55 Jahre und älter	1.864	1.918	1.899	-54	-2,8	-21	-1,1	3,6	5,7
13,7% Langzeitarbeitslose	716	766	772	-50	-6,5	-67	-8,6	5,2	20,2
9,6% Schwerbehinderte Menschen	499	510	505	-11	-2,2	24	5,1	8,7	11,0
20,7% Ausländer	1.080	1.161	1.160	-81	-7,0	-434	-28,7	-22,5	-18,3
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.273	1.517	1.221	-244	-16,1	-167	-11,6	0,1	5,7
dar. aus Erwerbstätigkeit	699	845	650	-146	-17,3	-72	-9,3	-4,1	-11,9
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	325	466	366	-141	-30,3	-93	-22,2	14,5	63,4
seit Jahresbeginn	11.008	9.735	8.218	x	x	-914	-7,7	-7,1	-8,4
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.522	1.280	1.287	242	18,9	178	13,2	21,2	27,9
dar. in Erwerbstätigkeit	647	619	612	28	4,5	-20	-3,0	21,9	12,3
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	284	259	276	25	9,7	-71	-20,0	1,2	15,0
seit Jahresbeginn	10.988	9.466	8.186	x	x	1.695	18,2	19,1	18,8
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	2,1	2,3	2,2	x	x	x	2,8	2,7	2,5
dar. Männer	2,2	2,4	2,3	x	x	x	3,0	3,0	2,8
Frauen	2,0	2,1	2,0	x	x	x	2,5	2,5	2,3
15 bis unter 25 Jahre	2,2	2,4	2,0	x	x	x	3,0	2,9	2,4
15 bis unter 20 Jahre	1,0	1,1	0,7	x	x	x	0,9	1,1	0,8
50 bis unter 65 Jahre	2,7	2,7	2,7	x	x	x	2,9	2,9	2,8
55 bis unter 65 Jahre	3,4	3,4	3,4	x	x	x	3,5	3,4	3,3
Ausländer	3,4	3,6	3,6	x	x	x	5,0	4,9	4,7
abhängige zivile Erwerbspersonen	2,3	2,5	2,4	x	x	x	3,0	3,0	2,8
Unterbeschäftigung[2]									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	5.276	5.599	5.440	-323	-5,8	-1.576	-23,0	-16,7	-12,8
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	5.932	6.267	6.155	-335	-5,3	-1.520	-20,4	-14,3	-10,1
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	6.031	6.368	6.258	-337	-5,3	-1.512	-20,0	-13,9	-9,7
Unterbeschäftigungsquote	2,4	2,6	2,5	x	x	x	3,0	3,0	2,8
Leistungsberechtigte									
Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit[2]	4.660	4.845	4.762	-185	-3,8	-1.419	-23,3	-18,1	-13,4

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen. Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen sind anteilige Quoten, d.h. aufgrund der jeweils gleichen Basis ergibt sich in Summe die Arbeitslosenquote insgesamt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte beim Arbeitslosengeld für die letzten zwei und bei Unterbeschäftigungsdaten für die letzten drei Monate.

zurück zum Inhalt

Eckwerte des Arbeitsmarktes im Rechtskreis SGB II

Rhein-Kreis Neuss
August 2021

Merkmale	Aug 2021	Jul 2021	Jun 2021	Veränderung gegenüber Vormonat absolut	Vormonat in %	Vorjahresmonat[1] Aug 2020 absolut	Aug 2020 in %	Jul 2020 in %	Jun 2020 in %
Bestand an Arbeitsuchenden									
Insgesamt	16.210	16.126	16.213	84	0,5	31	0,2	-0,7	0,0
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	9.055	9.127	9.197	-72	-0,8	31	0,3	0,5	2,5
52,6% Männer	4.767	4.844	4.889	-77	-1,6	24	0,5	0,7	3,2
47,4% Frauen	4.288	4.283	4.308	5	0,1	7	0,2	0,3	1,7
6,6% 15 bis unter 25 Jahre	597	536	528	61	11,4	34	6,0	-9,3	-6,9
1,6% dar. 15 bis unter 20 Jahre	148	107	100	41	38,3	18	13,8	-19,5	-11,5
27,2% 50 Jahre und älter	2.463	2.500	2.517	-37	-1,5	84	3,5	5,4	6,7
14,9% dar. 55 Jahre und älter	1.345	1.360	1.369	-15	-1,1	81	6,4	8,5	10,8
59,5% Langzeitarbeitslose	5.392	5.475	5.527	-83	-1,5	1.087	25,2	30,0	35,1
6,9% Schwerbehinderte Menschen	624	634	621	-10	-1,6	22	3,7	5,1	2,6
40,3% Ausländer	3.649	3.699	3.741	-50	-1,4	13	0,4	0,2	3,0
Zugang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.079	1.056	988	23	2,2	301	38,7	22,6	-5,8
dar. aus Erwerbstätigkeit	182	204	149	-22	-10,8	51	38,9	46,8	-36,3
aus Ausbildung/sonst. Maßnahme	405	399	384	6	1,5	116	40,1	10,2	13,6
seit Jahresbeginn	8.194	7.115	6.059	x	x	-1.007	-10,9	-15,5	-19,9
Abgang an Arbeitslosen									
Insgesamt	1.202	1.176	1.016	26	2,2	376	45,5	56,2	51,0
dar. in Erwerbstätigkeit	256	290	236	-34	-11,7	91	55,2	71,6	67,4
in Ausbildung/sonst. Maßnahme	335	375	337	-40	-10,7	27	8,8	52,4	42,8
seit Jahresbeginn	8.371	7.169	5.993	x	x	605	7,8	3,3	-3,1
Arbeitslosenquoten bezogen auf									
alle zivilen Erwerbspersonen	3,7	3,7	3,8	x	x	x	3,7	3,7	3,7
dar. Männer	3,7	3,7	3,8	x	x	x	3,7	3,7	3,7
Frauen	3,7	3,7	3,7	x	x	x	3,7	3,7	3,7
15 bis unter 25 Jahre	2,7	2,4	2,4	x	x	x	2,5	2,6	2,5
15 bis unter 20 Jahre	2,6	1,9	1,7	x	x	x	2,1	2,1	1,8
50 bis unter 65 Jahre	2,8	2,8	2,8	x	x	x	2,7	2,7	2,7
55 bis unter 65 Jahre	2,5	2,5	2,5	x	x	x	2,4	2,4	2,4
Ausländer	11,4	11,5	11,7	x	x	x	11,9	12,1	11,9
abhängige zivile Erwerbspersonen	4,0	4,1	4,1	x	x	x	4,0	4,1	4,0
Unterbeschäftigung[2]									
Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne	10.906	10.998	11.055	-92	-0,8	102	0,9	1,4	2,5
Unterbeschäftigung im engeren Sinne	12.033	12.123	12.188	-90	-0,7	74	0,6	0,8	1,3
Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit)	12.033	12.123	12.188	-90	-0,7	74	0,6	0,8	1,3
Unterbeschäftigungsquote	4,9	4,9	4,9	x	x	x	4,8	4,8	4,8
Leistungsberechtigte[2]									
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	20.727	20.906	21.114	-179	-0,9	-701	-3,3	-2,8	-2,1
Nicht Erwerbsfähige Leistungsberechtigte	8.630	8.689	8.787	-59	-0,7	-466	-5,1	-4,5	-3,2
Bedarfsgemeinschaften	14.702	14.791	14.957	-89	-0,6	-608	-4,0	-3,4	-2,7

1) Bei Quoten werden die entsprechenden Vorjahreswerte ausgewiesen. Arbeitslosenquoten nach Rechtskreisen sind anteilige Quoten, d.h. aufgrund der jeweils gleichen Basis ergibt sich in Summe die Arbeitslosenquote insgesamt.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2) Vorläufige, hochgerechnete Werte für Juni 2021 bis August 2021.



Eine Initiative von

rhein kreis neuss

Creditreform
DÜSSELDORF/ NEUSS

Sparkasse Neuss

IHK Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein

PRESSEMITTEILUNG

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss 2021

Initiative legt den 14. Bericht zur konjunkturellen Lage des Mittelstands im Rhein-Kreis Neuss vor

Creditreform Düsseldorf / Neuss, Rhein-Kreis Neuss und Sparkasse Neuss legen zum 14. Mal ihre jährliche Umfrage zur konjunkturellen Lage des Mittelstands im Rhein-Kreis Neuss vor, die erstmals auch von der Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein als neuem Projektpartner mitgetragen wird. Für die Analyse wurden vom 21. Juni bis 16. Juli 2021 wieder rund 500 Unternehmen in den acht Kommunen des Kreises telefonisch befragt. Zwei Sonderthemen befassen sich mit dem Einfluss und den Folgen der Corona-Pandemie auf die Betriebe im Kreisgebiet sowie mit dem Strukturwandel und den Folgen des Braunkohleausstiegs für die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss. Die Umfrage gilt wegen ihres Befragungsumfangs und der Auswahl der 500 Unternehmen nach Standort, Branche und Unternehmensgröße als die derzeit umfassendste und einzige repräsentative Umfrage für die Kommunen im Rhein-Kreis Neuss.

Regionales Konjunkturklima: „Im Steilflug" auf 126 Punkte, aber die Stimmung ist besser als die Lage

Das Geschäftsklima im Rhein-Kreis Neuss „springt" im Sommer 2021 auf 126 Punkte und überwindet das „Corona-Tief" des Vorjahres. Die regionale Wirtschaft befindet sich wieder im konjunkturellen Aufschwung, auch wenn sich für den Herbst möglicherweise eine weitere Corona-Welle ankündigt. Alle Branchen legen deutlich zu – besonders das Verarbeitende Gewerbe (133 Punkte | + 33 Punkte) und der Handel (127 Punkte | + 23 Punkte) gewinnen drastisch. Das Baugewerbe (138 | + 12 Punkte) entwickelt sich gleichfalls positiv und zeigt sich von der Corona-Krise am wenigsten betroffen. Handwerk und sonstige Branchen profitieren ebenfalls deutlich von den Corona-Lockerungen im 2. Quartal und Nachholbedarfen des privaten Konsums. Im Umfrageverlauf zeigte sich die Trenddynamik allerdings leicht negativ, da die regionalen Unternehmen neue Einschränkungen und Umsatzrückgänge durch eine vierte Infektionswelle befürchten. „Trotz deutlichem Positivtrend hat die Corona-Krise weiterhin negative Wirkungen auf die regionale Wirtschaft", so André Becker, Mitglied der Geschäftsleitung von Creditreform Düsseldorf /

Neuss. „Der Aufschwung hat zwar nahezu alle Branchen erreicht und das Geschäftsklima der nicht oder nur noch gering von Corona betroffenen Unternehmen liegt fast schon wieder auf Rekordniveau. Dennoch gilt weiterhin: Je geringer die Betroffenheit, desto besser ist auch das Geschäftsklima der Unternehmen. Alles in allem hat die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss einen Neustart hingelegt, der im letzten Jahr nur bedingt möglich schien. Allerdings zeigt die Umfrage auch, dass Corona negativen Einfluss auf das Zahlungsverhalten nicht weniger Unternehmen hat."

Der Rhein-Kreis Neuss in der Corona-Pandemie: Markante Aufwärtsbewegung aller Indikatoren – optimistische Investitionspräferenzen – leicht verbessertes Zahlungsverhalten

Das regionale Geschäfts- und Konjunkturklima zeigt im Frühsommer 2021 branchenübergreifend eine markante Aufwärtsbewegung. Fast alle Teilbewertungen des Geschäfts- und Konjunkturklimas im Rhein-Kreis Neuss haben sich verbessert. Nur der Saldenwert aktuelle Personallage zeigt sich leicht verschlechtert. Auftrags-, Umsatz- und Ertragsbewertungen legen drastisch zu und bilden eine wichtige Grundlage für positive Aussichten am regionalen Beschäftigungsmarkt. Das Auftragsklima wurde nur 2018 und 2019 besser beurteilt als in diesem Jahr. Jeweils mehr als zwei Drittel der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss bewerten ihre aktuelle und künftige Auftragslage mit einer sehr guten oder guten Schulnote (aktuelle Lage: 66 Prozent | + 15 Prozentpunkte; Erwartung für die nächsten sechs Monate: 71 Prozent | + 22 Punkte). Und auch die Bewertungen zur Umsatzlage (aktuell: 29 Prozent | + 7 Punkte; künftig: 50 Prozent | + 19 Punkte) und zur Ertragssituation (aktuell: 26 Prozent | + 7 Punkte; künftig: 46 Prozent | + 16 Punkte) belegen den deutlich positiven Konjunkturtrend. Allerdings gilt: Die Stimmung ist besser als Lage, denn die Erwartungen für die nächsten Monate sind deutlich positiver als die aktuellen Lageurteile. Die Unternehmen hoffen auf ein Ende der Pandemie. „Die Entwicklung der letzten 12 Monate zeigt, dass die regionale Wirtschaft trotz der coronabedingten Verschlechterung des Konjunkturklimas im Vorjahr wieder Fahrt aufgenommen hat", erläutert Landrat Hans-Jürgen Petrauschke die aktuellen Ergebnisse. „Aus der kurzzeitigen konjunkturellen Instabilität hat sich keine dauerhafte Rezession entwickelt. Aber die Corona-Pandemie ist noch nicht überwunden. Dies machen auch die aktuell wieder hohen Infektionszahlen deutlich. Eine Impfung ist daher nicht nur Schutz vor Corona, sondern auch eine wichtige Grundlage für wirtschaftliche Stabilität."

Zudem belegen die Investitionspräferenzen trotz stagnierender Investitionsbereitschaft (49 Prozent; ± 0 Punkte) den konjunkturellen Optimismus der regionalen Wirtschaft. Die regionalen Unternehmen setzen wieder deutlich stärker auf Erweiterungsinvestitionen (31 Prozent | + 11 Punkte) und auf Investitionen in Innovationen (32 Prozent | + 4 Punkte). Ersatz- (29 Prozent | - 8

Punkte) und Rationalisierungsinvestitionen (8 Prozent | - 8 Punkte), die Ausdruck von konjunkturellem Pessimismus sind, werden 2021 wieder deutlich zurückgefahren. Im Gleichklang hat sich auch das Zahlungsverhalten der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss nach Angaben des Creditreform Debitorenregisters Deutschland (DRD) in den ersten sechs Monaten des Jahres wieder merklich verbessert (von 14,7 auf 14,1 Tage; - 0,6 Tage). Allerdings gibt derzeit jedes fünfte regionale Unternehmen an (21 Prozent), dass sich die Zahlungsausfälle bei Kunden durch die Folgen der Corona-Pandemie erhöht haben. „Wir haben alles getan, um die wirtschaftlichen Belastungen der Corona-Pandemie für unsere mittelständischen Kunden so gering wie möglich zu halten", so Marcus Longerich, stellvertretender Vorstand der Sparkasse Neuss. „Wir haben alleine im letzten Jahr Fördermittel mit einem Gesamtvolumen von mehr als 112 Millionen Euro für kleine und mittelständische Betriebe zur Verfügung gestellt. Das darin enthaltene Volumen der speziell aus den staatlichen Corona-Hilfspaketen ausgezahlten Mittel lag bei 53 Millionen Euro. Wir wissen: Die Pandemie mit ihren anhaltenden Unsicherheiten ist nicht vorüber. Deswegen werden wir in unserem besonderen Engagement für die heimische Wirtschaft nicht nachlassen."

Rhein-Kreis Neuss: Hoch geschätzter Standort – Weiterempfehlungsquote und Kenntnisquote der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderung abnehmend – Bewertung deutlich verbessert

Die Wertschätzung des Rhein-Kreis Neuss hat im Frühsommer 2021 leicht abgenommen – in Krisenzeiten nicht ungewöhnlich. Trotz Corona bleibt der Rhein-Kreis Neuss für neun von zehn Unternehmen ein hoch geschätzter Unternehmensstandort. 90 Prozent der regionalen Unternehmen würden den Rhein-Kreis Neuss anderen Unternehmen als „Unternehmensstandort empfehlen" (- 4 Punkte). Die Bekanntheit der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss ist in den letzten 12 Monaten erstmals seit 2018 wieder gesunken – nach vier Anstiegen in Folge (50 Prozent | - 7 Punkte). Allerdings haben sich die Bewertungen der Beratungs- und Dienstleistungsangebote der Wirtschaftsförderungen im Rhein-Kreis Neuss im Jahresvergleich merklich verbessert und liegen mit einer mittleren Schulnote von 2,49 im guten Benotungsbereich (- 0,08 Punkte).

Die Corona-Pandemie hat weiterhin negative Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft

Die Corona-Pandemie hat weiterhin negative Wirkungen auf die regionale Wirtschaft. Mehr als die Hälfte der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss ist wirtschaftlich entweder „stark" (28 Prozent | + 2 Punkte) oder zumindest „gering" (28 Prozent | + 4 Punkte) von der Corona-Krise betroffen. Dabei sind mittlerweile die meisten Unternehmen von „behördlichen Anordnungen" (48 Prozent | + 20 Punkte) und ebenfalls zunehmend von „Zulieferengpässen" (32 Prozent

| + 11 Punkte) betroffen. „Auftragsrückgänge und Auftragsstornierungen“ (32 Prozent | - 8 Punkte) oder „Absatzschwierigkeiten“ (26 Prozent | - 11 Punkte) sind angesichts der Corona-Lockerungen seit dem Frühjahr 2021 deutlich rückläufig. Etwa vier Prozent der Unternehmen geben 2021 an, direkt durch „Krankheitsfälle in der Belegschaft“ betroffen gewesen zu sein (+1 Punkt).

Die Corona-Pandemie hinterlässt auch deutliche Spuren in den betrieblichen Strukturen der regionalen Wirtschaft. Die meisten Firmen nutzen mittlerweile – im Vergleich zu 2020 deutlich zunehmend – „flexible(re) Arbeitszeitmodelle“ (68 Prozent | + 10 Punkte) und „mobiles Arbeiten und Home-Office“ (64 Prozent | - 2 Punkte). Zudem wird auch die Dauer der Bewältigung der Corona-Krise für das eigene Unternehmen insgesamt leicht positiver bewertet als noch im letzten Jahr. Die Gruppen der „Optimisten“ (66 Prozent | + 1 Punkt) und „Pessimisten“ (34 Prozent | - 1 Punkt) haben sich in ihrer Größe nicht sonderlich verändert – allerdings zeigen beide Gruppen deutlich verbesserte Geschäftsklima-Werte. Bei den „Optimisten“ liegt das Geschäftsklima deutlich im „grünen Bereich“ (124 Punkte | + 24 Punkte), bei den Pessimisten immer noch unter der 100-Punkte-Grenze (90 Punkte | + 33 Punkte), wenngleich erfreulicherweise deutlich angestiegen.

Strukturwandel: Jedes fünfte Unternehmen sieht sich betroffen – Ansatzpunkte: Infrastruktur und Bildung – mehr Chancen als Risiken

Der Strukturwandel im Rheinischen Revier mit der Beendigung der Kohleverstromung bis 2038 ist auch für den Rhein-Kreis Neuss eine „Langfristaufgabe“, die weit über das Jahr 2038 hinausreicht (Reviervertrag). Knapp 20 Prozent der regionalen Unternehmen geht derzeit von einer direkten (3 Prozent) bzw. indirekten Betroffenheit (16 Prozent) durch den Strukturwandel aus. 60 Prozent der Unternehmen sind nach eigenen Angaben vom Strukturwandel „nicht betroffen“. Etwa 20 Prozent wissen noch „zu wenig“ über das Thema oder halten das Thema für „irrelevant“. Die Unternehmen sehen im Strukturwandel mehrheitlich eher positive als negative Auswirkungen. Bei den positiven Auswirkungen werden am häufigsten die „Verbesserung der Lebens- und Umweltqualität“ (86 Prozent), die Möglichkeit eines „Innovationsschubs“ (62 Prozent) sowie die „Verbesserung der (verkehrlichen / digitalen) Infrastruktur“ (59 Prozent) genannt. Als negative Auswirkungen werden am häufigsten eine „unsichere / teurere Energieversorgung“ (73 Prozent) und dann mit Abstand die „Verschärfung des Fachkräftemangels“ (33 Prozent) und „Personalreduzierung“ (25 Prozent) genannt.

Dabei sehen die regionalen Unternehmen den größten Investitionsbedarf öffentlicher Gelder bei Investitionen in die Bildungsinfrastruktur (24 Prozent), in die Informations- und Kommunikationsinfrastruktur (21 Prozent) und in die Verkehrsinfrastruktur (überörtlich / innerstädtisch / ÖPNV; 16 Prozent). Die wichtigsten Themenfelder, die innerhalb des Strukturwandels vorangetrieben werden sollten, sind die Themen Bildung (95 Prozent der Nennungen), gefolgt

von den Themenfeldern Nachhaltigkeit & Klimaschutz (90 Prozent) und Gesundheit (89 Prozent). Alles in allem sehen 45 Prozent der regionalen Unternehmen im Strukturwandel eher Chancen und Vorteile. Jedes zweite Unternehmen (51 Prozent) verbindet mit dem Strukturwandel beides: Chance und Risiko. Und nur etwa jedes zwanzigste regionale Unternehmen beurteilt die Folgewirkungen als Risiko und von Nachteil (5 Prozent).

Einordnung und Perspektiven: Regionaler Wirtschaft gelingt „Restart" – ökonomische Situation ist fragil – „Rückkehr in die Normalität" bleibt beschwerlich

Die Wirtschaft im Rhein-Kreis Neuss hat 2021 einen „Restart" hingelegt, der im letzten Jahr nur bedingt möglich schien. Die „Turborezession" im Vorjahr hatte die regionale Wirtschaft aus der „Comfort-Zone" eines sechsjährigen „konjunkturellem Dauerbooms" ins „Corona-Tief" geführt. Nach einem historischen Einbruch durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie im letzten Jahr ist eine markanter Konjunkturaufschwung gelungen, der auch auf den Lockerungen der Corona-Regeln in Folge der erfolgreichen Impfkampagne im Frühjahr basiert. Ob eine dauerhafte Rückkehr in die ökonomische Normalität gelingt, bleibt angesichts derzeit wieder ansteigender Infektionszahlen durch die Delta-Variante des Coronavirus abzuwarten. „Das Geschäftsklima wird durch die äußerst positiven Erwartungen getrieben. Die Lage ist zwar besser als im Vorjahr, aber noch nicht auf dem Vorkrisenniveau", so Jürgen Steinmetz. Der Hauptgeschäftsführer befürchtet, dass der Aufschwung durch Zuliefereregpässe, Materialknappheit und steigende Rohstoff- und Energiepreise abgeschwächt wird. „Dies betrifft insbesondere das Baugewerbe und die Industrie", so Steinmetz.

Zudem sind derzeit die Portemonnaies und Sparbücher vieler Konsumenten gut gefüllt und warten darauf, den privaten Konsum wieder anzuschieben. Wenn alles gut geht, ist in den nächsten zwölf Monaten eine „Extraportion Wachstum" möglich.

Neuss, den 31. August 2021 | ca. 13.000 Zeichen

Download von Bericht und Pressemitteilung:
Mit Hilfe dieses QR-Codes können Sie bis zum 02. September 2021 den Gesamtbericht und die Pressemitteilung als PDF downloaden (23 MB)!

Zum Hintergrund

Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss: Eine Initiative von Rhein-Kreis Neuss, Sparkasse Neuss, Creditreform Neuss und IHK Mittlerer Niederrhein

Das Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss ist 2008 auf Initiative von Creditreform Neuss, Rhein-Kreis Neuss und Sparkasse Neuss ins Leben gerufen worden. Seit 2021 ist die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein neuer Projektpartner. Ziel der regelmäßigen Umfragen ist, den „Puls" der mittelständischen Wirtschaft in unserer Region zu erfühlen. Hierzu wird u.a. erfragt, wie die hiesigen Unternehmen ihre derzeitige Geschäftssituation und die Aussichten für die nächsten Monate beurteilen. Zusätzlich wird jedes Jahr ein Sonderthema abgefragt. Die Umfrageergebnisse werden der Öffentlichkeit auf einer Pressekonferenz sowie auf weiteren Veranstaltungen vorgestellt.

Das Mittelstandsbarometer Rhein-Kreis Neuss ist ein Projekt von

Rhein-Kreis Neuss
Robert Abts
Leiter Wirtschaftsförderung Rhein-Kreis Neuss
Oberstraße 91
41460 Neuss
Telefon: +49 2131-9287500
E-Mail: robert.abts@rhein-kreis-neuss.de
www.rhein-kreis-neuss.de

Sparkasse Neuss
Zweckverbandssparkasse des Rhein-Kreises Neuss, der Stadt Neuss, der Stadt Korschenbroich und der Stadt Kaarst
Dipl.-Kfm. Stephan Meiser
Direktor Unternehmenskommunikation
Oberstraße 110 – 124
41460 Neuss
Telefon: +49 2131-971080
E-Mail: stephan.meiser@sparkasse-neuss.de
www.sparkasse-neuss.de

Creditreform Düsseldorf / Neuss
Waterkamp, Zirbes & Coll. KG
André Becker
Mitglied der Geschäftsleitung
Heesenstr. 65
40549 Düsseldorf
Telefon +49 211-16710
Telefax +49 211-167108
E-Mail: a.becker@duesseldorf.creditreform.de
www.creditreform.de/duesseldorf

Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein
Gregor Werkle
Leiter Wirtschaftspolitik
Nordwall 39
47798 Krefeld
Telefon: +49 2151 635-353
E-Mail: gregor.werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de
www.mittlerer-niederrhein.ihk.de

Eine Untersuchung der
Konjunkturforschung Regional
www.konjunkturforschung-regional.de

Kaufmännische Leitung
Dipl. Kfm. Chris Proios | + 49 211-1671133
E-Mail: c.proios@konjunkturforschung-regional.de

Wissenschaftliche Leitung
Dr. Rainer Bovelet | + 49 211-1671180
E-Mail: r.bovelet@konjunkturforschung-regional.de

Alle Rechte vorbehalten.
Ohne ausdrückliche Genehmigung ist es nicht gestattet,
diese Untersuchung/Auswertung oder Teile davon in irgendeiner Weise zu vervielfältigen oder zu verbreiten.
Die journalistische und wissenschaftliche Verbreitung ist hiervon ausgenommen.
Neuss | 31. August 2021.

© Konjunkturforschung Regional 2021.

Ö 6

Zertifikat

Das STARTERCENTER NRW Mittlerer Niederrhein

bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft

des Rhein-Kreises Neuss

hat durch eine externe Zertifizierung nachgewiesen, dass es die Qualitätsanforderungen des Partnerausschusses STARTERCENTER NRW an eine hochwertige Gründungsberatung erfüllt.

Es wird vom Partnerausschuss STARTERCENTER NRW als

STARTERCENTER NRW.

anerkannt und ist zur Führung von Namen und Logo berechtigt. Die Anerkennung ist auf drei Jahre befristet.

Düsseldorf, den 23. August 2021

Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Minister für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke
Hauptgeschäftsführer
HANDWERK.NRW

Dr. Ralf Mittelstädt
Hauptgeschäftsführer
IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V.

Helmut Dedy
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Städtetag Nordrhein-Westfalen

Christof Sommer
Hauptgeschäftsführer
Städte- und Gemeindebund Nordrhein-Westfalen

Dr. Martin Klein
Hauptgeschäftsführer
Landkreistag Nordrhein-Westfalen

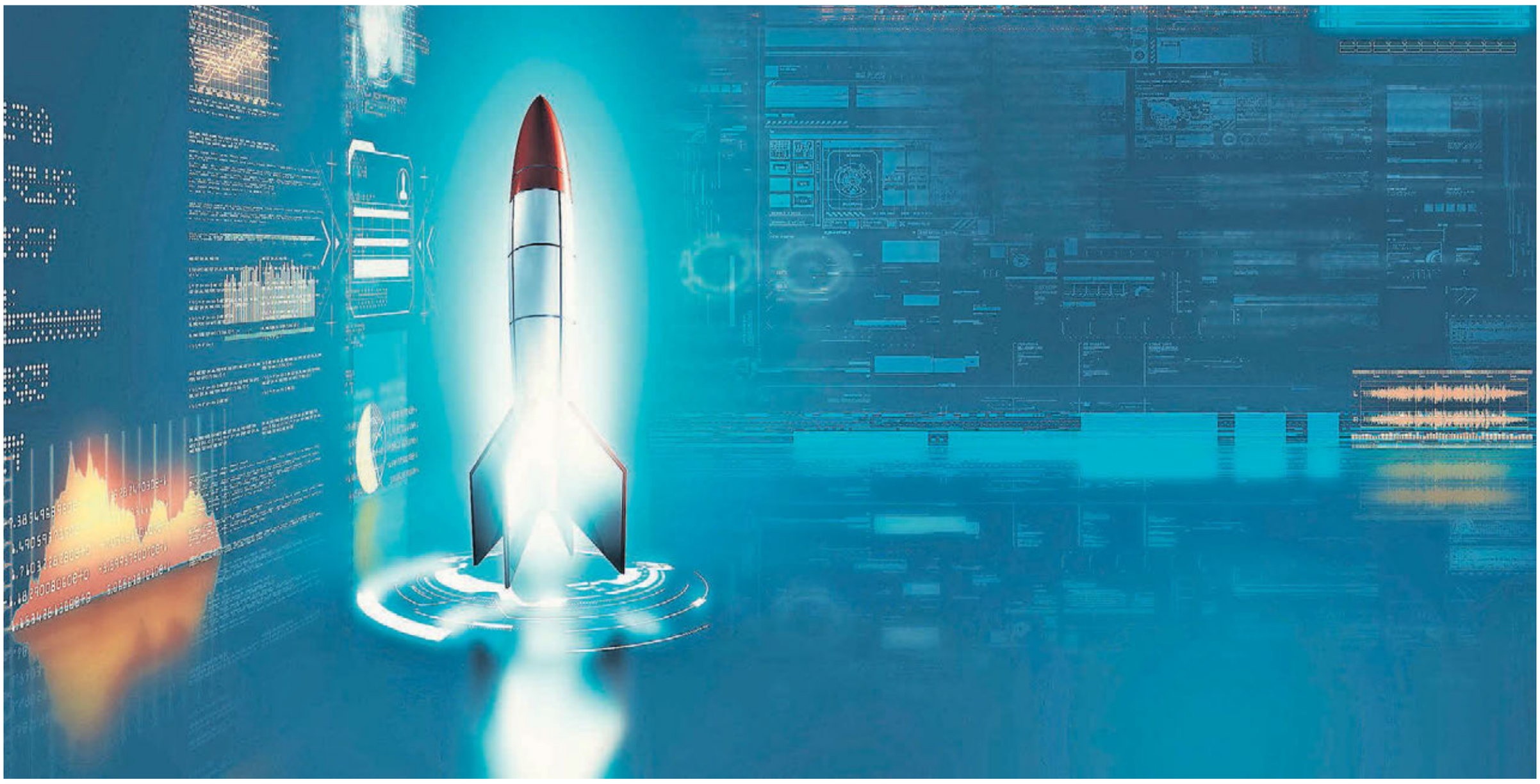
Michael Dreier
Vorstandsvorsitzender
Kommunale Wirtschaftsförderung NRW

Volker Ruff
Vorsitzender
Verband der Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaften in NRW e. V.

DIGITAL DEMO DAY

RHEINISCHE POST
SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 2021
VAR1-01
F1

START-UP-MESSE UND TECHNOLOGIE-KONFERENZ FÜR DIE INDUSTRIE



Start-ups gehen im Idealfall ab wie eine Rakete. Um Raumfahrttechnik geht es unter anderem aber auch beim diesjährigen Digital Demo Day. FOTO: GETTYIMAGES/ALLVISIONN

START-UP-VERANSTALTUNG

Aus kleinen Anfängen zur nationalen „Leistungsshow für Industrial Tech"

150 nationale und internationale Start-ups und 4000 Besucher werden zum fünften Digital Demo Day erwartet – trotz Corona. Die Start-up-Veranstaltung hat sich damit zum Leuchtturmevent für die Region Düsseldorf/Rheinland mit internationaler Strahlkraft entwickelt. Mit großem Interesse verfolgen Industrie und mittelständische Unternehmen die Entwicklung in der Start-up-Szene und erwarten vom Digital Demo Day neue Impulse. Das Programm verspricht genau dies.

VON JÜRGEN GROSCHE, CHRISTINE SOMMERFELD UND BEATE WERTHSCHULTE

Von Corona lassen sich die Veranstalter nicht ausbremsen: Der Digital Demo Day, Deutschlands führende Start-up-Messe und Technologie-Konferenz für die Industrie, soll am Donnerstag, 9. September, auf dem Düsseldorfer Areal Böhler, Hansaallee 321, zum fünften Mal Aussteller aus der Start-up-Szene und Besucher zusammenbringen. Auch in Zeiten von Videokonferenzen bleibt der persönliche Austausch unverzichtbar, sind die Organisatoren überzeugt. Zudem sorgt ein umfassendes Hygienekonzept für die nötige Sicherheit.

Dr. Klemens Gaida und Peter Hornik, die beiden Geschäftsführer des Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland (DigiHub), der den Digital Demo Day ausrichtet, freuen sich, dass trotz der erschwerten Rahmenbedingungen 150 Aussteller kommen wollen. Die Veranstalter erwarten 2000 Gäste in den Hallen und nochmal so viele, die sich online dazuschalten. „Der Digital Demo Day hat sich zu einer der wichtigsten nationalen Leistungsshows für ‚Industrial Tech', also die vor allem industrielle Anwendung innovativer digitaler Entwicklungen in Feldern wie Künstliche Intelligenz, Robotik, Sensorik oder Industrie 4.0 in NRW, entwickelt", sagt Gaida.

Insgesamt stellen 26 internationale Start-ups aus acht verschiedenen Ländern aus. Für sie ist ebenso wie für die zahlreichen Start-ups und Gäste aus NRW nicht nur die Veranstaltung an sich spannend, sondern gerade auch das Umfeld. „Der Wirtschaftsraum an Rhein und Ruhr bietet ein sehr solides Fundament für Start-ups", sagt Hornik. Zum einen gebe es hier ein dichtes Netz an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, aber auch eine breit gefächerte Unternehmenslandschaft – beides wichtige Erfolgsfaktoren für neue Unternehmen.

„Für die lebendige Start-up-Szene in Nordrhein-Westfalen hat der Digital Demo Day eine wichtige Signalwirkung"
Prof. Dr. Andreas Pinkwart
NRW-Digital- und Innovationsminister

Von daher sind die Erwartungen an die Veranstaltung hoch. „Für die lebendige Start-up-Szene in Nordrhein-Westfalen hat der Digital Demo Day eine wichtige Signalwirkung. Einerseits stehen innovative Technologien im Fokus, andererseits knüpfen die vielfältigen Akteure des Start-up-Ökosystems hier wertvolle Geschäftskontakte. Dafür bietet diese Leuchtturmveranstaltung eine hervorragende Gelegenheit", sagt zum Beispiel der NRW-Digital- und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart.

Auch die Wirtschaft rechnet mit neuen Impulsen für die Start-up-Szene, aber ebenso für die Unternehmenswelt der Region insgesamt: „Der Digital Demo Day ist ein Highlight für die Gründer am Mittleren Niederrhein und in ganz Nordrhein-Westfalen", sagt Jürgen Steinmetz, Hauptgeschäftsführer der IHK Mittlerer Niederrhein. „Eine aktive Gründerszene in der Region belebt die Wirtschaft und hilft dabei, den Wirtschaftsstandort fit für die Zukunft zu machen und den Strukturwandel zu bewältigen. Der Digital Demo Day bietet Start-ups die Chance, die Innovationskraft und das Potenzial der Region zu demonstrieren und sich darüber hinaus mit etablierten Unternehmen zu vernetzen."

In der Region tut sich einiges in der Gründerszene, zum Beispiel im Rhein-Kreis Neuss. Nach Zahlen aus dem Startercenter NRW im Kreis wurden 34 Förderempfehlungen für das Gründerstipendium NRW ausgesprochen und es haben in diesem Jahr bereits 87 Beratungsgespräche stattgefunden. Seit Februar 2020 konnten kleine und mittlere Unternehmen aus dem Kreisgebiet einen Antrag im Rahmen des Förderprogrammes INNO-RKN stellen. Seit der Veröffentlichung des Förderaufrufs im Februar 2020 sind 25 Anträge bei der Wirtschaftsförderung eingegangen, von denen 19 einen Förderbescheid erhalten haben. Inhaltlich reichen die Projekte von Machbarkeitsanalysen über Prototypenbau bis Software- und Maschinenentwicklungen. Nach dem Projekt INNO-RKN startet im Rhein-Kreis Neuss nun das Accelerator-Programm „accelerate_rkn" (siehe Bericht auf den Folgeseiten).



Die beiden Geschäftsführer des DigiHub, Dr. Klemens Gaida (links) und Peter Hornik, freuen sich, dass der Digital Demo Day trotz Corona viele Aussteller und Gäste anlockt. FOTO: AMIR OUDAHI

Auch die Wirtschaftsförderung Düsseldorf engagiert sich stark in der Förderung der Szene. Zu den wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftsförderung gehört es, Start-ups mit etablierten Unternehmen zu vernetzen. Deshalb arbeitet sie bereits seit 2016 mit dem Start-up-Verband NRWalley sowie der Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY (Ernst & Young) zusammen. Gemeinsam bringen die drei Kooperationspartner seitdem bei sogenannten Matchmaking Events wachstumsstarke Start-ups mit passenden Investoren zusammen. Im Rahmen der Start-up-Woche im Juni fand das Pitch-Event bereits zum elften Mal statt.

Nachhaltigkeit und Klimaschutz sind auch für die Wirtschaftsförderung wichtige Themen, handelt es sich doch um die drängenden Probleme der Zukunft, die dringend Lösungen brauchen. Deshalb organisiert sie für den Herbst dieses Jahres einen Hackathon – also eine Veranstaltung, bei der innovative Projekte gestartet und ungewöhnliche Ideen entwickelt werden sollen – unter der Fragestellung „Welchen aktiven Beitrag können Düsseldorfer Unternehmen zur Klimaneutralität beitragen?" Start-ups, Unternehmen und Universitäten aus Düsseldorf sollen zusammengebracht werden, um gemeinsam Lösungsansätze zur Klimaneutralität zu entwickeln.

Innerhalb des Rheinlandes steht Düsseldorf bei der Zahl der Start-ups gut da und ist laut der Datenbank von startups.nrw mit aktuell 337 neuen Unternehmen die Nummer 2 hinter Köln (385), gefolgt von Aachen (162).

Letztlich profitiert die gesamte Region vom Digital Demo Day und dem dahinter stehenden DigiHub. Beide sind „wichtige Bausteine für das Start-up-System und haben eine hohe Bedeutung für den Standort", betont Dr. Nikolaus Paffenholz. Wie die Veranstalter ist auch der Abteilungsleiter Unternehmensservice und Gründungsexperte der IHK Düsseldorf froh, dass der Tag auf dem Areal Böhler stattfinden kann: „Präsenz gehört dazu." Die Ausstellung biete „Technologie zum Anfassen und Erleben".

START-UP-MESSE UND TECHNOLOGIE-KONFERENZ FÜR DIE INDUSTRIE

Vorzeige-Veranstaltung der Start-up-Szene findet internationale Beachtung

Der Digital Demo Day trotzt der Pandemie. Bei der Start-up-Veranstaltung werden wieder spannende Innovationen präsentiert. Besucher haben die Gelegenheit, mit den Jungunternehmern über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu sprechen. Auch im Ausland wird man zunehmend auf das Branchenevent aufmerksam.



Die Veranstalter freuen sich auf den fünften Digital Demo Day auf dem Areal Böhler: (von links) Düsseldorfs Wirtschaftsdezernet Michael Rauterkus, Gregor Berghausen, Hauptgeschäftsführer der IHK Düsseldorf, Tim Eschert (Fero Labs), Klemens Gaida (DigiHub), Dirk Brügge, Kreisdirektor Rhein-Kreises Neuss, und Peter Hornik (DigiHub). FOTO: S. BÜNTIG / RHEIN-KREIS NEUSS

VON JÜRGEN GROSCHE

Von Corona wollen sich die Veranstalter diesen wichtigen Impulsgeber für das Rheinland nicht verderben lassen: Der Digital Demo Day hat sich in der Start-up-Szene als Branchen-Leuchtturm etabliert mit Strahlkraft weit über Deutschland hinaus. Selbst in der digitalen Welt haben analoge Veranstaltungen einen hohen Stellenwert. Vernetzen, Kontakte knüpfen, mal am Rand bei einem Kaffee interessante Jungunternehmer oder Investoren kennenlernen – das gelingt auch künftig immer noch am besten in der persönlichen Begegnung.

Darauf freuen sich Dr. Klemens Gaida und Peter Hornik, die beiden Geschäftsführer des Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland (DigiHub), der den Digital Demo Day ausrichtet. Zur nunmehr fünften Veranstaltung erwarten sie trotz erschwerter Bedingungen eine große Zahl an Ausstellern und Besuchern. Zu ihrem Schutz gibt es ein ausgefeiltes Hygienekonzept. Maximal 2000 Besucher können an der Start-up-Messe und Technologie-Konferenz am Donnerstag, 9. September, auf dem Areal Böhler in Düsseldorf teilnehmen. Doch diesmal können Gäste den Digital Demo Day von überall aus der Welt mitverfolgen. Hornik und Gaida rechnen mit weiteren 2000 Online-Teilnehmern. „So erreichen wir Menschen, die den Tag nicht direkt besuchen können“, sagt Hornik, der in solchen Hybrid-Konzepten eine „riesige Chance“ sieht (Programm und Anmeldung unter www.digitaldemoday.de).

Die Gäste – unter ihnen auch Geldgeber, die interessante Investments suchen, Unternehmer, die Technologie-Partner finden möchten, aber auch Nachwuchskräfte, die sich eine Tätigkeit bei Start-ups vorstellen können – treffen auf 150 Aussteller – vor allem Start-ups, die sich und ihre Technologien und darauf basierende neue Geschäftsmodelle vorstellen, aber auch andere Akteure aus dem Start-up-Ökosystem.

Aus Hygienegründen umfassen die Ausstellungsstände mindestens zehn Quadratmeter – Abstandsregeln lassen sich also einhalten. Für Industriepartner und Sponsoren gibt es Standflächen von 30 Quadratmetern oder mehr. Die Veranstalter haben dafür die Ausstellungsfläche annähernd verdoppelt – von 8200 auf 15.400 Quadratmeter in zwei Hallen, die durch einen offenen Catering- und Networking-Trakt verbunden sind.

Der diesjährige Digital Demo Day zeichnet sich durch weitere Neuerungen aus: Er wurde vom Jahresbeginn auf den Spätsommer verlegt. Dies nicht nur wegen Corona. „Wir haben einen Sommertermin angestrebt, um die Veranstaltung künftig weiter ausbauen zu können“, erklärt Hornik. So könnten Außenflächen einbezogen und Vorabend-Veranstaltungen eingeplant werden.

„Gleich mehrere Start-ups aus dem europäischen Umland haben sich angemeldet“

In diesem Jahr unterstreicht die Veranstaltung ihre international wachsende Bedeutung. „Gleich mehrere Start-ups aus dem europäischen Umland haben sich angemeldet“, freut sich Hornik. Dafür eingesetzt haben sich zum Beispiel die Wirtschaftsförderer Düsseldorfs ebenso wie NRW.Global Business. Die landeseigene Außenwirtschaftsförderungsgesellschaft betreibt das internationale Standortmarketing für das Bundesland.

Der Digital Demo Day stellt digitale Innovationen vor allem fürs B2B-Geschäft vor und spricht also insbesondere Unternehmen an. Das passt sehr gut zum Umfeld – Düsseldorf befindet sich ja inmitten einer ausgeprägten Unternehmens- und Industrielandschaft. Die Aussteller zeigen ihre Angebote und Dienstleistungen, Hard- und Softwarelösungen auf vielen Gebieten, zum Beispiel in der Robotertechnologie, auf dem Gebiet der Künstlichen Intelligenz, der Blockchain-Technologie, Internet der Dinge, Sicherheit, der Virtuellen und Erweiterten Realität (VR, AR) und weiteren Bereichen. Die Besucher können die digitalen Produkte und Innovationen direkt ausprobieren. Aussteller und Besucher kommen ins Gespräch und tauschen sich darüber aus, ob und wie die Technologie auch im eigenen Unternehmen eingesetzt werden kann.

Die Organisatoren bieten wieder Informationstouren durch die Messe an – diesmal Corona-konform geführt per Farbkodierungssystem. Die Gäste können die Touren also unabhängig und ohne Gruppenkontakt machen. Außerdem wird ein „rasender Reporter“ mit Kamerateam die Online-Gäste über das Messegeschehen informieren.

Aussteller haben große Erwartungen

(rps) Die Wirtschaftsförderung Düsseldorf ist gleich mit zwei Ständen auf dem Digital Demo Day vertreten: Nach der erfolgreichen Premiere des „International Startup Booster“ in 2019 haben nun zum dritten Mal internationale Startups die Gelegenheit, sich Unternehmen und potenziellen Partnern auf einem Gemeinschaftsstand der Wirtschaftsförderung zu präsentieren.

Das sagen Aussteller zur Präsenz auf dem Gemeinschaftsstand „International Startup Booster“ der Wirtschaftsförderung:

„Der Digital Demo Day ist eine der wenigen Events in NRW, an der eine Teilnahme für uns Pflicht ist! Im letzten Jahr konnten wir viele wichtige regionale und überregionale Kontakte knüpfen, ein toller Mix aus Startups und Förderern! Für uns ist die Teilnahme immens bedeutend, um alle relevanten Akteure des NRW-Startup-Ökosystems auf einer Plattform zu treffen!“
Julian Zix, Project Lead GINSEP (German Indian Startup Exchange Program)

„Die Präsenz von Improveeze auf dem Digital Demo Day ist für uns dieses Jahr eine hervorragende Gelegenheit, neue Installationen in Düsseldorf und in Deutschland anzukündigen. Wir können es kaum erwarten, unsere Phygitalen Innovationen für den Handel zu präsentieren, am Pitch Battle teilzunehmen und neue deutsche Kunden zu treffen“.
Adrien Serres, Improveeze (französisches Startup)

An einem weiteren Stand steht die Wirtschaftsförderung Gründungsinteressierten, Startups und Unternehmen für ihre Fragen zur Verfügung.

Start-ups können sich auf der Medica präsentieren

(rps) Die Wirtschaftsförderung Düsseldorf organisiert im Vorfeld der Medica 2021 vom 15. bis 18. November einen Wettbewerb für internationale Start-ups aus dem Health-Bereich. Vergeben werden sechs Stände im Start-up Park der Messe. Die Standkosten übernimmt die Wirtschaftsförderung. Besonders angesprochen werden Unternehmen aus den Bereichen AI (Künstliche Intelligenz) in Healthcare, Diagnostics, Health Apps und Robotics.

Ziel ist es, außereuropäischen Start-ups aus der Medizinbranche die Möglichkeit zu bieten, sich in Düsseldorf auf der weltgrößten Messe der Gesundheitsbranche einem internationalen Besucherpublikum zu präsentieren. Sie können so ihren Produkt-Markt-Fit überprüfen und ihren internationalen Auftritt testen. Darüber hinaus erhalten sie die Möglichkeit, das Düsseldorfer Start-up-Netzwerk kennenzulernen und Kontakt zu möglichen Investoren oder Geschäftspartner am Standort Düsseldorf zu knüpfen.

Über das Netzwerk der Wirtschaftsförderung wird in den Zielländern außerhalb der EU für dieses Angebot geworben. Interessenten haben die Möglichkeit, über eine Internetplattform ihr Start-up vorzustellen, Präsentationen hochzuladen und sich damit um einen solchen Stand zu bewerben. Nach einem digitalen Pitch vor einer Jury wird entschieden, wer einen Stand auf der Medica erhält.

Impressionen vom Digital Demo Day 2020

Im vergangenen Jahr trafen sich Start-up-Vertreter und Gäste im Februar, also noch vor Corona. Entsprechend voll war es in der Halle, an den Ständen und bei den Veranstaltungen. Das wird dieses Jahr so nicht möglich sein. Dafür können sich mehr Besucher online beteiligen. Eines wird bleiben: das große Interesse am persönlichen Austausch, an Informationen und an den Neuheiten.





Der Digital Demo Day 2020 war gut besucht. FOTOS: ARCHIV







Digital Demo Day ist rasant gewachsen

(jgr) Auch eine digitale Welt braucht analoge Formate. Sich kennenlernen und vernetzen, Flurfunk pflegen, Gespräche am Rande führen – all das funktioniert auch in der WhatsApp-, Zoom- und Teams-Welt immer noch am besten persönlich. Das war vor Corona so und gilt auch heute noch. Die Start-up-Szene ist zwar von ihren Genen her digital orientiert, aber auch dort sind Präsenzveranstaltungen enorm wichtig für Ideenaustausch und Geschäftsentwicklung. Der Digital Demo Day traf jedenfalls einen offenkundigen Bedarf. „Wir haben 2016 verblüfft festgestellt, dass es dieses naheliegende Veranstaltungsformat in der Region noch nicht gab, und hier eine Lücke für uns gesehen“, stellen die Organisatoren des Tages fest.

Im Jahr 2017 startete mit dem ersten Digital Demo Day eine Erfolgsserie, damals noch in der Off-Location „postPOST“ am Hauptbahnhof. Zur Veranstaltung kamen 30 Start-ups und 600 Besucher. Die Resonanz war enorm und damit auch der Zustrom in den folgenden Jahren. 2018 waren es schon 1500 Besucher und 75 Start-ups. Im Jahr darauf kamen 2500 Besucher und 125 Start-ups. 2020 – noch vor Corona – wuchs die Veranstaltung auf 175 Start-ups und fast 3800 Gäste. Corona-bedingt fällt der Digital Demo Day dieses Jahr etwas kleiner aus, aber im Vergleich zu anderen Veranstaltungen immer noch mit beachtlichen Zahlen. Die Organisatoren erwarten mehr als 140 Aussteller und 2000 Besucher vor Ort sowie weitere 2000 Online-Gäste.

BÜHNEN- UND WORKSHOP-PROGRAMM

Von der Quanten-Welt bis in den Weltraum

Ein spannendes und unterhaltsames Bühnen- und Workshop-Programm begleitet die Start-up-Ausstellung. Die Themen greifen aktuelle Trends auf, zum Beispiel Raumfahrt und Quantencomputing.

VON JÜRGEN GROSCHE

Die Besucher des Digital Demo Day haben nicht nur Gelegenheit, interessante Projekte der Start-up-Szene an den Informationsständen kennenzulernen. In Vorträgen, Expertendiskussionen und Fachgesprächen wird zudem fundiertes Wissen praxisbezogen und unterhaltsam vermittelt. Dr. Klemens Gaida und Peter Hornik, die beiden Geschäftsführer des Veranstalters Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland (DigiHub), haben für die drei Programmblöcke auf der Hauptbühne spannende Themen mit hochkarätigen Gästen wie zum Beispiel die erste deutsche Astronautin Suzanna Randall oder den Hi-Tech-Starinvestor Klaus Hommels vorbereitet. „Das Bühnenprogramm greift aktuelle Highlights und Trends aus der Technologiewelt auf", erklärt Gaida.

Start-ups in der Raumfahrt

SpaceX, Blue Origin und Virgin Galactic und die hinter diesen Unternehmen stehenden Milliardäre Elon Musk, Jeff Bezos und Richard Branson sorgen in letzter Zeit für Schlagzeilen. Die privatwirtschaftliche Raumfahrt eröffnet aber auch den technologieorientierten Start-ups neue, ungeahnte Möglichkeiten.

Um dem wachsendem New-Space-Geschäft einen deutschen „Weltraumbahnhof" zu bieten, haben sich Ende 2020 mehrere deutsche Unternehmen aus Luft- und Raumfahrt zusammengeschlossen und die „German Offshore Spaceport Alliance" (GOSA) gegründet. Ziel ist es, dass Miniraketen Satelliten von Deutschlands Hoheitsgewässern in der Nordsee ins All schicken. Die GOSA möchte ab 2023 Starts aus der Nordsee anbieten.

Beim Digital Demo Day werden mehrere hochkarätige Referenten das Thema beleuchten. Niels Eldering, Chef der Abteilung Space Solutions bei der Weltraumorganisation ESA (European Space Agency), wird über Technologien und die Rolle von Start-ups sprechen. Und wie können Start-ups vom New Space-Boom profitieren? Dafür haben die Veranstalter eine sehr kompetente Ansprechpartnerin gefunden: Dr. Suzanna Randall, erste deutsche Astronautin in Ausbildung, wird die Frage beantworten. Außerdem wird Thomas Jarzombek, CDU-Politiker und Beauftragter des Bundeswirtschaftsministeriums für die Digitale Wirtschaft und Start-ups, über „High-Tech Start-ups made in Germany" berichten.



Dr. Suzanna Randall, erste deutsche Astronautin in Ausbildung, wird den Digital Demo Day besuchen. FOTO: MAREK BEIER/ARCHIV

Plattformen fürs Industriegeschäft

Von Beginn an hat der Digital Demo Day einen starken Fokus auf B2B gelegt (Business to Business). „Die Region hat ihre Stärke in der Industrie und der Konzentration von Unternehmen", begründet Gaida diese Schwerpunktsetzung.

> **„Die Region hat ihre Stärke in der Industrie und der Konzentration von Unternehmen"**
> **Dr. Klemens Gaida**
> DigiHub-Geschäftsführer

Zum Thema B2B-Plattformen haben die Organisatoren einen renommierten Wissenschaftler gewonnen: Prof. Justus Haucap, ehemaliger Vorsitzender der Monopolkommission und Gründungsdirektor des Duesseldorf Institute for Competition Economics, stellt die Studie „B2B Plattformen in NRW – die neuen deutschen Hidden Champions?" vor.

Digitalplattformen von Facebook, Amazon, Microsoft, Google und Apple dominieren heute weltweit die Konsummärkte. Die Plattformökonomie hat nun auch den B2B-Sektor erreicht, neue Anbieter verändern mit ihren Marktplätzen, Börsen und Kollaborationsplattformen traditionelle Industriesektoren. Plattform-Start-ups aus NRW gibt man gute Chancen, in ihrem jeweiligen Industriesektor führende Positionen einzunehmen.

Wachstumsmarkt Quantencomputing

„Vor drei Jahren war das noch ein absolutes Nischenthema. Seither hat es sich zu einem regelrechten Trend entwickelt", sagt Gaida und meint damit die Entwicklung der Quantencomputer. Ein solcher Computer nutzt im Unterschied zum klassischen Computer nicht elektrische, sondern quantenmechanische Zustände und ist damit um ein Vielfaches leistungsfähiger. Quantencomputer zählen zu den Schlüsseltechnologien des 21. Jahrhunderts. Sie sollen dank ihrer Rechenpower Anwendungen möglich machen, die selbst mit modernsten Supercomputern nicht machbar sind.

„Auch erste deutsche Start-ups beschäftigen sich damit, ebenso Venture Capital-Finanzierer", weiß Gaida. Am Digital Demo Day wird Prof. Dr. Frank Wilhelm-Mauch über das Thema „Quantum Computing in der Industrie – Status, Use Cases und Trends" referieren. Wie Spieler der Königsdisziplin Schach die Entwicklung bewerten, wird die beste deutsche Schachspielerin und Großmeisterin Elisabeth Pähtz verraten.



Der diesjährige Digital Demo Day ist noch von Corona beeinflusst. Beim Pressevorgespräch demonstrierten die Veranstalter, wie die Sicherheitskonzepte aussehen und zum Beispiel Abstandsregeln eingehalten werden können. FOTO: LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF/INGO LAMMERT

Weitere Programmpunkte

In einer Podiumsdiskussion werden zudem Dr. Klaus Hommels, Gründer der Risikokapitalgesellschaft Lakestar, und Carsten Knobel, Vorstandsvorsitzender des Düsseldorfer Konzerns Henkel, im Gespräch mit dem Moderator und Redakteur der Rheinischen Post, Florian Rinke, über das Thema „Hi-Tech Start-ups treffen Industriegiganten" diskutieren. Einige weitere Vorträge und Gespräche stehen auf dem Programm. Den Tag eröffnen werden Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister von Düsseldorf, und Hans-Jürgen Petrauschke, Landrat des Rhein-Kreises Neuss.

Auch beim diesjährigen Digital Demo Day stellen sich Start-ups in einem „Pitch-Battle" dem Votum einer Fachjury. Sie präsentieren ihre Konzepte im Wettbewerb, dem Sieger winkt ein Preisgeld in Höhe von 3000 Euro, gestiftet von der NRW.Bank und überreicht von NRW-Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart.



Schachspielerin Elisabeth Pähtz wird erzählen, was sie von Quantencomputing hält. FOTO: PÄHTZ/ARCHIV



Über B2B-Plattformen in NRW wird Prof. Justus Haucap informieren. FOTO: ANDREAS BRETZ/ARCHIV



Henkel-Chef Carsten Knobel beteiligt sich an einer Diskussionsrunde. FOTO: HENKEL



Wirtschaftsminister Andreas Pinkwart überreicht den Preis der NRW.Bank. FOTO: DPA

Digital Demo Day noch internationaler

(jgr) Der Digital Demo Day hat sich nicht nur zu einer der wichtigsten nationalen Leistungsshows für industrielle Anwendungen innovativer digitaler Entwicklungen entwickelt. Die Veranstaltung wird auch international verstärkt wahrgenommen. In diesem Jahr stellen insgesamt 26 Start-ups aus acht verschiedenen Ländern aus.

Den größten Gemeinschaftsstand richtet die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Düsseldorf aus. 20 Start-ups aus sechs Ländern, darunter Frankreich, Österreich, Israel, Schweiz, Niederlande und Tschechien, sind vertreten. „Mit dem International Start-up-Booster ermöglichen wir internationalen Start-ups aus aller Welt, ihre technologischen und digitalen Lösungen den Unternehmen im größten B2B-Markt für industrielle Anwendungen zu präsentieren", sagt Theresa Winkels, Leiterin der Wirtschaftsförderung. „Damit erhalten die Unternehmen hier am Standort, insbesondere mittelständische Unternehmen ohne große international operierende Innovationsunits, Zugang zu aktuellsten internationalen Entwicklungen."

Die Ansprache internationaler Start-ups erfolgte in enger Zusammenarbeit und mit Unterstützung durch NRW.Global Business, die Auslandshandelskammern (Polen, Taiwan), die Generalkonsulate (Niederlande, Tschechien) und weitere Organisationen.

Einen weiteren größeren Gemeinschaftsstand organisiert „Flanders Investment & Trade", die Wirtschafts- und Handelsvertretung der Region Flandern, mit sechs flämischen Start-ups. „Wir wollen die besten Industrial Tech-Start-ups weltweit nach NRW bringen und haben mit dem Digital Demo Day hierfür ein auch international sichtbares Leuchtturm-Event geschaffen", betonen Dr. Klemens Gaida und Peter Hornik, Geschäftsführer des DigiHub und Veranstalter des Digital Demo Day.



Industry Hub bringt Mittelständler und Start-ups zusammen

Industrieunternehmen suchen Zugang zu neuen digitalen Anwendungen. Start-ups haben da einiges zu bieten. Das Projekt „Industry Hub" des Rhein Kreises Neuss und der Stadt Dormagen bietet hier eine Plattform für den Austausch.

VON BEATE BERRISCHEN

Digitalisierung und Nachhaltigkeit – an diesen beiden Themen kommt kein Unternehmen vorbei, das auch in Zukunft wettbewerbsfähig sein möchte. Neue digitale, nachhaltige und zugleich innovative Geschäftsmodelle aufzubauen, ist jedoch kein einfaches Unterfangen Genau hier setzt das Projekt „Industry Hub" des Rhein Kreises Neuss und der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen an: „Wir flankieren die Anpassung von Geschäftsprozessen und wir bieten eine Plattform, damit Mittelstand und Start-ups zusammenfinden und gemeinsam die Digitalisierung vorantreiben", erklärt Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung Rhein Kreis Neuss.

Geplant sind dabei unter anderem digitale und hybride Veranstaltungen zu bestimmten Themen, beispielsweise Künstliche Intelligenz. „Dabei können die Start-ups ihre Lösungen vorstellen und die Unternehmen erfahren, was alles möglich ist", erklärt Abts. Neben Vorträgen will das Industry Hub auch Workshops anbieten, bei denen Unternehmen und Start-ups miteinander experimentieren und dabei ins Gespräch kommen. „Wir sind hier der Vermittler, um diese beiden Welten zusammenzubringen", so Abts. Der Kreis kümmert sich darüber hinaus im Rahmen des Projekts um die Vernetzung ins Rheinische Revier.

> **„Start-ups können ihre Lösungen vorstellen und die Unternehmen erfahren, was alles möglich ist"**
> **Robert Abts**
> Leiter der Wirtschaftsförderung Rhein Kreis Neuss

Die Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen dagegen übernimmt die inhaltliche und methodische Begleitung beim Aufbau oder der Anpassung neuer digitaler und nachhaltiger Geschäftsmodelle und -prozesse. „Ansprechpartner für den eigens hierfür entwickelten Service-Baukasten ist Innovation Manager Friedrich Wilkening von der Stadtmarketing- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dormagen", erklärt Abts.



Jobst Wierich, Leiter Politik- und Bürgerdialog Dormagen bei der Currenta GmbH, Kreisdirektor Dirk Brügge und Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung des Rhein Kreis Neuss (von links), freuen sich über den Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Köln für das Projekt Industry Hub. FOTO: B. MOLL

Dass ein solches Projekt erfolgreich sein kann, haben der Kreis und die Stadt Dormagen bereits mit dem Projekt „ChemLab" bewiesen, das bis Ende 2020 durchgeführt wurde und bei dem fünf Kooperationen entstanden sind. „Die Projekte sind sehr ähnlich konzipiert, allerdings waren wir bei ChamLab auf die Chemieindustrie fokussiert", erläutert der Leiter der Wirtschaftsförderung. Das Industry Hub-Projekt richte sich dagegen auch an Betriebe aus der Lebensmittel- und Metallwirtschaft. Die Chancen, dass beim Industry Hub noch mehr Kooperationen zwischen Mittelstand und Start-ups entstehen, sind folglich nicht schlecht.

Befristet ist das Projekt auf zwei Jahre. Neben der Förderung durch die Bezirksregierung teilen sich Kreis und Stadt die Finanzierung: Jeder trägt rund 215.000 Euro bei. Eine gute Investition, ist Kreisdirektor Dirk Brügge überzeugt. Denn: „Mit diesem Projekt helfen wir, die Transformation unserer Industrie zu beschleunigen, und stärken die Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen auch vor dem Hintergrund des Strukturwandels im Rheinischen Revier." Zudem würden auf diesem Weg industrielle Arbeitsplätze gesichert und neue Jobs geschaffen, die woanders durch das Ende der Braunkohle-Verstromung wegfallen.

IHK

Türöffner für junge Unternehmer

Mit ihren Beratern, Kontakten und Netzwerken unterstützt die IHK Start-ups auf vielen Gebieten.

VON JÜRGEN GROSCHE

Start-ups können sich gut entwickeln, wenn sie eine hilfreiche Infrastruktur in ihrem Umfeld finden. Die jungen Unternehmen brauchen Input aus der Wissenschaft, Finanzmittel, Kontakte zu möglichen Kunden und Inspiration durch andere Gründer. Start-up-Ökosystem nennt man das. Ein solches Umfeld finden die Unternehmen insbesondere im Raum Düsseldorf, denn auch die Wirtschaft engagiert sich für das Ökosystem auf breiter Basis. „Wir sind ein Teil dieses Netzwerks", betont zum Beispiel Dr. Nikolaus Paffenholz, Abteilungsleiter Unternehmensservice und Gründungsexperte der IHK Düsseldorf.

Seit Beginn aller Aktivitäten der Start-up-Förderung in der Region haben sich Experten der Kammer beteiligt. So bilden zum Beispiel die Startercenter NRW bei IHK, Handwerkskammer und der Wirtschaftsförderung Kreis Mettmann ein Gründungsnetzwerk, das die Vergabe der Gründerstipendien NRW des Landes betreut. Gemeinsam mit dem Startplatz Düsseldorf, dem DigiHub, der Wirtschaftsförderung Düsseldorf und anderen Partnern organisieren die IHK-Start-up-Experten Wettbewerbe für Gründer und begleiten sie in Coachings.

„Die Akteure kennen sich und arbeiten vertrauensvoll zusammen", sagt Paffenholz. Zum Netzwerk gehören auch die Wirtschaftsförderer, Banken, Institutionen aus der Wissenschaft und weitere Akteure. Die IHK und mit ihr die Wirtschaft und Unternehmen können da einiges einbringen. „Start-ups profitieren von unserer Erfahrung", sagt der IHK-Experte. Die Berater der Kammer kennen sich in Gründungsthemen aus, haben schon viele Konzepte betreut. „Sie können daher Sparringspartner für Gründer sein." Vielen Fragen müssen sich Start-ups genauso wie andere Gründungen stellen: Welche Rechtsform bietet sich für die Firma an, wie müssen Verträge gestaltet sein, was ist bei Steuern zu beachten, wo findet man Räume und und und.

Zudem bietet die IHK Zugang zu Netzwerken zum Beispiel von Unternehmern. „Wir können hier Türöffner sein", sagt Paffenholz. Da die Kammer eine neutrale Stellung hat und auch öffentliche Funktionen übernimmt, beraten die Experten kostenlos und unabhängig. Sie stellen Kontakte her zu Spezialisten, die Start-up-spezifische Unterstützung bieten, weisen auf spannende Veranstaltungen und für Gründer interessante Plattformen hin. Wenn erfolgreiche Start-ups über die Landesgrenzen expandieren, kommen die Auslandsexperten der Kammer ins Spiel. „Die IHK verfügt hier nicht nur über eigene Expertise, sondern arbeitet mit anderen Kammern und den Auslandshandelskammern, den AHKs, zusammen und verschafft ihren Mitgliedern so den direkten Zugang zum Know-how in den Auslandsmärkten, zu Kontakten und Ansprechpartnern", erläutert Ralf Schlindwein, Geschäftsführer der Abteilung International.



Start-up-Gründer brauchen eine gute Beratung. Hier können die Experten der IHK Sparringspartner sein. FOTO: GETTYIMAGES/CONCEPTCAFE

Mit speziellen Angeboten spricht die IHK Start-ups gezielt an. So gab es zum Beispiel Unternehmerreisen nach Israel oder ins Silicon Valley. Einmal im Jahr veranstaltet die Kammer zusammen mit dem DIHK (Deutscher Industrie- und Handelskammertag) die „Start-up! Germany Tour" (www.startupgermany.nrw), bei der Teilnehmer von Start-ups aus aller Welt Vertreter von Groß- und mittelständischen Unternehmen aus NRW kennenlernen und einen Einblick in den Standort NRW und das Startup-Ökosystem bekommen. „Düsseldorf ist dabei immer ein fester Stop", sagt Schlindwein.

Coronabedingt gibt es zurzeit keine Unternehmerreisen. Die Formate werden aber digital angeboten, zum Beispiel im Dezember für die USA (https://trade.nrwglobalbusiness.com/veranstaltungen/veranstaltungsdetails/unternehmerreise-startup-usa-nrw-2). „Ein solches Format eignet sich gerade für Start-ups, die in der Regel über enge Budgets verfügen. Solche Angebote wird es auch nach Corona weiter geben", so Schlindwein – ein weiterer Baustein im umfassenden Angebot der Kammern für die jungen Unternehmen. Besucher des Digital Demo Days finden die Experten der IHK Düsseldorf am Stand Nummer 38.



Dr. Nikolaus Paffenholz, Gründungsexperte der IHK Düsseldorf



Ralf Schlindwein, Geschäftsführer der Abteilung International

FOTOS: OLAF-WULL NICKEL



RHEIN-KREIS NEUSS

„Beschleuniger“ in der Gründungsphase

Der Rhein-Kreis Neuss unterstützt innovative Gründungen mit einem neuen Accelerator-Programm.



Kreisdirektor Dirk Brügge, Uljana Engel (DigiHub), Marcus Longerich (Sparkasse Neuss) und Madita Beeckmann (von links) stellten in einer Pressekonferenz das Accelerator-Programm vor. FOTO: S.BÜNTIG/RKN



Start-up-Teams mit innovativen Ideen, die ihr Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss gründen wollen, können sich für ein Accelerator-Programm des Kreises bewerben. FOTO: GETTYIMAGES/SCYTHER5

VON CHRISTINE SOMMERFELD

Mit dem Accelerator-Programm „accelerate_rkn“ bietet die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss jetzt ein auf die Bedürfnisse von jungen und innovativen Start-up-Teams ausgerichtetes Angebot im Wert von bis zu 25.000 Euro pro Team an. Voraussetzung für eine Teilnahme sind eine innovative Geschäftsidee und die Bereitschaft, im Rhein-Kreis Neuss zu gründen. Einen Branchenfokus gebe es dabei erst einmal nicht. Das Förderprogramm ist Bestandteil der Strategie als Innovationskreis, die der Rhein-Kreis Neuss seit 2020 verfolgt.

Der Rhein-Kreis Neuss stellt für die Umsetzung des Programms jährlich Mittel in Höhe von 300.000 Euro zur Verfügung. Der Start der ersten Runde ist für das vierte Quartal dieses Jahres vorgesehen. Pro Runde können bis zu fünf Teams oder Einzelgründer gefördert werden. „Accelerator“ bedeutet wörtlich „Beschleuniger“: Ein Accelerator-Programm dient dazu, Unternehmen in der Gründungsphase finanziell zu fördern, den Wachstumsprozess voranzutreiben und sie auch bei der Investoren- und Kundengewinnung zu unterstützen.

Zur Motivation des Rhein-Kreises, ein solches Programm ins Leben zu rufen, erläutert Landrat Hans-Jürgen Petrauschke: „Im letzten Jahr haben wir den Innovationsmonitor veröffentlicht, einen Bericht zu betrieblichen Innovationsstrukturen im Rhein-Kreis Neuss. Ein Ergebnis war, dass gerade junge Unternehmen unterdurchschnittlich in den stärker innovationsaffinen Klassen vertreten sind. Dies vermutlich nicht zuletzt aufgrund oft fehlender oder unzureichender Unterstützung, auch finanzieller Art.“

Als Startercenter NRW begleitet der Rhein-Kreis Neuss bereits seit 2008 Gründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Zudem ist er seit 2016 Gesellschafter des DigiHubs, und seit 2018 stellt die Kreiswirtschaftsförderung eine eigene Jury für das Gründerstipendium NRW. „Das Ergebnis des Innovationsmonitors hat uns gezeigt, dass junge Gründungen weitere, auch finanzielle Unterstützungsangebote benötigen. Deshalb gehen wir diesen für eine Kommunalverwaltung ungewöhnlichen und unseres Wissens einzigartigen Weg mit einem eigenen Accelerator-Programm“, stellt dazu der Kreisdirektor und Wirtschaftsdezernent Dirk Brügge heraus.

„Die Entwicklung von neuen und innovativen Geschäftsmodellen ist für den Erhalt der Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss von großer Bedeutung“, so Brügge weiter. Neben den etablierten Unternehmen sei die Region auch auf junge und innovative Gründungen angewiesen. „Diese wollen wir unterstützen, um neue Geschäftsmodelle zu fördern und damit langfristig neue Arbeitsplätze zu schaffen“, so der Kreisdirektor.

Inhalte des neuen Programms sind unter anderem ein Co-Working-Arbeitsplatz für jedes Teammitglied für die Dauer der Förderung, die Erstellung eines Aktionsplans, verschiedene Workshops zu Finanz-, Rechts- sowie Marketingthemen, Kundeninterviews zur Zielgruppenanalyse sowie der Prototypenbau und -test.

„Der Innovationsmonitor hat uns gezeigt, dass junge Gründungen weitere, auch finanzielle Unterstützungsangebote benötigen“

Die Teilnehmer werden über einen fünfmonatigen Zeitraum durch den neuen Accelerator-Manager der Wirtschaftsförderung begleitet, der gemeinsam mit Kooperationspartnern aus der Region für das Programm zuständig ist. „Diese Position werden wir in Kürze besetzen“, berichtet Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung im Rhein-Kreis Neuss. Ein Ergebnis war, dass gerade junge Unternehmen unterdurchschnittlich in den stärker innovationsaffinen Klassen vertreten sind. Dies vermutlich nicht zuletzt aufgrund oft fehlender oder unzureichender Unterstützung, auch finanzieller Art.“

Als Startercenter NRW begleitet der Rhein-Kreis Neuss bereits seit 2008 Gründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Zudem ist er seit 2016 Gesellschafter des DigiHubs, und seit 2018 stellt die Kreiswirtschaftsförderung eine eigene Jury für das Gründerstipendium NRW. „Das Ergebnis des Innovationsmonitors hat uns gezeigt, dass junge Gründungen weitere, auch finanzielle Unterstützungsangebote benötigen. Deshalb gehen wir diesen für eine Kommunalverwaltung ungewöhnlichen und unseres Wissens einzigartigen Weg mit einem eigenen Accelerator-Programm“, stellt dazu der Kreisdirektor und Wirtschaftsdezernent Dirk Brügge heraus.

„Die Entwicklung von neuen und innovativen Geschäftsmodellen ist für den Erhalt der Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss von großer Bedeutung“, so Brügge weiter. Neben den etablierten Unternehmen sei die Region auch auf junge und innovative Gründungen angewiesen. „Diese wollen wir unterstützen, um neue Geschäftsmodelle zu fördern und damit langfristig neue Arbeitsplätze zu schaffen“, so der Kreisdirektor.

Inhalte des neuen Programms sind unter anderem ein Co-Working-Arbeitsplatz für jedes Teammitglied für die Dauer der Förderung, die Erstellung eines Aktionsplans, verschiedene Workshops zu Finanz-, Rechts- sowie Marketingthemen, Kundeninterviews zur Zielgruppenanalyse sowie der Prototypenbau und -test.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Beste Voraussetzungen für junge Unternehmen

Die Wirtschaftsförderung Düsseldorf begleitet und unterstützt innovative Start-ups bei der Entwicklung ihrer Unternehmen mit vielfältigen Angeboten.

VON BEATE WERTHSCHULTE

Zu den Hauptaufgaben der Wirtschaftsförderung gehört unter anderem die Vernetzung von Start-ups mit etablierten Unternehmen. Dass sie sich als Initiator und Hauptgesellschafter des DigiHub neben ihren umfassenden Informationsangeboten für junge Unternehmen auch beim diesjährigen Digital Demo Day engagiert, versteht sich deshalb von selbst. „Der Digital Demo Day ist mittlerweile das Veranstaltungs-Flaggschiff des Digital Innovation Hub Düsseldorf / Rheinland. Als ganz kleine Messe 2017 im alten Postverteilzentrum gestartet, hat er sich im Laufe der vergangenen vier Jahre enorm entwickelt, sowohl was Aussteller- und Besucherzahlen betrifft, als auch hinsichtlich seiner internationalen Strahlkraft. Wir haben hier einen Marktplatz der Möglichkeiten und eine lebendige Netzwerkplattform entwickelt, die für Start-ups und Corporates aus dem Industrial Tech-Bereich gleichermaßen attraktiv ist“, freut sich Theresa Winkels, Leiterin der Wirtschaftsförderung Düsseldorf.

Darüber hinaus hat die Wirtschaftsförderung bereits im vergangenen Jahr ihr Onlineportal www.startup-city.de neu aufgesetzt und erweitert. Unter dem Motto „Düsseldorf – die Startup-City am Rhein“ bietet das Start-up-Portal Gründerinnen und Gründern als digitaler Anlaufpunkt und Wegweiser einen umfangreichen Überblick sowohl über die Start-up-Szene in der Landeshauptstadt als auch über das breit gefächerte Unterstützungsangebot. Interessierte finden dort – neben einem Eventkalender und einem Blog mit spannenden Stories von Düsseldorfer Start-ups, Scale-ups sowie Newcomern aus dem Ausland – eine Start-up-Journey. Diese digitale Reise beschreibt sieben verschiedene Stationen einer Unternehmensgründung von der ersten Idee über den Markteinstieg bis hin zur Expansion. Für jede dieser Stationen bietet die Wirtschaftsförderung gemeinsam mit ihren Netzwerkpartnern Unterstützungsmöglichkeiten an, die hier anschaulich aufgezeigt werden.

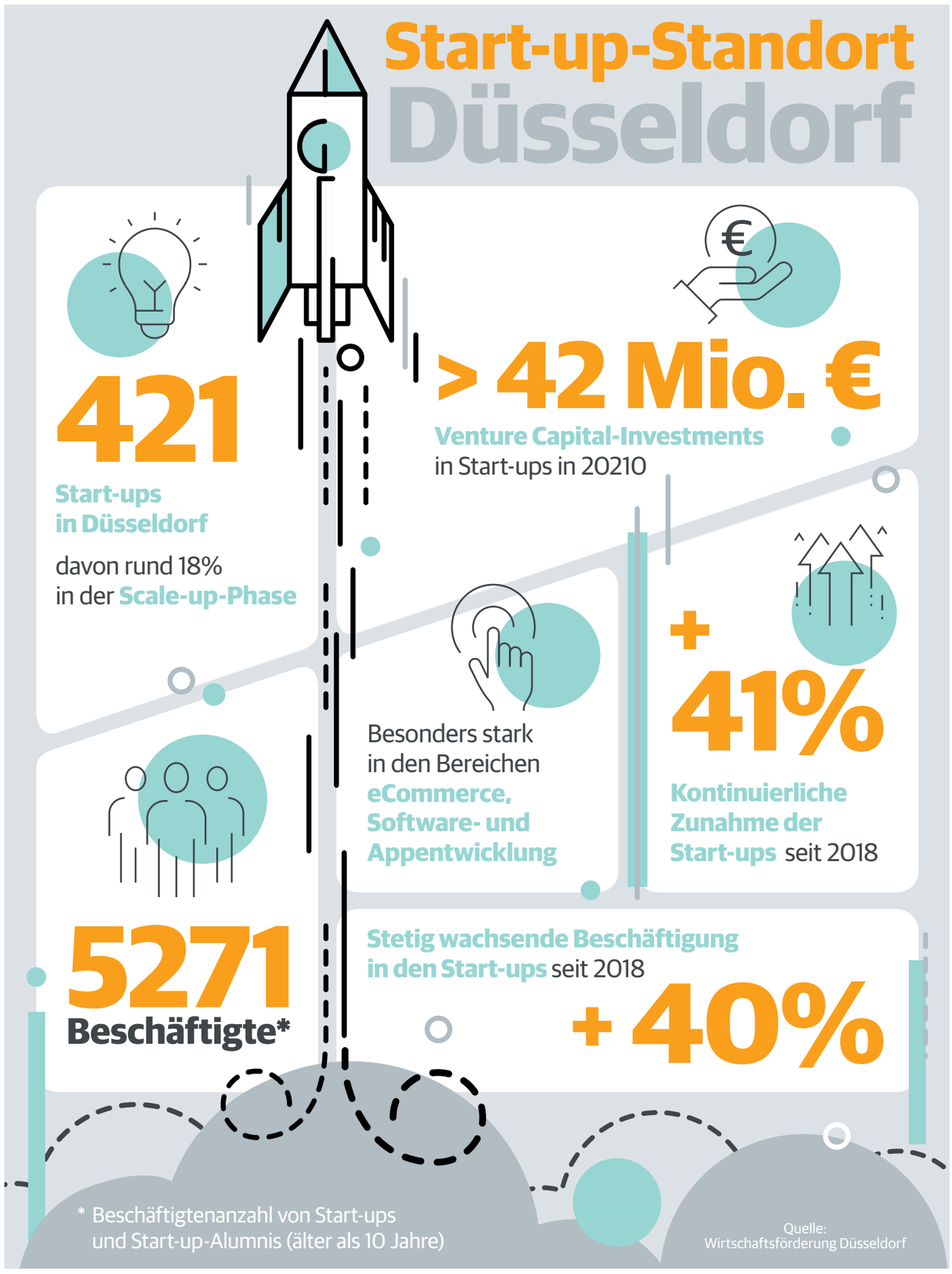
„Der Digital Demo Day ist mittlerweile das Veranstaltungs-Flaggschiff des Digital Innovation Hub Düsseldorf/ Rheinland“
Theresa Winkels
Leiterin der Wirtschaftsförderung Düsseldorf

Ein weiteres Projekt zur Förderung junger Unternehmen ist die jährlich stattfindende Start-up-Woche – in diesem Jahr wurde sie bereits zum sechsten Mal von der Wirtschaftsförderung organisiert. Trotz der Coronabeschränkungen nahmen im Juni rund 5000 Interessierte an insgesamt 120 überwiegend digital und hybrid durchgeführten Veranstaltungen zu so unterschiedlichen Themen wie Geschäftsmodell, Strategie, Marketing, Finanzen, Recht, Investorengewinnung, Förderung, Technologie und Internationalisierung teil. „Durch die digitalen Angebote hatten wir noch mehr Möglichkeiten, Gründungsinteressierte und Start-ups zu erreichen. Die Etablierung digitaler Treffen, Seminare und Konferenzen bietet die Chance auf mehr Austausch über große Distanzen, und das unter besonders wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen. Gleichzeitig spüren wir, wie wertvoll der persönliche Austausch ist. In Zukunft werden wir für unsere Start-up-Aktivitäten und unser internationales Standortmarketing einen effizienten Mix aus analogen Angeboten und digitalen Formaten konzipieren“, so Theresa Winkels.

Neben bereits bekannten und bewährten Formaten wie etwa dem „Rheinland-Pitch“, bei dem fünf Start-ups die Möglichkeit hatten, ihre innovativen Konzepte einem interessierten Publikum zu präsentieren, oder der „Gründerstipendium Demo Night“, die die IHK Düsseldorf organisierte, gab es in diesem Jahr auch ganz neue Veranstaltungen – beispielsweise den Next-Award. Dieser Wettbewerb richtet sich an Gründungsinteressierte, die eine innovative Geschäftsidee haben und diese nun umsetzen wollen. Ins Leben gerufen wurde er von der Wirtschaftsförderung Düsseldorf und startete mit einem Kick-Off im Rahmen der Start-up-Woche. „Mit dem Next-Award haben wir ein neues Förderangebot im Start-up-Ökosystem Düsseldorf geschaffen. Dabei handelt es sich um einen Ideen-Wettbewerb, ähnlich dem eines Businessplan-Wettbewerbs. Unser Ziel ist es, Start-ups ganz am Anfang in der Ideenphase zu fördern. Wir bieten Gründungsinteressierten inhaltliche Orientierung und ermöglichen ihnen Zugang zum Start-up-Ökosystem Düsseldorf“, erläutert Theresa Winkels. So erhalten die Teilnehmer des Wettbewerbs unter anderem die Möglichkeit, an drei Workshops teilzunehmen, um die eigene Geschäftsidee weiterzuentwickeln. Eine Expertenjury wird voraussichtlich am 7. Oktober das beste Geschäftsmodell prämieren. Die Siegerin oder der Sieger wird von Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller einen Gutschein für Dienstleistungen im Wert von 10.000 Euro für die Gründung des eigenen Unternehmens erhalten. Für den überzeugendsten Pitch bei der Preisverleihung – hierüber wird das Publikum entscheiden – gibt es einen Gutschein für Dienstleistungen im Wert von 3000 Euro. Und auch der Gründungsnachwuchs wird gefördert – so kooperiert die Wirtschaftsförderung ab sofort mit der Non-Profit Organisation „Startup Teens“, die gründungswillige Jugendliche unterstützt und sie unter anderem mit ehrenamtlichen Mentoren vernetzt. Ziel dieser Kooperation ist es, unternehmerische Bildung und Coding, also Programmieren, bei Jugendlichen in der Region noch stärker zu verankern.



Theresa Winkels, Leiterin der Wirtschaftsförderung Düsseldorf, und Erkan Kara, Mitabeiter bei der Start-up-Unit der Wirtschaftsförderung, stellten bei der Start-up-Woche den neuen Wettbewerb Next-Award vor. FOTO: MICHAEL LÜBKE



Der Start-up-Standort Düsseldorf entwickelt sich sehr dynamisch (die Zahlen der Stadt Düsseldorf enthalten auch Vorgründungen und Start-ups mit Hauptsitz andernorts, aber mit operativem Schwerpunkt in Düsseldorf). GRAFIK: ZWEIMETERDESIGN

INTERVIEW DR. STEPHAN KELLER

„Start-ups bringen frischen Wind in die Unternehmerlandschaft“

Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf, im Interview über die Bedeutung von neuen, innovativen Unternehmen für die Wirtschaft.

Wie steht es um die Start-up-Szene in Düsseldorf?
KELLER Die Start-up-Szene hier entwickelt sich dynamisch: Zurzeit haben wir in Düsseldorf mehr als 420 Start-ups, die zusammen mehr als 5000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen. Darüber hinaus wurden in Düsseldorf im vergangenen Jahr Venture Capital-Investitionen in Höhe von rund 42 Millionen Euro getätigt. Als internationaler Unternehmensstandort ist Düsseldorf dabei besonders für technologieorientierte Start-ups attraktiv.

Welche Bedeutung kommt der Wirtschaftsförderung zu?
KELLER Die Wirtschaftsförderung hat sich seit Beginn der Start-up-Initiative im Jahr 2015 immer mehr zum zentralen Ansprechpartner innerhalb des Start-up-Ökosystems in Düsseldorf entwickelt. Sie nutzt dabei die guten Verbindungen, die sie zu etablierten deutschen und internationalen Unternehmen, zu den Kammern, Verbänden, Interessenvertretungen und Hochschulen hat, und bringt die verschiedenen Akteure zusammen. Sie ist dabei Impulsgeber und Moderator. Mit der Start-up-Woche hat sie ein Format etabliert, das über die Landesgrenzen hinaus Aufmerksamkeit erhält.

Wieso sind Start-ups wichtig für die Wirtschaft?
KELLER Start-ups bringen frischen Wind in die Unternehmenslandschaft. Die Zusammenarbeit mit den jungen Digital-Unternehmen treibt Innovationen voran und hebt ungeahnte Potenziale. Nicht umsonst haben inzwischen große Unternehmen eigene Fördereinrichtungen für Start-ups gegründet. Die Start-ups wiederum profitieren vom unternehmerischen Know-how der Großen und vom Zugang zu Kunden und Märkten.


Dr. Stephan Keller, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf FOTO: STADT DÜSSELDORF

Impressum

extra Digital Demo Day

Verlag:
Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Matthias Körner (verantwortl. Anzeigen)

Druck:
Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zülpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf
Anzeigen:
Ulf Wagner
Kontakt: Daniel Saia, 0211-5052917, daniel.saia@rheinische-post.de;

Redaktion:
Rheinland Presse Service GmbH, Monschauer Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortlich), Jürgen Grosche, Jörg Mehl. Mitarbeit: Beate Berrischen, Christine Sommerfeld, Beate Werthschulte

DITEC

Zugang zu Fördermitteln und Netzwerken

Das Ditec berät Gründer und mittelständische Unternehmer über die Vielzahl der Programme und vermittelt Kontakte zu Netzwerken.



Unter dem Dach der Ditec GmbH sind das Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum und das Life Science Center Düsseldorf in Uni-Nähe angesiedelt.



Das Gründerzentrum vermietet Räume und Labors an innovative Unternehmen und Start-ups.

Fotos: Ditec

VON JÜRGEN GROSCHE

Digitalisierungskredit, „go-digital“, Potenzialberatung … Für Unternehmen gibt es eine unermesslich große Vielzahl an Förderprogrammen und Unterstützungsleistungen.
Die Zahl dürfte in die Hunderte gehen. Land, Bund, EU und Stiftungen haben einiges aufgelegt, um die Wirtschaft zu fördern, und viele dieser Programme richten sich an Jungunternehmer und Start-ups. „Doch sie nehmen die Förderprogramme zu wenig in Anspruch“, bedauert Dr. Thomas Heck, Geschäftsführer der Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum GmbH (Ditec), die den gleichnamigen Campus in Düsseldorf-Bilk betreibt.

Heck kennt aus vielen Gesprächen die Gründe dafür: „Die Unternehmer haben einfach zu wenig Zeit, den Förder-Dschungel zu durchforsten.“ Die Firmenlenker kleiner und mittelgroßer Unternehmen (KMU) müssen ja gleichzeitig viele Dinge bewältigen, und gerade Gründern fehlen noch einige Erfahrungen. Deswegen hat sich das Ditec zur Aufgabe gemacht, den Unternehmern unter die Arme zu greifen und in einer Orientierungsberatung durch den Förder-Urwald zu helfen: Welche Programme gibt es, welche kommen für ein Unternehmen tatsächlich in Frage? Die Orientierungsberatungen führt der Innovationsmanager Michael Seher, der auch für das Start-up-Coaching zuständig ist.

Wie sehr solche Fragen gerade Startern und Kleinunternehmern unter den Nägeln brennen, erleben die Berater insbesondere nach Veranstaltungen wie dem Digital Demo Day. Das Düsseldorfer Innovations- und Technologiezentrum ist dort mit einem Stand vertreten, auch dieses Mal wieder. Heck und die Mitarbeiter des Zentrums sprechen mit den Besuchern, und in den Tagen danach schießen die Anfragen nach der Erstberatung sprunghaft in die Höhe. Grundsätzlich ist das Angebot des Ditec gefragt. „Wir haben seit 2018 rund 600 Beratungsgespräche geführt“, bilanziert der Geschäftsführer.

Er kennt die Bedürfnisse von Jungunternehmern aus einem weiteren Zusammenhang.

„Die Unternehmer haben einfach zu wenig Zeit, den Förder-Dschungel zu durchforsten“

Das Gründerzentrum vermietet Räume und Labors an innovative Unternehmen und Start-ups, und unter dem Dach der Ditec GmbH ist auch das Life Science Center Düsseldorf angesiedelt. Hier starten viele Unternehmer der Biotechnologie und Life Sciences mit Gründungen aus der Hochschule heraus.

Neben der Orientierung bietet das Ditec den KMU einen weiteren, immens wichtigen Vorteil: den Zugang zu Netzwerken. Hinter dem Zentrum stehen die Stadt Düsseldorf und die Wirtschaftsförderung. Das Ditec arbeitet mit Partnern zusammen wie dem DigiHub, den Kammern, Hochschulen und Technologie-Clustern (zum Beispiel BioRiver oder NanoMikroWerkstoffePhotonik.NRW), die selbst wiederum große Netzwerke in der Region pflegen.„Unternehmen brauchen Kooperationspartner, und wir haben die Kontakte zu den Netzwerken“, betont Heck.

In gemeinsamen Veranstaltungen bündeln die Netzwerk-Partner ihre Kompetenzen. So stellt das Ditec zum Beispiel mit den Experten der IHK Förderprogramme vor. Solche Informationsangebote seien sehr gefragt, weiß Heck. Das Ditec bietet darüber hinaus einiges an, zum Beispiel Sprechtage zur Digitalisierung, zu den EXIST-Programmen für Existenzgründungen aus der Wissenschaft oder zum Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM), das kreative Unternehmen mit speziellen

„Wir haben zur Förderbank einen direkten Draht und kennen die Ansprechpartner“

Fördermöglichkeiten unterstützt. Ebenso mit der Regionalagentur Düsseldorf-Kreis Mettmann, einer Service-Stelle des Landesarbeitsministeriums, die bei der Auswahl von arbeitsmarkt- und strukturpolitischen Programmen des Landes unterstützt.

Wenn es um Finanzierungsthemen geht, vermittelt das Ditec Kontakte zur NRW.Bank. „Wir haben zur Förderbank einen direkten Draht und kennen die Ansprechpartner“, sagt der Ditec-Geschäftsführer. Im Landesprojekt NRW.Innovationspartner, das die Innovationskraft von KMU steigern will, ist das Ditec Verbundkoordinator in der Region Düsseldorf, wodurch sich abermals neue Unterstützungsmöglichkeiten für Unternehmen ergeben, zum Beispiel die Vermittlung von Experten und Referenten. Auch über das Programm Start-up transfer.NRW, das junge Hochschulabsolventen und Wissenschaftler beim ersten Schritt in die unternehmerische Selbstständigkeit unterstützt, informieren die Ditec-Experten und vermitteln Kontakte.

Dieser Ausschnitt aus dem breiten Angebot zeigt schon: Für Jungunternehmer und KMU ist das Ditec eine wertvolle Anlaufstelle. Die Ditec-Mitarbeiter bleiben nach einer Beratung am Ball: „Man muss sich immer wieder kümmern, nachfragen: Braucht ihr noch Hilfe?“, sagt Heck. Gerade kleine, neue Unternehmen müsse man intensiv betreuen. Letztlich kommt dies dem Standort zugute – wenn hier Unternehmen entstehen und aufblühen, die technologisches Know-how entwickeln und Arbeitsplätze schaffen.



Ditec-Geschäftsführer Dr. Thomas Heck FOTOS: DITEC



Ditec-Innovationsmanager Michael Seher



WIR FÖRDERN INNOVATIVE PROJEKTE UND GESCHÄFTSIDEEN IM RHEIN-KREIS NEUSS

Besucht uns auf dem Digital Demo Day 2021

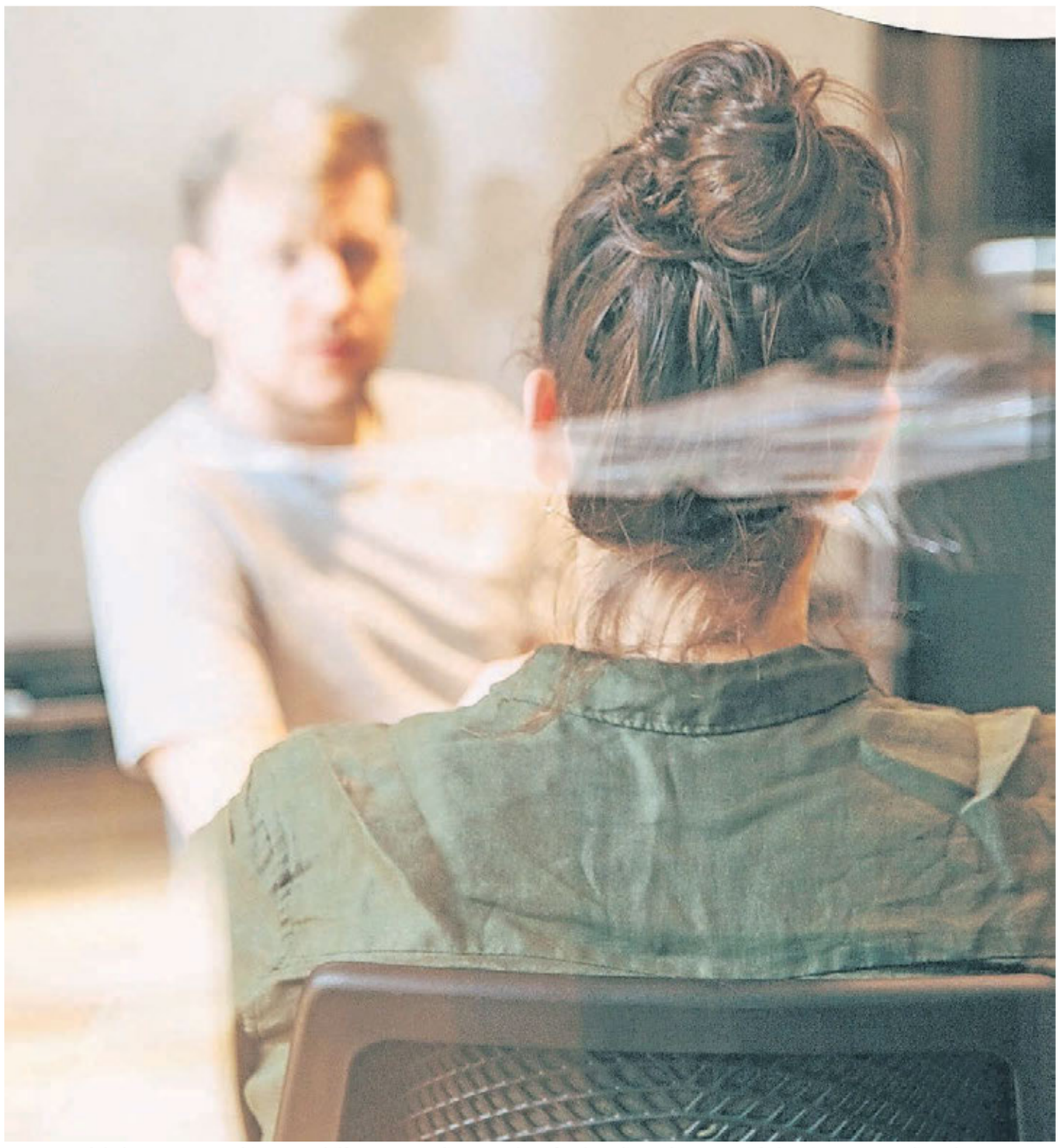
Rhein-Kreis Neuss - Wirtschaftsförderung
Oberstraße 91 - 41460 Neuss - Telefon 02131 928-7575
Weitere Informationen unter www.innovationskreis.de

rhein kreis neuss

GLOBAL ENTREPRENEURSHIP CENTRE

Neues Zentrum greift Start-ups unter die Arme

Einige neue Projekte stellen sich beim Digital Demo Day vor, zum Beispiel das Global Entrepreneurship Centre. Es wird Start-ups unterstützen, deren Technologien zum Klimaschutz beitragen.



Das neue Global Entrepreneurship Centre hilft Start-ups, die neue Ideen für den Klimaschutz entwickeln. Die Beratungsdienstleistungen umfassen auch Hilfen für Mitarbeiter bei der Ansiedlung. FOTO: GEC

VON BEATE BERRISCHEN

Start-ups, deren Technologien die Klimaziele der Vereinten Nationen voranbringen, nach Neuss locken. Ihnen helfen, sich zu einem erfolgreichen Unternehme zu entwickeln, sie hier ansiedeln und damit neue Arbeitsplätze schaffen: Das sind die Ziele des Global Entrepreneurship Centre (GEC), das im Böhler-Areal in Meerbusch gerade an den Start geht und sich auf dem Digital Demo Day erstmals einer breiten Öffentlichkeit vorstellt.

Es ist ein Gemeinschaftsprojekt der Flow gGmbH und des Rhein-Kreises Neuss, das auf vier Jahre angesetzt ist und insgesamt zehn Millionen Euro Fördergelder erhält. Der Grund, warum sich Kreis und Land finanziell so stark engagieren: „Derzeit überleben in Deutschland gerade mal ein Prozent der Start-ups und skalieren zu einem erfolgreichen Unternehmen. Und davon wandert auch noch ein Teil ins Ausland ab“, erklärt GEC-Geschäftsführer Friedrich Barth.

In anderen Ländern – vor allem in den USA – sei die Erfolgsquote deutlich höher. Ein Grund sei, dass dort deutlich mehr Risikokapital in die Start-ups investiert werde als in Deutschland und der EU. „Ein Flaschenhals sind in Deutschland aber auch fehlende Laborplätze“, sagt Barth. So hätten viele Start-ups, nachdem sie aus den ersten Unterstützungsprogrammen kämen, keinen Zugang zu technischen Anlagen, um ihre Prototypen bauen zu können. Und nicht zuletzt kämen viele Start-up-Gründer aus dem Ingenieurbereich. „Sie sind zwar technisch sehr versiert, haben aber noch nie Personal rekrutiert und meist keine Vorstellung, wie ein Unternehmen aufgebaut wird“, sagt der GEC-Geschäftsführer weiter.

Bei all diesen Punkten will das GEC mit anpacken. „Wir stehen jedem Start-up 15 Monate lang zur Seite und stecken bis zu 200.000 Euro in das Unternehmen“, erklärt Barth. Dabei bekommen die Firmen allerdings kein Geld, sondern Leute an die Hand, die ihnen ganz individuellen Support liefern, beispielsweise bei Genehmigungsverfahren. Da auch Unternehmen aus dem Ausland angelockt werden sollen, gehört zu diesem Servicepaket auch Hilfe bei der Wohnungssuche oder der Suche nach einem Betreuungsplatz für die Kinder. „Wir verschaffen ihnen darüber hinaus Zugang zu Laboren, unterstützen sie dabei, Verfahren zu entwickeln, wie sie ihre Produkte in großer Menge produzieren können, und wir helfen ihnen, Investoren und Kapital zu finden“, listet Barth weiter auf.

> **„Mit dem Projekt wird ein weiteres starkes Signal für Innovation und zukunftssichere Arbeitsplätze und damit für einen erfolgreichen Strukturwandel gesetzt“**
> **Dirk Brügge**
> Kreisdirektor des Rhein-Kreises Neuss

Unerlässlich dabei sind das Netzwerk und die Partner des GEC, zu denen unter anderem die Kanzlei Bird&Bird, die Wirtschaftsprüfer von Deloitte und die Think Beyond Foundation aus dem Silicon Valley gehören. „Zwei Mitarbeiter der Wirtschaftsförderung werden außerdem Brücken ins Rheinische Revier bauen und das GEC in der Region bekannt machen“, erklärt Robert Abts, Leiter der Wirtschaftsförderung des Kreises. Kreisdirektor Dirk Brügge ist bereits überzeugt: „Mit dem Projekt wird ein weiteres starkes Signal für Innovation und zukunftssichere Arbeitsplätze und damit für einen erfolgreichen Strukturwandel gesetzt.“ Bewerben können sich alle Start-ups, deren Technologien zum Klimaschutz beitragen und die aus den Branchen Bauen, Textil, Landwirtschaft und Ernährung oder Mobilität stammen. Priorisiert werden außerdem Unternehmen, die sich im Rhein-Kreis Neuss niederlassen wollen. Denn Ziel ist es auch, dass von den 20 Start-ups, die pro Jahr unterstützt werden, zwei bis drei im Kreis bleiben und dadurch bis 2030 bis zu 3000 neue Arbeitsplätze entstehen. Einige davon wird es nach Plan im GEC-House geben, das ab 2024 auf dem Böhler Areal gebaut werden soll. „Es soll ein Leuchtturm für nachhaltige Architektur werden, mit Co-Working-Flächen, Appartements, einer Dach-Farm und einer Ladenzeile mit nachhaltigen Produkten unserer Start-ups“, berichtet der GEC-Geschäftsführer. Jetzt steht aber zunächst der Startschuss des GEC im Mittelpunkt.

Das GEC hat beim DDD die Standnummer 37. GEC-Geschäftsführer Friedrich Barth lädt beim Digital Demo Day zu einem Workshop ein. Dieser beginnt um 15.10 Uhr im Workshop-Raum 2.

Scale-ups fühlen sich wohl in der Region

Erfolgreiche Start-ups auf Expansionskurs finden im Rheinland ein gutes Umfeld. Das zeigt eine aktuelle Umfrage des DigiHubs. Doch die Startup-Förderer sehen auch noch Verbesserungspotenzial.

(jgr) Einige Start-ups haben es geschafft. Sie expandieren auch über die Grenzen. Scale-ups nennt man diese reiferen Start-ups. Sie erzielen erste wesentliche Umsätze mit ihren Produkten oder Dienstleistungen. Doch sie müssen nach wie vor viel investieren, denn der Gewinn deckt noch nicht den immensen Kapitalbedarf der Wachstumsphase. Scale-ups benötigen Risikokapital, Kredite und komplexere Finanzierungsformen als Start-ups. Außerdem benötigen sie schnell neue, qualifizierte Mitarbeiter. Im Schnitt beschäftigt ein Scale-up 25 Personen.

„Wir wollten herausfinden, wie es um die Szene steht“, begründen Dr. Klemens Gaida und Peter Hornik, die beiden Geschäftsführer des Digital Innovation Hub Düsseldorf/Rheinland (DigiHub), die Umfrage, die sie unter 28 Scale-ups aus dem Rheinland gemacht haben. Fazit vorneweg: „Junge Unternehmer bewerten unsere Region positiv“, das Rheinland sei ein vielversprechender Gründungsstandort.

Mehr als zwei Drittel der befragten Scale-ups sehen Vorteile in ihrem Standort im Rheinland gegenüber anderen Standorten. Vor allem die Nähe zu Unternehmen und zur Industrie wird hervorgehoben, aber auch die Verfügbarkeit von qualifizierten Mitarbeitern wird genannt. Nordrhein-Westfalen und insbesondere das Rheinland sind für den starken B2B-Fokus bekannt. „Die befragten Scale-ups bestätigten das: Die Mehrheit spricht mit seinem digitalen Produkt Unternehmen als Zielgruppe an“, sagt Hornik.

Eine große Herausforderung stellt für die Gründer der Spagat zwischen operativem Geschäft und strategischer Entwicklung dar. Ebenso sind der hohe Aufwand für Marketing und Vertrieb sowie der Bereich Führung und Recruiting für mehr als ein Drittel der Scale-ups problematisch. Ein Großteil der befragten Scale-ups wünscht sich daher finanzielle Förderung, aber auch Unterstützung bei der Vernetzung mit Experten, erfolgreichen Gründern und Unternehmenslenkern.



Scale-ups haben bereits den Expansionskurs eingeschlagen. Auch im Rheinland sind einige vertreten. Sie fühlen sich hier gut aufgehoben – im Prinzip. FOTO: GETTYIMAGES/IPOPBA

Doch die Jungunternehmer sind nicht mit allem zufrieden. Als Nachteil werden zum Beispiel der Mangel an Tech-Start-up-Förderprogrammen oder die unzureichende Zusammenarbeit der Hochschulen im Rheinland aufgeführt. Zudem ist und bleibt der Fachkräftemangel auch für Scale-ups im Rheinland ein großes Thema.

Das Rheinland bringt immer mehr Start-up-Erfolgsgeschichten hervor. Dazu zählen viele inzwischen international bekannte Marken wie trivago, Auxmoney, Deepl, Instana oder Tonies.

Die Scale-up-Umfrage wurde vom DigiHub Düsseldorf/Rheinland initiiert und mit Unterstützung des Startplatzes und der digitalen Eventagentur PirateX im November und Dezember 2020 erhoben.

ditec
DÜSSELDORFER INNOVATIONS- UND TECHNOLOGIEZENTRUM
www.ditec-dus.de

RAUM
FÜR INNOVATION UND ENTWICKLUNG

+ 21.000 m² BÜRO- UND LABORFLÄCHEN
Flexible Büros und Labore bis S2-Standard mit Expansionsmöglichkeit.

+ SUPPORT UND NETZWERK
Wir vernetzen Sie mit zahlreichen Aktivitäten und Partnern in der Region.



IHR ANSPRECHPARTNER:
Dr. Thomas Heck
Telefon +49 (0)211 9131 47-50
heck@ditec-dus.de

Rhein-Kreis Neuss

50 - Sozialamt

Neuss/Grevenbroich, 08.09.2021

Sitzungsvorlage-Nr. 50/0784/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	22.09.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften

Sachverhalt:

Der Jobcenter Report ist unter www.jobcenter-rhein-kreis-neuss.de unter der Überschrift „Presse" in der Rubrik „Daten, Zahlen, Fakten" abrufbar. Der direkte Link lautet: http://www.jobcenter-rhein-kreis-neuss.de/site/zahlen_daten_fakten/In.

Die Entwicklung der Kosten der Unterkunft (KdU) im Jahr 2020 sowie von 2021 ist in den beigefügten Übersichten dargestellt. Die Auswertung der Bedarfsgemeinschaften (BG), der flüchtlingsbedingten Kosten der Unterkunft (FlüKdU) sowie der Flüchtlings-Bedarfsgemeinschaften (FlüBG) wurde für Mai 2021 ergänzt.

Durch die Verkündung der Bundesbeteiligungs-Feststellungsverordnung 2021 (BBFestV 2021) am 08.07.2021 ergibt sich in Nordrhein-Westfalen eine für das Jahr 2020 endgültige und für das Jahr 2021 vorläufige Beteiligungsquote an den FlüKdU von 10,1 % (bisher 9,7 %). Die kommunalspezifischen Anteile wurden ebenfalls im Juli 2021 durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales NRW (MAGS NRW) festgelegt. Diese gelten ebenfalls für 2020 endgültig und für 2021 vorläufig.

Bundesbeteiligung 2020 – endgültig:

Für das Jahr 2020 belaufen sich die FlüKdU auf insgesamt 10.085.745,31 €. Hierfür hat der Rhein-Kreis Neuss nunmehr die rückwirkende Erstattung durch das MAGS NRW erhalten.

Für das Jahr 2020 ergibt sich durch die rückwirkende Erhöhung der vorläufigen Beteiligungsquote von 9,7 % auf 10,1 % eine Nachzahlung bei der Erstattung FlüKdU in Höhe von 122.787,64 €. Die angepassten Werte sind in Spalte 9 der Übersicht 2020 ausgewiesen.

Bundesbeteiligung 2021 – vorläufig:

Durch die Erhöhung der Bundesbeteiligung nach § 46 Absatz 7 SGB II steigt die Bundesbeteiligung für das Jahr 2021 von bisher 1,2 % auf 26,2 % an. Dementsprechend

beträgt die gesamte Bundesbeteiligung an den Kosten der Unterkunft für das Jahr 2021 vorläufig **53,8 %** (ohne die Beteiligung an den FlüKdU).

Die Höhe der Beteiligungsquote an den FlüKdU liegt bei 10,1 % für das Jahr 2021.

Hinweis zu den Abrechnungszeiträumen:

Dem hier vorgelegten Bericht liegen die Meldedaten an den Bund zugrunde.

Berichtet wird jeweils vom Ersten eines Monats bis zum letzten Tag des Monats. Im Januar allerdings erscheinen fast „doppelte" KdU: Die Mieten für Januar werden zwar Ende Dezember ausbezahlt, allerdings nur, damit sie pünktlich zum Fälligkeitstermin zum 01. Januar auf den Konten der Leistungsberechtigten sind. Gemäß § 46 Abs. 11 Satz 2 SGB II sind diese Mieten aber in der Abrechnung dem Jahr der „Fälligkeit" zuzuordnen und werden daher jeweils dem Januar zugerechnet.

Zur Januarabrechnung gehören aber auch die Mietzahlungen für Februar, die Ende Januar ausbezahlt werden. Der Ausgleich erfolgt dann im Dezember. Ende November werden die Mieten für den Dezember ausbezahlt, so dass im Dezember selbst nur geringe KdU ausgewiesen werden.

Digitalisierungs-TÜV
( ) Digitalisierungspotential vorhanden.
( ) Digitalisierungspotential muss geprüft werden.
(x) Kein Digitalisierungspotential (derzeit) erkennbar.

Anlagen:
SGB II Entwicklung der KdU und BG 2020
SGB II Entwicklung der KdU und BG 2021

SGB II Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften 2020

Bezeichnung	Ansatz 2020	Ist 2020
1. Kosten der Unterkunft - ohne FlüKdU	71.100.000 €	66.202.361 €
2. sonstige KdU	340.000 €	68.390 €
3. einmalige Leistungen	1.220.000 €	979.758 €
Aufwendungen gesamt	**72.660.000 €**	**67.250.509 €**
Bundesbeteiligung (27,6 %) [1] gem. § 46 Abs. 6 SGB II	- 19.623.600 €	18.271.852 €
Bundesbeteiligung (2,7 %) [1] gem. § 46 Abs. 7 SGB II	- 1.919.700 €	18.338.054 €
Wohngelderstattung Land	- 8.300.000 €	9.445.979 €
Nettoaufwand	**42.816.700 €**	**21.194.624 €**

Hinweise:

[1] Die Bundeserstattungen beziehen sich nur auf 1. Kosten der Unterkunft, nicht auf 2. sonstige KdU und 3. einmalige Leistungen.
[2] Flüchtlingsbedingte Kosten der Unterkunft (FlüKdU) werden ab 2017 vollständig durch den Bund erstattet. Die BBFestV 2020 mit endgültiger Quote für 2019 und vorläufiger Quote für 2020 ist am 17.06.2020 in Kraft getreten. Die Beteiligungsquote NRW für 2020 liegt bei 9,7 % an lfd. KdU (kommunaler Anteil RKN vorläufig: 1,826445670266100%).
[3] Bedarfsgemeinschaft (BG) mit mindestens einem Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext mit Fluchtmigration mit erstmaligem Regelleistungsbezug ab Oktober 2015. Eine Datenerhebung erfolgt erstmalig ab August 2016.
[4] Abrechnungszeiträume siehe Vorlage
[5] Angepasste Bundesbeteiligung rückwirkend zum 01.01.2020.

	Aufwendungen						Erstattungen							Bedarfsgemeinschaften									
Zeitraum	Aufwendungen insgesamt	Differenz Vorjahr absolut	Differenz Vorjahr in %	von Spalte 1 FlüKdU [3]	Differenz Vormonat absolut	Differenz Vormonat in %	§ 46 Abs. 6 SGB II [1]	§ 46 Abs. 7 SGB II (alt)	§ 46 Abs. 7 SGB II (neu)	FlüKdU endgültig [2]		Aufwand nach Spalte 1 abzgl. Spalten 4, 7, 9	Anteil Spalte 1 abzgl. Spalte 4 vom Ansatz	BG gesamt	Differenz Vorjahr		BG ohne FlüBG	davon Flüchtlinge [3]					
															absolut	in %		FlüBG	Anteil an BG	ohne KdU Zahlung	Anteil an FlüBG	Differenz Vormonat absolut	Differenz Vormonat in %	Differenz Vorjahr absolut	Differenz Vorjahr in %
							27,6%	2,7%	27,7%	10,1%	27,6%													
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 8	Spalte 9 [5]	Spalte 10	Spalte 11	Spalte 12	Spalte 13	Spalte 14	Spalte 15	Spalte 16	Spalte 17	Spalte 18	Spalte 19	Spalte 20	Spalte 21	Spalte 22	Spalte 23	Spalte 24	Spalte 25
Januar [4]	11.616.692 €	-427.666 €	-3,7%	817.623 €	6.748 €	0,8%	3.173.220 €	310.424 €	3.184.717 €	726.829 €	225.664 €	4.441.132 €	14,9%	14.533	-587	-3,9%	13.002	1.531	10,5%	32	2,1%	- 2	-0,1%	-8	-0,5%
Februar	6.076.973 €	-324.005 €	-5,3%	821.525 €	3.902 €	0,5%	1.659.936 €	162.385 €	1.665.950 €	577.956 €	226.741 €	1.929.562 €	7,2%	14.549	-609	-4,0%	13.008	1.541	10,6%	23	1,5%	10	0,7%	-28	-1,8%
März	6.561.120 €	174.119 €	2,7%	830.062 €	8.537 €	1,0%	1.771.741 €	173.323 €	1.778.161 €	601.211 €	229.097 €	2.181.157 €	7,9%	14.708	-444	-2,9%	13.167	1.541	10,5%	27	1,8%	-	0,0%	-41	-2,6%
April	6.865.442 €	526.557 €	7,7%	837.089 €	7.027 €	0,8%	1.857.842 €	181.745 €	1.864.574 €	612.970 €	231.037 €	2.305.936 €	8,3%	15.137	55	0,4%	13.593	1.544	10,2%	24	1,6%	3	0,2%	-46	-2,9%
Mai	6.629.058 €	318.073 €	4,8%	838.688 €	1.599 €	0,2%	1.805.353 €	176.611 €	1.811.894 €	615.172 €	231.478 €	2.173.123 €	8,0%	15.312	296	2,0%	13.777	1.535	10,0%	20	1,3%	- 9	-0,6%	-60	-3,8%
Juni	6.622.992 €	440.294 €	6,6%	848.630 €	9.942 €	1,2%	1.811.497 €	177.212 €	1.818.060 €	623.411 €	234.222 €	2.144.805 €	7,9%	15.373	532	3,6%	13.824	1.549	10,1%	23	1,5%	14	0,9%	-33	-2,1%
Juli	6.656.609 €	386.114 €	5,8%	856.622 €	7.992 €	0,9%	1.819.522 €	177.997 €	1.826.114 €	618.962 €	236.428 €	2.154.351 €	8,0%	15.317	515	3,5%	13.761	1.556	10,2%	34	2,2%	7	0,5%	-16	-1,0%
August	6.273.366 €	102.305 €	1,6%	856.781 €	159 €	0,0%	1.715.437 €	167.815 €	1.721.653 €	603.411 €	236.471 €	1.979.495 €	7,5%	15.310	603	4,1%	13.748	1.562	10,2%	21	1,3%	6	0,4%	20	1,3%
September	6.352.188 €	271.889 €	4,3%	852.652 €	-4.129 €	-0,5%	1.732.205 €	169.455 €	1.738.481 €	602.519 €	235.332 €	2.028.851 €	7,6%	15.101	471	3,2%	13.556	1.545	10,2%	18	1,2%	- 17	-1,1%	-6	-0,4%
Oktober	6.420.487 €	279.710 €	4,4%	841.254 €	-11.398 €	-1,3%	1.747.409 €	170.942 €	1.753.740 €	598.624 €	232.186 €	2.078.084 €	7,7%	14.907	336	2,3%	13.382	1.525	10,2%	13	0,9%	- 20	-1,3%	-22	-1,4%
November	6.436.258 €	117.921 €	1,8%	845.726 €	4.472 €	0,5%	1.754.577 €	171.643 €	1.760.935 €	600.561 €	233.420 €	2.075.019 €	7,7%	14.850	350	2,4%	13.342	1.508	10,2%	17	1,1%	- 17	-1,1%	-52	-3,3%
Dezember [4]	825.940 €	181.583 €	22,0%	839.094 €	-6.632 €	-0,8%	207.018 €	20.252 €	207.768 €	405.602 €	231.590 €	-427.940 €	0,0%	14.792	380	2,6%	13.304	1.488	10,1%	20	1,3%	- 20	-1,3%	-52	-3,4%
Summe	**77.337.124 €**	**2.046.894 €**	**4,4%**	**10.085.745 €**	**2.352 €**	**0,3%**	**21.055.757 €**	**2.059.802 €**	**21.132.046 €**	**7.187.229 €**	**2.783.666 €**	**25.063.575 €**	**92,6%**	**14.991**	**158**	**1,10%**	**13.455**	**1.535**	**10,25%**	**23**	**1,47%**	**-4**	**-0,24%**	**-29**	**-1,82%**
					Jahresmittelwerte			Differenz	19.072.244 €								Jahresmittelwerte							

Quellen:
BG: www.statistik.arbeitsagentur.de > "Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)" (Berichtsmonat: Oktober 2020, Datenstand: Februar 2021)
Aufwand KdU: Meldung durch die Bundesagentur für Arbeit über den Web-Server (Finasload)
FlüKdU/FlüBG: Statistische Auswertungen "ELB im Kontext von Fluchtmigration sowie deren BG und Zahlungsansprüche für laufende KdU" der Bundesagentur für Arbeit

SGB II Entwicklung der Kosten der Unterkunft und der Bedarfsgemeinschaften 2021

Bezeichnung	Ansatz 2021
1. Kosten der Unterkunft - ohne FlüKdU	68.800.000 €
2. sonstige KdU	160.000 €
3. einmalige Leistungen	1.240.000 €
Aufwendungen gesamt	**70.200.000 €**
Bundesbeteiligung (27,6 %) [1] gem. § 46 Abs. 6 SGB II	- 18.988.800 €
Bundesbeteiligung (26,2 %) [1] gem. § 46 Abs. 7 SGB II	- 18.025.600 €
Wohngelderstattung Land	- 9.600.000 €
Nettoaufwand	**23.585.600 €**

Hinweise:

[1] Die Bundeserstattungen beziehen sich nur auf 1. Kosten der Unterkunft, nicht auf 2. sonstige KdU und 3. einmalige Leistungen.
[2] Flüchtlingsbedingte Kosten der Unterkunft (FlüKdU) werden ab 2017 vollständig durch den Bund erstattet. Die BBFestV 2020 mit endgültiger Quote für 2019 und vorläufiger Quote für 2020 ist am 17.06.2020 in Kraft getreten. Die Beteiligungsquote NRW für 2021 liegt vorläufig bei 9,7 % an lfd. KdU (kommunaler Anteil RKN vorläufig: 1,82644567026608%).
[3] Bedarfsgemeinschaft (BG) mit mindestens einem Erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (ELB) im Kontext mit Fluchtmigration mit erstmaligem Regelleistungsbezug ab Oktober 2015. Eine Datenerhebung erfolgt erstmalig ab August 2016.
[4] Abrechnungszeiträume siehe Vorlage

	Aufwendungen						Erstattungen						Bedarfsgemeinschaften											
																	davon Flüchtlinge [3]							
Zeitraum	Aufwendungen insgesamt	Differenz Vorjahr		von Spalte 1	Differenz Vormonat		§ 46 Abs. 6 SGB II [1]	§ 46 Abs. 7 SGB II	FlüKdU vorläufig [2]		Aufwand nach Spalte 1 abzgl. Spalten 4, 7, 9	Anteil Spalte 1 abzgl. Spalte 4 vom	BG gesamt	Differenz Vorjahr		BG ohne FlüBG	FlüBG	Anteil an BG	ohne KdU Zahlung	Anteil an FlüBG	Differenz Vormonat		Differenz Vorjahr	
		absolut	in %	FlüKdU [3]	absolut	in %	27,6%	26,2%	10,1%	27,6%				absolut	in %		absolut	in %			absolut	in %	absolut	in %
	Spalte 1	Spalte 2	Spalte 3	Spalte 4	Spalte 5	Spalte 6	Spalte 7	Spalte 9	Spalte 10	Spalte 11	Spalte 12	Spalte 13	Spalte 14	Spalte 15	Spalte 16	Spalte 17	Spalte 18	Spalte 19	Spalte 20	Spalte 21	Spalte 22	Spalte 23	Spalte 24	Spalte 25
Januar [4]	12.296.813 €	680.121 €	5,5%	827.532 €	16.657 €	2,1%	3.370.881 €	3.199.894 €	1.183.122 €	228.399 €	4.898.506 €	16,3%	14.950	417	2,9%	13.461	1.489	10,0%	38	2,6%	- 44	-2,9%	-50	-3,2%
Februar	6.651.496 €	574.523 €	8,6%	845.328 €	17.796 €	2,2%	1.816.331 €	1.724.199 €	625.668 €	233.311 €	2.265.639 €	8,3%	15.118	569	3,9%	13.612	1.506	10,0%	30	2,0%	17	1,1%	-16	-1,0%
März	6.771.236 €	210.115 €	3,1%	852.683 €	7.355 €	0,9%	1.852.409 €	1.758.447 €	661.074 €	235.340 €	2.307.697 €	8,4%	15.184	476	3,2%	13.666	1.518	10,0%	29	1,9%	12	0,8%	-38	-2,4%
April	6.697.186 €	-168.256 €	-2,5%	843.894 €	-8.789 €	-1,0%	1.823.994 €	1.731.472 €	636.456 €	232.915 €	2.297.826 €	8,3%	15.123	-14	-0,1%	13.618	1.505	10,0%	30	2,0%	- 13	-0,9%	-37	-2,3%
Mai	6.615.488 €	-13.570 €	-0,2%	835.300 €	-8.594 €	-1,0%	1.814.694 €	1.722.644 €	630.219 €	230.543 €	2.242.850 €	8,2%	15.053	-259	-1,7%	13.561	1.492	10,0%	32	2,1%	- 13	-0,9%	-63	-3,9%
Juni	6.594.078 €	-28.914 €	-0,4%				1.799.435 €	1.708.159 €	629.065 €		3.086.483 €	9,4%												
Juli	6.501.743 €	-154.866 €	-2,4%				1.778.566 €	1.688.349 €	620.288 €		3.034.827 €	9,3%												
August	6.291.915 €	18.549 €	0,3%				1.702.825 €	1.616.449 €	612.111 €		2.972.641 €	9,0%												
September																								
Oktober																								
November																								
Dezember [4]																								
Summe	**58.419.955 €**	**1.117.703 €**	**1,0%**	**4.204.736 €**	**4.885 €**	**0,6%**	**15.959.136 €**	**15.149.614 €**	**5.598.004 €**	**1.160.507 €**	**23.106.469 €**	**77,2%**	**15.086**	**238**	**0**	**13.584**	**1.502**	**0**	**32**	**0**	**-8**	**0**	**-41**	**0**
													Jahresmittelwerte											

Quellen:
BG: www.statistik.arbeitsagentur.de > "Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)" (Berichtsmonat: Mai 2021, Datenstand: August 2021)
Aufwand KdU: Meldung durch die Bundesagentur für Arbeit über den Web-Server (Finasload)
FlüKdU/FlüBG: Statistische Auswertungen "ELB im Kontext von Fluchtmigration sowie deren BG und Zahlungsansprüche für laufende KdU" der Bundesagentur für Arbeit

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 13.09.2021

013 - Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit, Service Center

Sitzungsvorlage-Nr. 013/0802/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	22.09.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:
COVID-19: Aktuelle Situation im Rhein-Kreis Neuss

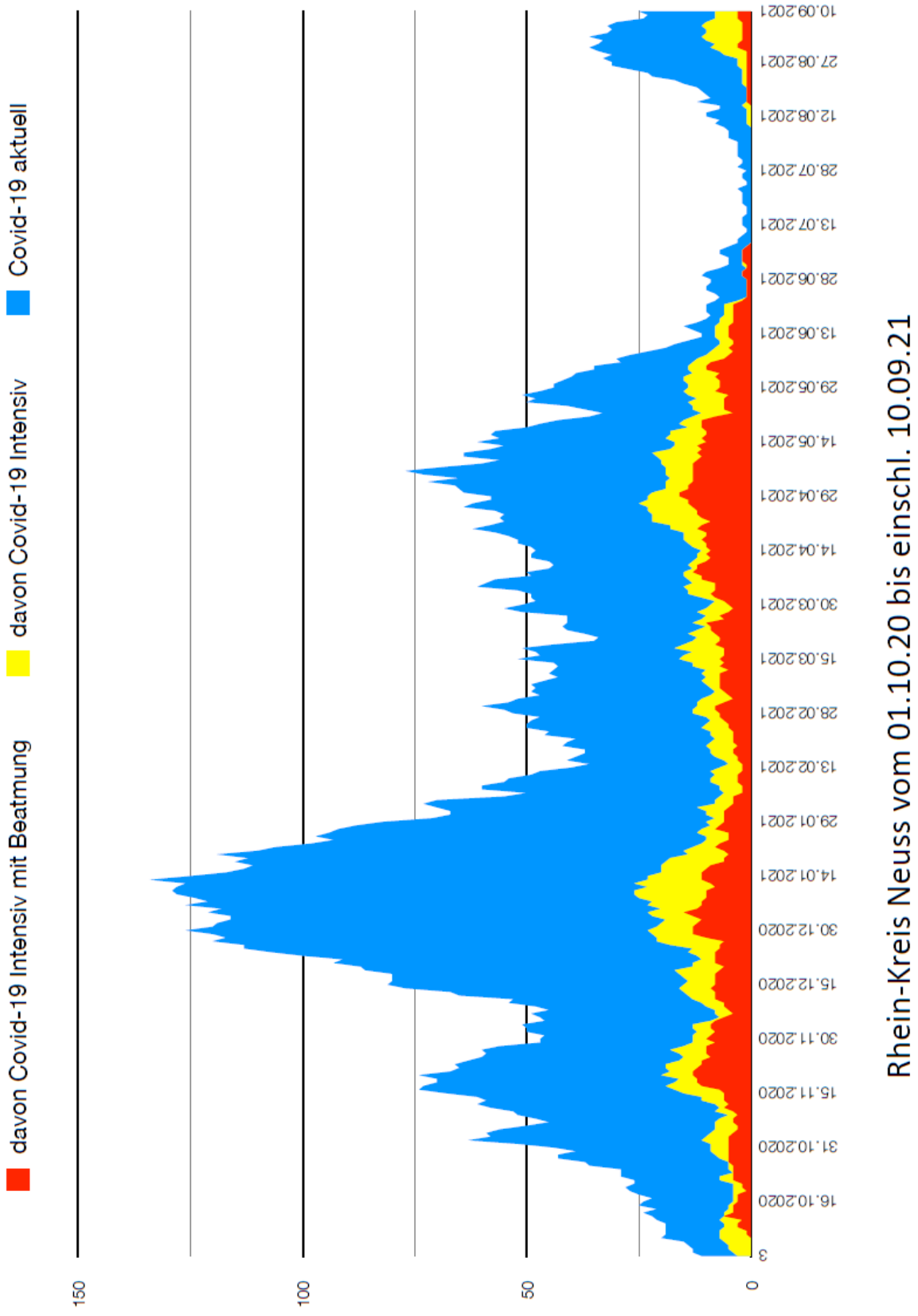
Sachverhalt:

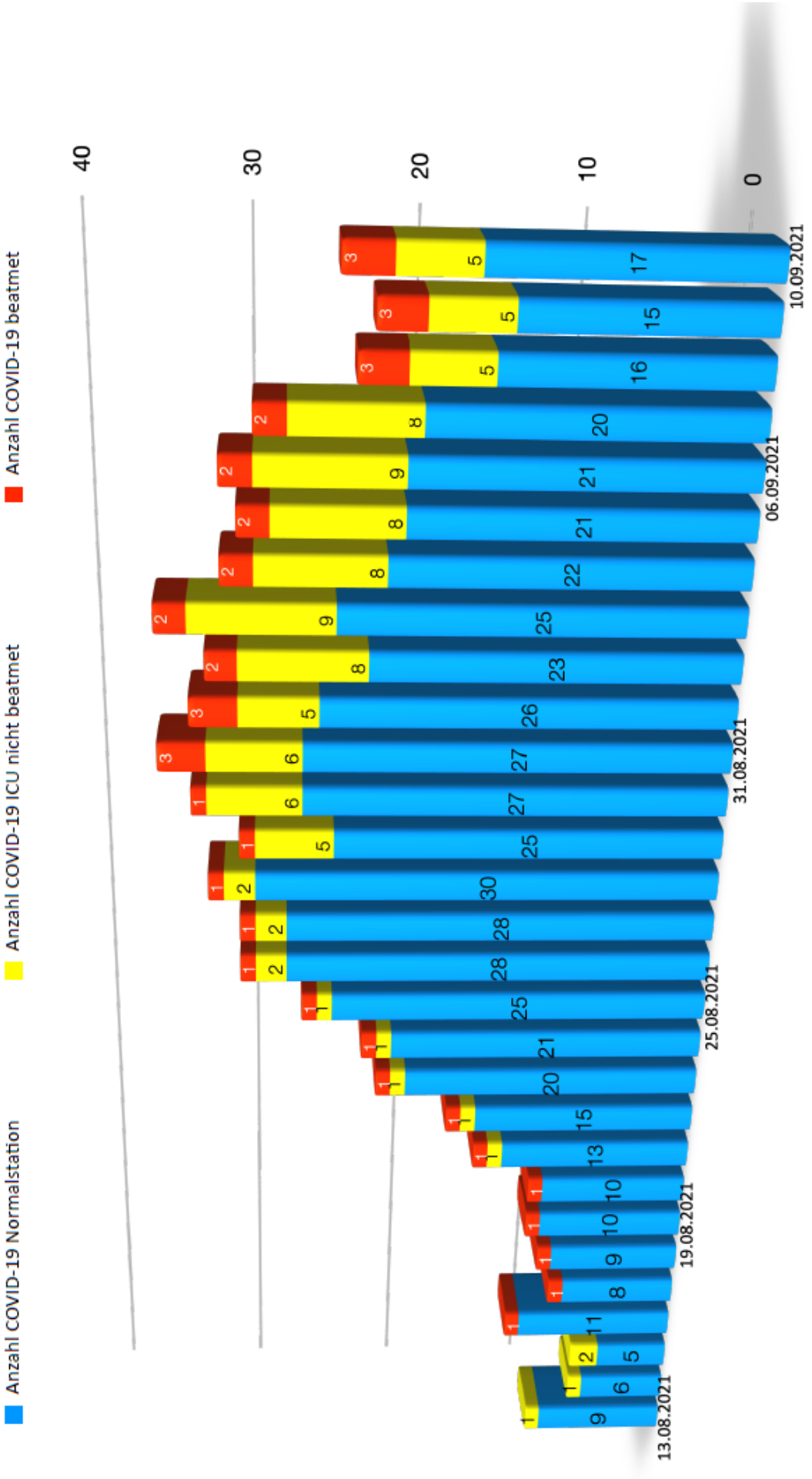
Aktuelle Situation im Rhein-Kreis Neuss

Über die aktuellen Fallzahlen im Rhein-Kreis Neuss werden alle Kreistagsabgeordneten in einem wöchentlichen Bericht informiert. Auf eine gesonderte Darstellung der in dem Bericht aufgeführten Zahlen wird hier daher verzichtet.

Die Zahl der COVID-19 Patienten in den Krankenhäusern ist zuletzt wieder etwas rückläufig. Schwere Verläufe, die eine Behandlung im Krankenhaus – insbesondere intensivmedizinisch – erfordern, sind vor allem bei nicht vollständig geimpften Infizierten zu verzeichnen. Vollständig Geimpfte mit schweren Verläufen leiden dabei in der Regel unter Vorerkrankungen. Zudem ist der Altersdurchschnitt der COVID-19 Patienten im Krankenhaus im Vergleich zu den bisherigen Erfahrungen der Pandemie gesunken.

Eine Übersicht über die Entwicklung Covid-19 Patienten in den Krankenhäusern findet sich hier:


Rhein-Kreis Neuss vom 01.10.20 bis einschl. 10.09.21
Covid-19 aktuell
davon Covid-19 Intensiv
davon Covid-19 Intensiv mit Beatmung
150
100
50
0
10.09.2021
27.08.2021
12.08.2021
28.07.2021
13.07.2021
28.06.2021
13.06.2021
29.05.2021
14.05.2021
29.04.2021
14.04.2021
30.03.2021
15.03.2021
28.02.2021
13.02.2021
29.01.2021
14.01.2021
30.12.2020
15.12.2020
30.11.2020
15.11.2020
31.10.2020
16.10.2020
3


Anzahl COVID-19 beatmet
Anzahl COVID-19 ICU nicht beatmet
Anzahl COVID-19 Normalstation
40
30
20
10
0
10.09.2021
06.09.2021
31.08.2021
25.08.2021
19.08.2021
13.08.2021

Personelle Situation

Das Gesundheitsamt des Rhein-Kreis Neuss sowie die Corona-Hotline sind weiter an sieben Tagen in der Woche besetzt. Insgesamt sind im Corona-Team derzeit inkl. der Corona-Hotline 130 Personen (100 Vollzeitäquivalente) tätig. Über eine zusätzliche Personalreserve mit 70 Vollzeitäquivalente kann das Corona-Team stets bedarfsorientiert kurzfristig aufgestockt werden.

Corona-Schutzimpfungen

Bis zum 12. September haben im Impfzentrum des Rhein-Kreises Neuss und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein sowie durch die mobilen Impfteams bereits 149.923 Personen ihre Erst- und 144.699 Personen ihre Zweitimpfung erhalten. Zudem sind kreisweit in den Arztpraxen 140.377 Personen einmal und 130.204 Personen zweimal geimpft worden. Impfungen von Kindern ab 12 Jahren sind seit dem 18. August zu jeder Öffnungszeit des Impfzentrums und bei allen mobilen Impfangeboten möglich, da die Anwesenheit eines Kinderarztes nicht mehr erforderlich ist.

Die Impfzentren in Nordrhein-Westfalen werden nach einem Erlass des Landes zum 30. September schließen. Der Kreis wird unmittelbar mit den Rückbauarbeiten in der Sporthalle am Berufsbildungszentrum Hammfeld starten, so dass diese voraussichtlich in der zweiten Oktoberhälfte für den Schul- und Vereinssport zur Verfügung steht.

Ab dem 1. Oktober soll das Impfgeschehen überwiegend von der niedergelassenen Ärzteschaft sowie der Betriebsärzteschaft übernommen werden. Dies umfasst auch die Auffrischungsimpfungen von vulnerablen Personengruppen sowie die Impfungen von Schülerinnen und Schülern. Alle Bewohnerinnen und Bewohner in (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen sollen bis zum 31. Oktober 2021 ein Angebot für eine Auffrischungsimpfung erhalten.

Zur Sicherstellung, dass alle Impfbedarfe gedeckt werden können, richten landesweit alle Kreise und kreisfreien Städte ab dem 1. Oktober eine „Koordinierende COVID-Impfeinheit" (KoCI) ein. Diese soll als Impfzentrum im Sinne der Coronavirus-Impfverordnung fungieren und im Wesentlichen folgende Aufgaben übernehmen:

- Durchführung eines regelmäßigen Austauschs mit den regionalen Ansprechpersonen der Kassenärztlichen Vereinigungen hinsichtlich des regionalen Impfgeschehens.

- Monitoring des Impfgeschehens – insbesondere im Hinblick auf die Impfangebote in Einrichtungen mit vulnerablen Personengruppen.

- Hinwirkung auf Impfangebote in den im Zuständigkeitsgebiet liegenden (teil-)stationären Einrichtungen und Diensten mit besonders vulnerablen Personengruppen bzw. einem hohen Infektionsrisiko.

- Erarbeitung eines Plans für den Fall, dass erneute Impfungen gegen SARS-CoV-2 erforderlich sind. In der Planung sind Auffrischungsimpfungen der Allgemeinbevölkerung inkl. Impfangeboten für schwer erreichbare Personengruppen, Impfungen für Bewohnerinnen und Bewohner von Stadtteilen mit hohem Infektionsgeschehen sowie Auffrischungsimpfungen in öffentlichen Gemeinschaftsunterkünften wie Justizvollzugsanstalten, im Maßregelvollzug sowie in kommunalen und Landesflüchtlingsunterkünften zu berücksichtigen. Der Plan soll insbesondere abbilden, wie mögliche ergänzende mobile und temporär (teil-)stationäre Impfangebote bei Eintreten eines Bedarfsfalls ergänzend zur vertragsärztlichen Versorgung auszugestalten sind.

- Organisation und Koordinierung des konkreten Impfgeschehens im Bedarfsfall durch mobile und teilstationäre Impfangebote. Dies betrifft laufend Impfangebote für schwer erreichbare Personengruppen (bspw. Wohnungs- und Obdachlose) sowie temporär die Regelversorgungsstrukturen ergänzende Impfangebote. Mobile Impfangebote können grundsätzlich auch in Form temporär stationärer Impfstellen erbracht werden. Diese sind jedoch nicht länger als drei Tage am Stück vorzuhalten. Über diesen Zeitraum hinausgehende stationäre Angebote bedürfen der Zustimmung des MAGS. Im Rahmen mobiler Impfangebote können auch Auffrischungsimpfungen erfolgen.

- die Ausstellung von elektronischen Impfzertifikaten und analogen Impfnachweisen

Die Personalplanung und Gestellung ärztlichen Personals ist i.d.R. nicht Gegenstand der Tätigkeiten der KoCI, da sie bei Beauftragung der Kassenärztlichen Vereinigungen durch eben diese erfolgt.

Je 50.000 Einwohnerinnen und Einwohner werden durch das Land 1,5 Vollzeitäquivalentestellen (VZÄ) für die KoCI finanziert. Die auf den Rhein-Kreis Neuss entfallenden Stellen werden durch im Impfzentrum erfahrenes Personal besetzt. Geleitet wird die KoCI von Frau Barbara Edelhagen, Leiterin des Impfzentrums. Die ärztlichen Leistungen im Rahmen von durch die KoCI geplanten mobilen Impfangeboten werden durch über die Kassenärztlichen Vereinigungen beauftragtes ärztliches Personal umgesetzt. Die Personalplanung und Gestellung ärztlichen Personals ist nicht Gegenstand der Tätigkeiten der KoCI, da sie durch die Kassenärztliche Vereinigung erfolgt.

Auffrischungsimpfungen sind gegenwärtig nur für folgende Personengruppen vorgesehen und erfolgen entsprechend der oben dargestellten Maßgaben.

- Personen in Pflegeeinrichtungen, Einrichtungen der Eingliederungshilfe und weiteren Einrichtungen mit vulnerablen Gruppen sowie für Personen mit Immunschwäche oder Immunsuppression sowie Pflegebedürftige in ihrer eigenen Häuslichkeit und Höchstbetagte (ab 80 Jahren), sofern der Abschluss der ersten Impfserie mindestens sechs Monate zurückliegt.
- Personen, die eine vollständige Impfserie mit Vektor-Impfstoffen von AstraZeneca oder Johnson & Johnson bzw. nach einer Genesung von COVID-19 einen dieser Vektor-Impfstoffe erhalten haben, sofern der Abschluss der ersten Impfserie mindestens sechs Monate zurückliegt. Das Alter der Personen ist für derartige Angebote unerheblich.
- Personen über 60 Jahre, bei denen die vollständige Impfung mindestens sechs Monate zurückliegt, nach individueller Abwägung, ärztlicher Beratung und Entscheidung.

Auffrischungsimpfungen erfolgen immer mit einem mRNA-Impfstoff.

Das Impfzentrum Rhein-Kreis Neuss hat die mobilen Impfangebote weiter ausgebaut. So soll in möglichst vielen Orten im Kreisgebiet ein niederschwelliges Impfangebot ohne die Notwendigkeit einer vorherigen Terminvereinbarung angeboten werden. Seit dem letzten Bericht (15. August) wurden folgende mobile Impfangebote umgesetzt.
Diese werden fortlaufend – auch nach dem 30. September durch die KoCI - weitergeführt und ergänzt.

Datum	Tag	Ort	Stadtteil	Location	Beginn	Ende

16.08.2021	Montag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00
18.08.2021	Mittwoch	Neuss	Mitte	ZUE Neuss	09:00	12:30
18.08.2021	Mittwoch	Neuss	Rosellen	SV Rosellen, Trainigsauftakt, Rosellener Schulstraße 11, 41470 Neuss	16:00	20:00
18.08.2021	Mittwoch	Grevenbroich	Mitte	Montanushof "Reformhaus"	09:00	14:00
19.08.2021	Donnerstag	Korschenbroich		Edeka Parkplatz Mathias-Hoeren-Platz	14:00	19:00
19.08.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00
19.08.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	Nordkanalallee 96, Suppenküche	11:00	14:00
20.08.2021	Freitag	Grevenbroich		An der Moschee 1 in der Mosche	12:00	15:00
20.08.2021	Freitag	Jüchen		Existenzhilfe eV, Rektor-Thoma-Straße 9 Jüchen	13:00	15:00
21.08.2021	Samstag	Grevenbroich	Neurath	Rock-Sommernacht, Energiestrasse, Kraftwerk Frimmersdorf	16:00	20:00
21.08.2021	Samstag	Neuss	Barbara-Viertel	Düsseldorfer Str. 80, 41460 Neuss, Dependece	10:00	15:00
21.08.2021	Samstag	Grevenbroich	Wevelinghoven	BSV und DRK, Marktplatz 16, 41516 Grevenbroich - Parkplatz vor der Adler Apotheke	11:00	16:00
21.08.2021	Samstag	Neuss	Hammfeld	Rheinpark-Center	11:00	17:00
22.08.2021	Sonntag	Meerbusch	Stümp	SSV Strümp Fouesnantplatz 4 – 40670 Meerbusch	11:00	17:00
22.08.2021	Sonntag	Grevenbroich	Wevelinghoven	BSV und DRK, Marktplatz 16, 41516 Grevenbroich - Parkplatz vor der Adler Apotheke	10:00	17:00
22.08.2021	Sonntag	Neuss	Barbara-Viertel	Düsseldorfer Str. 80, 41460 Neuss, Dependece	10:00	15:00
23.08.2021	Montag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00

23.08.2021	Montag	Kaarst		Flüchtlingsunterkünfte	09:00	13:00
25.08.2021	Mittwoch	Neuss		ISR International School on the Rhine gGmbH	15:00	19:00
25.08.2021	Mittwoch	Grevenbroich		Berufsbildungszentrum (BBZ)	09:00	14:00
25.08.2021	Mittwoch	Grevenbroich	Mitte	Montanushof "Reformhaus"	09:00	14:00
26.08.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	Impfaktion auf dem Marktplatz in der Nähe zum Rahthaus-Lebkuchenaktion LR	09:00	14:00
26.08.2021	Donnerstag	Korschenbroich	Kleinenbroich	Auf den Kempen 10	09:00	14:00
26.08.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00
26.08.2021	Donnerstag	Neuss		Opel Dresen Moselstraße 11, 41464 Neuss	11:00	14:00
27.08.2021	Freitag	Rommerskirchen		CAP (Center am Park) Venloer Str. 8, 41569 Rommerskirchen - auf dem Parkplatz	10:00	14:00
27.08.2021	Freitag	Dormagen	Hit-Markt	Impfbus auf dem Hit-Parkplatz (Möbel Bernskötter)	11:30	16:00
28.08.2021	Samstag	Kaarst		SF Vorst, Am Holzbüttger Haus 1, 41564 Kaarst	14:00	18:00
28.08.2021	Samstag	Kaarst	Holzbüttgen	IKEA Parkplatz	11:00	17:00
28.08.2021	Samstag	Neuss	Hammfeld	Rheinpark-Center	11:00	17:00
29.08.2021	Sonntag	Grevenbroich		Streetfood-Sunday Mietbar	13:00	19:00
29.08.2021	Sonntag	Neuss	Mitte	Novesia-Fun Park Schützenplatz	12:00	17:00
30.08.2021	Montag	Grevenbroich		Berufsbildungszentrum (BBZ)	09:00	14:00
30.08.2021	Montag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00
02.09.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00

02.09.2021	Donnerstag	Korschenbroich		Edeka Parkplatz Mathias-Hoeren-Platz	14:00	19:00
02.09.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	Vorplatz Jobcenter Rhein-Kreis Neuss, Karl-Arnold-Str. 20	10:00	16:00
03.09.2021	Freitag	Neuss		Marokkanischer Verein Neuss, Bockholt Str. 86 41460 Neuss	10:00	15:30
03.09.2021	Freitag	Neuss		Moschee , Gielenstraße 9, 41460 Neuss	14:00	17:00
04.09.2021	Samstag	Kaarst	Mitte	SG Kaarst,Pestalozzistraße 3a in 41564 Kaarst	12:00	18:00
04.09.2021	Samstag	Grevenbroich		Novesia-Fun Park Schützenplatz	14:00	19:00
04.09.2021	Samstag	Neuss	Hammfeld	Rheinpark-Center	11:00	17:00
05.09.2021	Sonntag	Jüchen	Hochneukirch	Spätkirmes Hochneukirch	13:00	16:00
05.09.2021	Sonntag	Neuss	Rennbahn	Jeck am Strand, Strandgut im Rennbahnpark, Am Rennbahnpark 1	13:00	18:00
05.09.2021	Sonntag	Neuss	Nord	DJK Rheinkraft Neuss, Jean-Pullen-Weg 1, 41464 Neuss	10:00	16:00
06.09.2021	Montag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00
07.09.2021	Dienstag	Rommerskirchen		Einkaufszentrum, CAP, Venloer Straße 8	14:00	18:00
08.09.2021	Mittwoch	Grevenbroich	Mitte	Montanushof "Reformhaus"	09:00	14:00
08.09.2021	Mittwoch	Grevenbroich		VHS, Bergheimer Str. 44	11:00	15:00
09.09.2021	Donnerstag	Korschenbroich	Kleinenbroich	Auf den Kempen 10	09:00	14:00
09.09.2021	Donnerstag	Neuss	Mitte	AOK-Gebäude Oberstraße	09:00	14:00
10.09.2021	Freitag	Jüchen		Ventalis Apotheke Jüchen, Kölner Straße 28c, 41363 Jüchen	12:00	16:00

10.09.2021	Freitag	Neuss	Reuschenberg	Am Reuschenberger Markt 2, 41466 Neuss, zwischen Chinese und Reuschenberger Markt	14:00	18:00
11.09.2021	Samstag	Dormagen	Straberg	Strabi-Festival, Am Straberger See, 41542 Dormagen, direkt hinter dem Einlass auf dem Festival-Gelände	17:30	21.00
11.09.2021	Samstag	Neuss		SVG Neuss Weissenberg, Neusser Weyhe, 41462 Neuss, Zufahrt über AM Weyerskamp 9	09:30	17:00
11.09.2021	Samstag	Kaarst	Holzbüttgen	IKEA Parkplatz	11:00	16:00
12.09.2021	Sonntag	Jüchen	Markplatz	Stadtfest	12:30	18:00
12.09.2021	Sonntag	Neuss	Uedesheim	NSK-Sommerfest, Am Sandhofsee in Neuss	13:00	17:00
12.09.2021	Sonntag	Grevenbroich	Mitte	Sportabzeichen, Schlossstraße 21, 41515 Grevenbroich (Schloss-Stadion)	09:30	14:00

<u>Quarantäne bei Corona-Fällen in Schulen und Kindertagesstätten</u>

Für Schüler und Kindergartenkinder, die aufgrund eines Ausbruchsgeschehens in einer Schule oder Kindertagesstätte in Quarantäne sind, hat der Rhein-Kreis Neuss unmittelbar ein Online-Formular entwickelt, über das der Nachweis eines negativen Testergebnisses an das Gesundheitsamt geschickt werden kann. Das Formular ist verfügbar unter www.rkn.nrw/testnachweis.

Schüler und Kindergartenkinder, die aufgrund eines Ausbruchsgeschehens in einer Schule oder Kindertagesstätte in Quarantäne sind können die Quarantäne nach fünf Tagen durch Vorlage eines Negativtests vorzeitig beenden, in Kindertagesstätten nach sieben Tagen. Dies gilt nur, wenn die unter Quarantäne stehende Person auch keine Symptome einer Erkrankung aufweist. Der Test darf dabei frühestens fünf bzw. sieben Tage nach dem letzten Kontakt zu der infizierten Person durchgeführt werden.

Rhein-Kreis Neuss

Neuss/Grevenbroich, 22.09.2021

39 - Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Sitzungsvorlage-Nr. 39/0756/XVII/2021

Gremium	Sitzungstermin	Behandlung
Kreisausschuss	22.09.2021	öffentlich

Tagesordnungspunkt:

Beschluss über den Eintritt in die Trägerschaft des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamtes Rhein-Ruhr-Wupper zum 01.01.2022 im Rahmen der Lebensmittel-, Futtermittel- und Tierarzneimittelüberwachung, Tierseuchenbekämpfung und des Tierschutzes

Sachverhalt:

Seitens der Stadt Düsseldorf sowie des Kreises Mettmann wurde die öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen der Landeshauptstadt Düsseldorf, dem Kreis Mettmann, dem Rhein-Kreis-Neuss und der Stadt Mönchengladbach über die Untersuchungen und Begutachtungen von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und Kosmetika für den Rhein-Kreis Neuss und die Stadt Mönchengladbach vom 14.11.2001 mit Wirkung zum 31.12.2021 fristgerecht gekündigt.

Die Stadt Düsseldorf und der Kreis Mettmann sowie die Kreise Kleve und Viersen, die ebenfalls an der aufgelösten Kooperation beteiligt waren, sind zum 01.01.2020 / 01.01.2021 in die Trägerschaft des Chemischen- und Veterinäruntersuchungsamtes Rhein-Ruhr- Wupper (CVUA RRW) als Anstalt des öffentlichen Rechts eingetreten.

Die bisher für den Rhein-Kreis-Neuss übernommenen Aufgaben durch die Kooperation Düsseldorf / Mettmann werden seit dem 01.01.2020 (Eintritt Düsseldorf / Mettmann in die Trägerschaft CVUA) in der Praxis bereits vom CVUA RRW vollständig durchgeführt.

Gem. § 5 des Gesetzes zur Bildung integrierter Untersuchungsanstalten für Bereiche des Verbraucherschutzes (IUAG NRW) vom 11.12.2007 ist das Ministerium ermächtigt, durch Rechtsverordnung zu Gunsten integrierter Untersuchungsanstalten Einzugsbereiche, auch für die Durchführung bestimmter Untersuchungen oder Untersuchungsbereiche festzulegen. Innerhalb des Einzugsbereichs sind die Kreisordnungsbehörden verpflichtet, sich der jeweiligen Untersuchungsanstalt zu bedienen.
Aufgrund der Verordnung zur Errichtung integrierter Untersuchungsanstalten für die Bereiche des Verbraucherschutzes in der Fassung vom 09.12.2019 ist der Rhein-Kreis-Neuss dem Einzugsgebiet des CVUA RRW ab dem 01.01.2022 zugewiesen.

Die Grundsätze der Finanzierung des CVUA RRW sind in der Finanzsatzung festgehalten, die seitens der Träger des CVUA RRW beschlossen wurde. Die Höhe des Anteils am Stammkapital der jeweiligen Träger bemisst sich nach dem Verhältnis der Stimmenanteile im Verwaltungsrat (50 Prozent Land NRW, 50 Prozent kommunale Träger).

Bei Eintritt des Rhein-Kreises Neuss in die Trägerschaft müssten 15.000,00 Euro an Stammkapital eingebracht werden.

Das Stammkapital der Untersuchungsanstalt beträgt zurzeit 390.000 Euro und würde sich mit Eintritt des Kreises in die Trägerschaft auf 420.000 Euro (15.000 Kreis / 15.000 Land) erhöhen. Mit dem Eintritt in die Trägerschaft ist die Vertretung der Kommune mit einer Stimme im Verwaltungsrat verbunden.

Der Verwaltungsrat besteht aus den Hauptverwaltungsbeamtinnen oder Hauptverwaltungsbeamten der als Träger im Sinne von § 2 Abs. 3 beteiligten Kreise und kreisfreien Städte oder den von ihnen der Untersuchungsanstalt zu benennenden Vertreterinnen oder Vertretern der Kommunen sowie Vertreterinnen oder Vertretern des Landes. Die Vertreterinnen oder Vertreter des Landes gehören dem Ministerium sowie dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz an. Bei Untersuchungsanstalten, an denen das Land mit einem Finanzierungsanteil von mindestens 50 vom Hundert beteiligt ist, dürfen die Kommunen zusammengenommen nicht über mehr Stimmen verfügen als das Land.
Mit Beitritt der Stadt Mönchengladbach sowie des Kreises würden 15 Stimmen auf die kommunalen Träger sowie 15 Stimmen auf das Land entfallen.
Für jedes Mitglied des Verwaltungsrates ist eine Vertretung für den Fall der Verhinderung zu bestellen.
Beamtinnen und Beamte der Träger nehmen ihre Aufgaben im Verwaltungsrat im Rahmen ihres Hauptamtes wahr.

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes sowie die Durchführung seiner Beschlüsse. Der Verwaltungsrat kann sich vom Vorstand jederzeit über alle Angelegenheiten der Untersuchungsanstalt unterrichten lassen. Er kann vom Vorstand verlangen, dass ihm oder den von ihm bestimmten Mitgliedern des Verwaltungsrates Akteneinsicht gewährt wird.

Der Verwaltungsrat beschließt über

1. den Erlass von Satzungen und Geschäftsordnungen im Rahmen des nach diesem Gesetz zugewiesenen Aufgabenbereichs,
2. die Feststellung und Änderung des Wirtschaftsplans einschließlich Stellenplan und Stellenübersicht,
3. die Bestellung, Ernennung und Entlassung der Vorstandsmitglieder,
4. Grundsätze des Personalwesens und der Personalentwicklung,
5. die Festsetzung allgemein geltender Gebührentarife und Entgelte für die Leistungsnehmer, soweit sich diese nicht aus gesetzlichen Regelungen ergeben,
6. die Bestellung des Abschlussprüfers auf Vorschlag des Vorstandes,
7. die Feststellung des geprüften Jahresabschlusses,
8. die Ergebnisverwendung,
9. die Entlastung des Vorstandes,
10. die Übertragung weiterer Untersuchungsaufgaben aus dem Bereich der bisher von den Kommunen wahrgenommenen Aufgaben, soweit dies rechtlich zulässig ist,
11. wesentliche Änderungen des Betriebsumfanges im nichtamtlichen Aufgabenbereich sowie

12. weitere Angelegenheiten, die ihm durch Satzung zugewiesen werden.

Dem Vorstand gegenüber vertritt die oder der Vorsitzende des Verwaltungsrates die Untersuchungsanstalt gerichtlich und außergerichtlich.
Der Verwaltungsrat ist Dienstvorgesetzter und oberste Dienstbehörde des Vorstandes.
Zur Sicherstellung dieser Mitwirkungsrechte ist der Beitritt des Rhein-Kreis-Neuss in die Trägerschaft des CVUA RRW zum 01.01.2022 erforderlich.
In NRW sind bisher alle Kommunen in den jeweiligen Regierungsbezirken auch in die Trägerschaft des ansässigen CVUA eingetreten.
Mit dem Beitritt wird eine vollständige Aufgabenerledigung zur Untersuchung von Proben im Rahmen der Lebensmittelüberwachung sichergestellt.

Alternativ zum Beitritt und den damit zu leistenden Entgeltzahlungen könnte eine mögliche Beauftragung des CVUA-RRW zur Untersuchung der Proben erfolgen (Kunde). Über etwaige Einzel- oder auch Pauschalpreise für Kunden (der Kreis wäre der bisher einzige Kunde) entscheidet der Verwaltungsrat, der sich aus den Trägern des CVUA-RRW zusammensetzt. Bei einem Auftreten des Kreises als Kunde könnte der Kreis in keinerlei Hinsicht Einfluss nehmen.

Der Eintritt in die Trägerschaft stellt die zu präferierende Variante dar, aus der sich die Möglichkeit der Einflussnahme auch auf künftige Entgeltzahlungen durch den Sitz im Verwaltungsrat ergibt.

Liegt ein zustimmender Beschluss zum Eintritt des Rhein-Kreis-Neuss in die Trägerschaft des CVUA RRW vor, wird das MULNV die bestehende Untersuchungsanstalt CVUA RRW durch Rechtsverordnung um den neuen Träger erweitern.

Finanzielle Auswirkungen:

voraussichtliche Zahlungen für die Untersuchungen und Begutachtungen an das CVUA

in den Jahren	2022 :	1.285.863 Euro	2,85 € / Einwohner Kreis
	2023:	1.302.579 Euro	2,88 € / Einwohner Kreis
	2024:	1.319.513 Euro	2,92 € / Einwohner Kreis

Kostensteigerung: jeweils 1,3%, (Einwohnerzahl: 451.730, Kosten gem. Angaben CVUA)

Letztmalige Zahlung an die Kooperation Düsseldorf Mettmann in 2021: 870.257 Euro

Die Zahlung an die Kooperation in 2021 spiegelt nicht die tatsächlichen Kosten, die der Kooperation in 2021 entstanden sind, wieder. Der Betrag ist noch Resultat der im Jahre 2001 vereinbarten günstigen Vertragsbedingungen für den Rhein-Kreis Neuss.

Kosten der Mitgliedschaft in der Trägergemeinschaft: einmalig 15.000 Euro, Anteil Stammkapital.

Digitalisierungs-TÜV
( ) Digitalisierungspotential vorhanden.
( ) Digitalisierungspotential muss geprüft werden.
(X) Kein Digitalisierungspotential (derzeit) erkennbar.

Beschlussempfehlung:

Der Kreisausschuss beschließt den Eintritt in die Trägerschaft des CVUA RRW zum 01.01.2022 und beauftragt, die Verwaltung entsprechende Schritte zu unternehmen.

Als Vertreter des Kreises für den Sitz im Verwaltungsrat des CVUA RRW wird Herr Landrat Petrauschke benannt. Als sein Stellvertreter wird Herr Dezernent Mankowsky benannt.